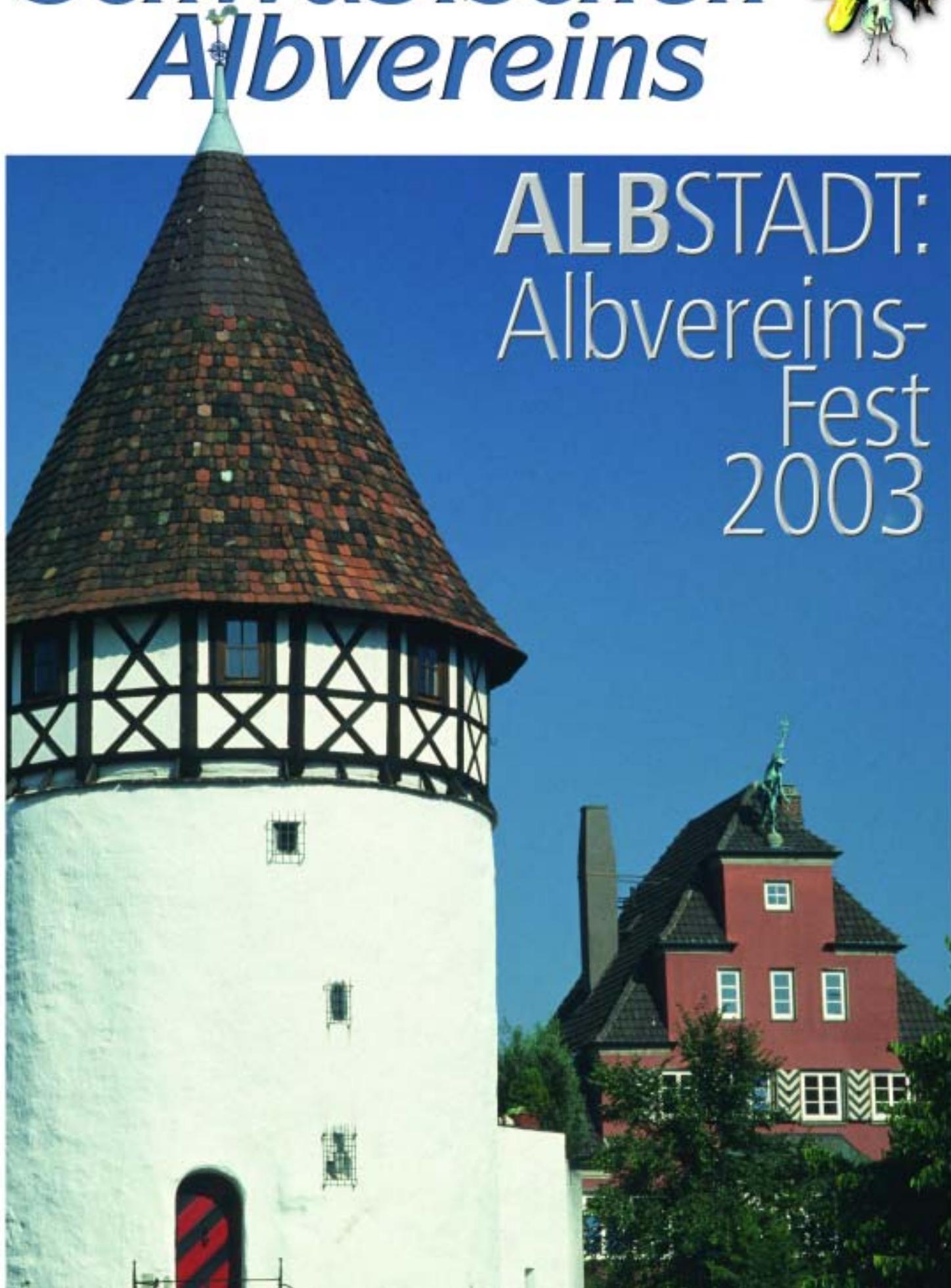


Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

3/2003 109. Jg
Mai / Juni



ALBSTADT:
Albvereins-
Fest
2003





Frühling auf der Neuffener Heide

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Heft über Albstadt wollen wir Sie in diese herrliche Landschaft im Südwesten der Schwäbischen Alb entführen. Unsere Autoren zeigen Ihnen viel Entdeckenswertes in Albstadts Ortsteilen und erläutern Kultur und Geschichte anschaulich und unterhaltsam.

Anlass: Der Schwäbische Albverein lädt ein zum Albvereinsfest und zur Jahreshauptversammlung nach Albstadt; die Albstädter Ortsgruppen haben ein vielfältiges Programm für Sie zusammengestellt. In der Altstadt von Ebingen wartet ein buntes Fest mit rund 30 Volkstanzgruppen und internationalen Gästen auf Sie. Auf den Wanderungen können Sie die schönsten Stellen der Umgebung entdecken. Auch die Museen der Stadt beteiligen sich am Rahmenprogramm des Albvereinsfests mit Sonderöffnungszeiten, Führungen und Aktionen für Kinder – bei freiem Eintritt und kostenlosem Bus-Pendelverkehr zu den entfernter gelegenen Museen.

Wir freuen uns ganz besonders, Ihnen die Ausstellung unseres Malwettbewerbs „Ein Bär muss her – Fantastische Fantasiebären“ ankündigen zu dürfen. Sie werden alle Kinderzeichnungen, die in der letzten Ausgabe der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ klein abgedruckt wurden, in Originalgröße im Foyer der Festhalle sehen können. Kommen Sie, wandern, entdecken und feiern Sie mit!

Einen sonnigen Frühling wünschen Ihnen

Dr. Eva Walter

& Janna Kald

Inhalt

Seite

- | | |
|----|--|
| 4 | Albvereinsfest 2003 in Albstadt
Programm, Tagesordnung der Jahreshaupt-
versammlung, Stadtplan |
| 7 | Albstadt – Stadt zwischen
Bergen und Tälern |
| 12 | Archäologische Spurensuche
Albstadts Vorgeschichte
im Museum im Kräuterkasten |
| 14 | Die Schwäbische Alb in der Kunst
Entdeckungen in der Galerie Albstadt |
| 17 | nachgefragt: Die Brüder Stauffenberg |
| 18 | 75 Jahre Nägelehaus und Raichbergturm |
| 19 | Wandertipp: Auf dem Raichberg |
| 20 | Schwäbische Albvereinsjugend aktiv:
Ausbildung der Jugendleiter, Alters-
grenzenregelung, Freie Plätze der
Freizeiten |
| 22 | Kinderseite – Rätsel |
| 23 | Mundart & Musik |
| 24 | Jahresbericht 2002 des
Albvereinspräsidenten |
| 26 | Forum |
| 28 | Schwäbischer Albverein – Intern |
| 33 | Schwäbischer Albverein – Aktiv |
| 34 | Neue Bücher, Karten & CDs |

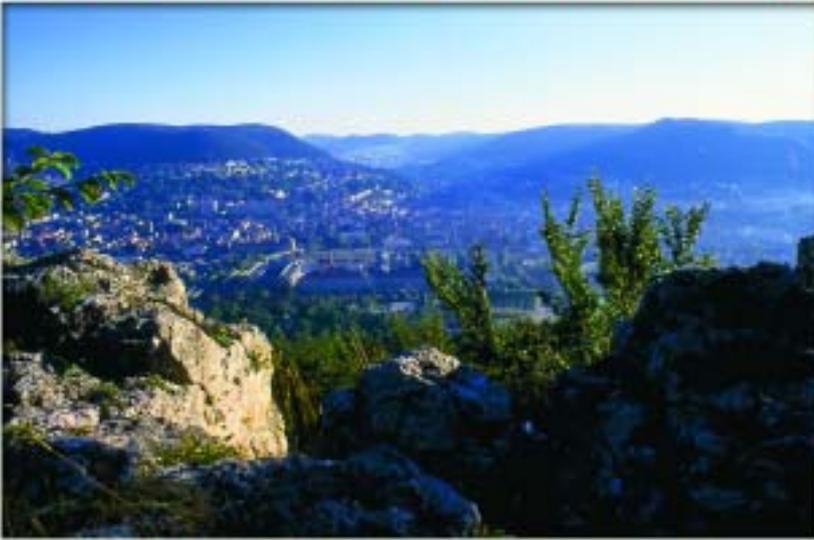
Titelbild: Der Bürgerturm (um 1500) ist der Eckturm der einstigen
(Albstadt-) Ebingener Stadtbefestigung. Foto: Th. Pfündel (TP)

www.schwaebischer-albverein.de

Herzlich willkommen zum ALBVEREINS- FEST 2003

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS E.V.

20. BIS 22. JUNI 2003



Fotos: TP

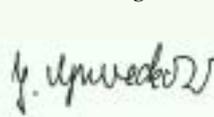


ALBSTADT-Ebingen

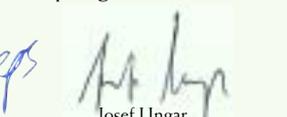
Die große Kreisstadt Albstadt mit knapp 48.000 Einwohnern in reizvoller Lage auf der Südwestalb ist 1975 im Zuge der Gemeindereform entstanden. Wir freuen uns sehr darüber, Gastgeber für den größten europäischen Wanderverein zu sein. Seien Sie alle deshalb im „Wanderpark Albstadt“ herzlich willkommen. Die einzelnen Veranstaltungen und Programmpunkte bringen zusätzlich sehr viel Leben, Fröhlichkeit und Farbe in unsere Stadt. Es ist ein großes Fest mit Schwäbischer Kultur und Mundart, mit Musik und Tanz, auch die Wanderungen kommen natürlich nicht zu kurz. Das Albvereinsfest spricht jung und alt wie auch die ganze Familie an. Das Albvereinsfest 2003 ist auch ein Dankeschön an unsere hiesigen äußerst engagierten Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, acht an der Zahl mit zusammen über 2.100 Mitgliedern. Sie kümmern sich intensiv um die Pflege von insgesamt 160 km Wanderwegen in und um Albstadt sowie einer Vielzahl von Ruhebänken und Wegweisern. Darüber hinaus ist unseren Ortsgruppen die Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft ein dringendes Anliegen. Etwa 80 % der Albstädter Gemarkung sind als Landschafts- und Naturschutzgebiet ausgewiesen. In diesem landschaftlich und topografisch einzigartigen Naherholungsgebiet hat man eine stattliche Auswahl an Wanderwegen. Man wandert über freie Hochflächen, durch Buchen- und Nadelwälder, vorbei an Wacholderheiden. Zwei große

Täler, parallel von Norden nach Süden, prägen das Stadtgebiet und werden von den Flüsschen Eyach und Schmiecha durchzogen. Entlang der Wanderwege gibt es zahlreiche Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten. Höhengaststätten laden zur gemütlichen Einkehr ein; beispielsweise das „Nägelehaus“ auf dem Raichberg in Albstadt-Onstmettingen. Auch auf kulturellem Gebiet besitzt Albstadt viele Schätze. Die Städtische Galerie ist eine der bedeutendsten kommunalen Sammlungen in Baden-Württemberg. Hinzu kommt die von einem starken bürgerschaftlichen Engagement getragene vielfältige Museumslandschaft. Weiterhin existiert mit dem „badkap“ ein großes Bade- und Freizeitzentrum mit Saunalandschaft und Rutschen, das jährlich fast 400.000 Besucher anzieht. Auch das im Jahr 2002 eröffnete „naturbad“ ist eine echte Albstädter Attraktion.

Sie sehen, viele gute Gründe um anlässlich des Albvereinsfestes 2003 Albstadt zu erkunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden Sie gastfreundlich mit offenen Armen empfangen.


Dr. Jürgen Gneveckow
Oberbürgermeister


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des
Schwäbischen Albvereins


Josef Ungar
Vorsitzender des Zollergaus
Sprecher der Albstädter Ortsgruppen

SAMSTAG, 21. JUNI

- 8³⁰ Uhr** Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus
9 Uhr Sitzung des Hauptausschusses des Schwäbischen Albvereins
9-19 Uhr Bücherstand des Schwäbischen Albvereins unter den Arkaden des Rathauses
10-19 Uhr Volkstanzgruppen tanzen auf verschiedenen Auftrittsplätzen
- Es treten auf: Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins aus Bartholomä, Bergatreute, Bitz, Elchingen, Frommern, Gerstetten, Gingen, Hegnach, Hohenloher Gau, Hohenstein, Linsenhofen, Nattheim, Neckarhausen, Neckartailfingen, Heuberg-Baar-Gau, Rotenzimmern, Sontheim, Süssen und Weilersteußlingen, die Kindervolkstanzgruppen Frommern, Gingen und Nattheim, die Jugendvolkstanzgruppe Frommern und die Tanzgruppe „Powerkids“ Gailenkirchen – zur Musik von den Volkstanzmusiken Frommern, Ostalb, Rotenzimmern und Süssen, des Volksmusikkreises Neckartailfingen, der Volkstanzmusikgruppe „Danzbändel“, der Volksmusik Oberer Neckar, den Jugendvolkstanzmusiken Süssen und Weilersteußlingen, der Schülermusik und der Jugendmusik Frommern, als Gäste das Folkloreensemble Altenburg (Thüringen), die Trachtengruppe Mußbach (bei Neustadt/ Weinstraße), die Groupe folklorique Aunis et Saintonge aus Saintes (Frankreich) und die Gruppe El Pilar aus Zaragossa (Spanien).
- 11 Uhr** Volleyball-Turnier in der Matzmannhalle
11 Uhr Öffnung der Bewirtungsstände in der Fußgängerzone
14 Uhr Wanderungen: W 1, W 2, familiengerechte Wanderung
14-17 Uhr **Kreismedienzentrum**
Film und Diavorträge über Albstadt und die Zollernalb für Kinder, Familien und alle Interessierten
15-17 Uhr Konzert der Volkstanzmusikgruppen & Gesprächskonzert „Der Schwäbische Albverein und die Schwäbische Musik“ mit der Volkstanzmusik Frommern und dem Chörle, in der Festhalle
19-21 Uhr Begrüßungsabend in der Festhalle Albstadt-Ebingen unter der Gesamtregie der OG Onstmettingen
20 Uhr **Danzfescht**
Vor dem Hotel Linde mit den Kompromißbach-Musikanten und der Volkstanzmusik Oberer Neckar
21 Uhr Gemeinsames Festen in der Fußgängerzone
21 Uhr Disco der Albvereinsjugend in der Schlossberghalle

JUGEND & FAMILIEN

Samstag

- 14 Uhr:** Familiengerechte Wanderung „Von den Schienen zu den Vierbeinern bis in luftige Höhen“; Treffpunkt Busbahnhof
Dauer ca. 2 Std. mit Einkehrmöglichkeit oder Rucksackvesper
14-17 Uhr: Kinderaktionen im Museum im Kräuterkasten

Sonntag

- 10 Uhr:** Führung durch das Museum im Kräuterkasten mit Jürgen Scheff
11-12 Uhr: Märchen aus der Region und aus aller Welt mit der bekannten Märchenerzählerin Sigrid Früh im Kräuterkasten
13-15 Uhr: Kindermalaktion in der Galerie Albstadt

Samstag und Sonntag

Altstadtrallye mit tollen Preisen
Anmeldung am Infostand von Jugend & Familie, Zauberer Pedro mit Zaubershow und Überraschungen, Naturerlebnisstraße

Ausstellung „Ein Bär muss her“ im Foyer der Festhalle
Kindermalwettbewerb der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ mit fantastischen Fantasiebären

SONNTAG, 22. JUNI

- 8³⁰ Uhr** Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus
8³⁰ Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Martinskirche
9³⁰ Uhr Öffnung der Bewirtungsstände in der Fußgängerzone
9³⁰-14 Uhr Bücherstand des Schwäbischen Albvereins unter den Arkaden des Rathauses
9³⁰-17 Uhr Volkstanzgruppen tanzen auf verschiedenen Plätzen
10 Uhr **HAUPTVERSAMMLUNG
DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS
in der Festhalle**
- Tagesordnung:**
- Eröffnung und Grußworte
 - Ansprache des Vertreters der Landesregierung
 - Berichte des Präsidenten und des Hauptjugendwarts
 - Abrechnung 2002 mit Bericht der Rechnungsprüfer und Haushaltplan 2003
 - Wahl der Rechnungsprüfer
 - Anträge
 - Zeit und Ort der Hauptversammlung 2004
 - Ehrungen
 - Verschiedenes
 - Gemeinsames Schlusslied
- 10 Uhr** Wanderungen W 1, W 2, W 3, W 4, W 5
10 Uhr Volleyballturnier in der Matzmannhalle
10 Uhr Führung für Familien durch den Kräuterkasten
11-15 Uhr **Kreismedienzentrum:**
Film und Diavorträge über Albstadt und die Zollernalb für Kinder, Familien und alle Interessierten
12¹⁵ Uhr Festzug von der Festhalle zum Festplatz vor dem Hotel Linde mit dem Musikverein Margrethausen
Wimpelbandausgabe am Festplatz
12³⁰ Uhr Gemeinsames Festen in der Fußgängerzone
14-15 Uhr Offenes Volkstanz am Festplatz
14³⁰ Bekanntgabe der Gewinner des Luftballonwettbewerbs
15 Uhr Siegerehrung Volleyballturnier und Altstadtrallye, Festplatz

MIT VOLLDAMPF ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

Ein historischer Dampfsonderzug zum Albvereinsfest in Albstadt startet am Sonntag, 22. Juni, um 7.55 Uhr in Tübingen und fährt über Mössingen, Hechingen, Bisingen, Engstlatt, Balingen, Frommern, Laufen und Lautlingen nach Ebingen (Ankunft 9.35 Uhr). Von Ebingen bis Balingen gibt es eine weitere Fahrt, (Ebingen ab 10.25, Balingen an 10.51 Uhr, Balingen ab 11.05 Uhr, Ebingen an 11.34 Uhr). Die Rückfahrt nach Tübingen beginnt um 16.48 Uhr in Ebingen; Ankunft in Tübingen um 18 Uhr. Die Fahrpreise liegen zwischen 8 und 15 Euro, je nachdem, wo man zusteigt. OGN des Schwäbischen Albvereins erhalten im Vorverkauf Sonderrabatt. Organisiert wird die Zugfahrt von der Volkstanzgruppe Frommern in Zusammenarbeit mit den Eisenbahnfreunden Zollernbahn e. V. Auskünfte und Vorbestellungen Tel. 07433/4353, Fax 07422 381209, schka@t-online.de

ALBSTÄDTER MUSEEN

Während des Albvereinsfests

– Eintritt frei –

Kostenloser Bus-Pendelverkehr ab Festhalle Albstadt

Öffnungszeiten Sa 10-19 Uhr, So 10-17 Uhr

In Albstadt-Ebingen:

Galerie Albstadt, Museum im Kräuterkasten, Ebinger Heimatmuseum

In Albstadt-Tailfingen:

Maschenmuseum (Sonntag: 14-17 Uhr Handwerksvorführungen)

In Albstadt-Lautlingen:

In Albstadt-Onstmettingen:

Philipp-Matthäus-Hahn-Museum

Musikhistorische

Sammlung Jehle

WANDERUNGEN

W 1 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr
Historischer Stadtrundweg in Albstadt-Ebingen
 Dieser wurde von der OG Ebingen eingerichtet und an 35 markanten historischen Gebäuden mit Tafeln gekennzeichnet.
 Ausgangspunkt Festhalle Ebingen
 Wanderzeit ca. 1 1/2 Std.

W 2 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr
Schöne Höhenwanderung über Albstadt mit herrlichen Aussichten in die Täler von Schmiecha und Eyach
 Von Ebingen (731 m) über die Hexenküche zum Schlossfelsenturm (952 m), weiter zum Aussichtspavillon Schleierhütte (920 m), danach zur Fohlenweide (869 m) und wieder zurück zum Albvereinsfest nach Ebingen
 Ausgangspunkt Festhalle Ebingen
 Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.
 Höhendifferenz ca. 250 m

W 3 – Sonntag 10 Uhr
Schöne Traufwanderung auf dem HW 1 mit vielen herrlichen Ausblicken ins Alvorland und zur Burg Hohenzollern
 Start in Ebingen mit dem Bus* nach Onstmettingen zum Wanderparkplatz „Stich“ (827 m), kurzer Anstieg zum Heiligenkopf (893 m), weiter über Blasenberg (886 m), Zollersteighof, Zellerhorn (912 m), Backofenfelsen (942 m) zum Raichberg (956 m) mit Aussichtsturm und Wanderheim Nägelehaus, von hier mit dem Bus zurück nach Ebingen
 Ausgangspunkt Busbahnhof Ebingen
 Wanderzeit ca. 3 1/2 Std.
 Höhendifferenz ca. 200 m

W 4 – Sonntag 10 Uhr
Erlebnisreiche Wanderung auf der Hochfläche von Burgfelden mit romantischen Aussichtspunkten
 Start in Ebingen mit dem Bus* nach Burgfelden (912 m), zum Aussichtspunkt Böllat (921 m), über die Schalksburg (910 m) und den Heersberg (954 m), Abstieg ins Eyachtal nach Lautlingen (679 m), mit dem Bus zurück nach Ebingen
 Ausgangspunkt Busbahnhof Ebingen
 Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.
 Höhendifferenz 270 m (Abstieg nach Lautlingen)

W 5 – Sonntag 10 Uhr
Kurzweilige Wanderung mit steilem Aufstieg und interessantem Abstieg, schöner Ausblick ins Eyachtal
 Start in Ebingen mit dem Bus* nach Laufen (616 m), über Gräbelesberg (915 m), Heimberg (943 m), Hossinger Leiter, Brunntal nach Lautlingen (679 m), mit dem Bus zurück nach Ebingen
 Ausgangspunkt Busbahnhof Ebingen
 Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.
 Höhendifferenz ca. 350 m

* Fahrtkosten für den Bus € 2 pro Person

KONTAKTADRESSEN:

Josef Ungar
 Obere Wiesenstr. 1
 72459 Albstadt-Margrethausen
 Tel. 07431/71475

Johannes van Ophuysen
 Wolfsgrubenstr. 24
 72461 Albstadt-Tailfingen
 Tel: 07432 /41 30





Albstadt – Stadt zwischen Bergen und Tälern

Von Dr. Peter Thaddäus Lang, Stadtarchivar

Die Stadt Albstadt, ein
Resultat der Gemeindereform, besteht seit 1975
und setzt sich zusammen aus den früheren Gemeinden Burgfelden,
Laufen an der Eyach, Lautlingen, Margrethausen, Onstmettingen, Pfeffingen und
Truchteltingen sowie aus den beiden Städten Tailfingen und Ebingen.

Fotos: TP



Albstadt-Ebingen aus der Vogelperspektive: Das obere Foto zeigt den Blick von der Straße, die nach Meßstetten hinauf führt. Nicht ganz alltäglich ist der Blick auf dem unteren Foto, der vom (öffentlich nicht zugänglichen) Fernmeldeturm auf dem Plettenberg aus aufgenommen wurde. Zwischen dem Fotografen (auf etwa 1100 m NN) und Ebingen (730 m NN) liegen 16 km Luftlinie. Etwa vier km entfernt und nur scheinbar auf gleicher Höhe wie Ebingen sieht man im Vordergrund die Fläche des NSG Hülenbuch (950 m NN) auf der Hochebene des Hörnle. Lassen Sie sich also nicht täuschen: Ebingen liegt 220m tiefer.



alle: TP



Blick vom Backofenfelsen am Nordrand des Raichbergs auf den Hohenzollern

Bekanntlich gelten die auf -ingen und -heim endenden Orte als alamannische Gründungen – so dürften sechs der neun Teilorte Albstadts höchstwahrscheinlich in alamannischer Zeit entstanden sein. Im Jahre 793 werden fünf Teilorte zum ersten Mal urkundlich erwähnt; es handelt sich um eine Urkunde des Klosters St. Gallen, welche neben vielen anderen auch die Orte Ebingen, Lautlingen, Pfeffingen, Tailfingen und Laufen nennt. Die Ersterwähnung der übrigen Teilorte fallen auf wesentlich spätere Zeiten: Truchtelfingen 950, Burgfelden und Onstmettingen 1064 und Margrethausen schließlich 1275.

Die Zeit vor dem 13. Jahrhundert liegt weitgehend im Dunkeln, weil viel zu wenig schriftliche Zeugnisse für unseren Raum überliefert sind. Im 13. Jahrhundert jedenfalls gehörten die heutigen Albstadt-Orte zum Herrschaftsbereich der Zollern – mit Ausnahme von Lautlingen und Margrethausen allerdings, die sich im Besitz der Herren von Tierberg befanden. 1403 kamen Burgfelden, Laufen, Onstmettingen, Pfeffingen, Tailfingen und Truchtelfingen an Württemberg. In Ebingen fassten die Württemberger schon 1367 Fuß, sie erweiterten dort ihre Machtbefugnisse im Laufe des 15. Jahrhunderts und sicherten ihre Herrschaft endgültig im Jahre 1490.

Als Stadt wird Ebingen erstmals 1285 genannt; die Stadterhebung wird vermutlich zwischen 1250 und 1260 erfolgt sein. Eine entsprechende Urkunde dürfte wohl bei dem Rathausbrand des Jahres 1577/78 verloren gegangen sein. In Lautlingen und



Wacholder△ und Silberdisteln△△ sind



Von großer kunsthistorischer Bedeutung sind die romanischen Wandmalereien der Michaelskirche in Albstadt-Burgfelden (11. Jahrhundert). Sie wurden bei Abbrucharbeiten 1892 entdeckt. Zu sehen sind Motive mit Bezug zum Schutzpatron, dem heiligen Michael, und die erste monumentale Darstellung eines Waldstücks in der deutschen Kunst. Die Michaelskirche liegt inmitten eines ummauerten Friedhofs. Vermutlich war sie eine Eigenkirche eines adligen Herrenhofs.



Herbstliche Wälder am Fuße des Gräbelesbergs über Lautlingen



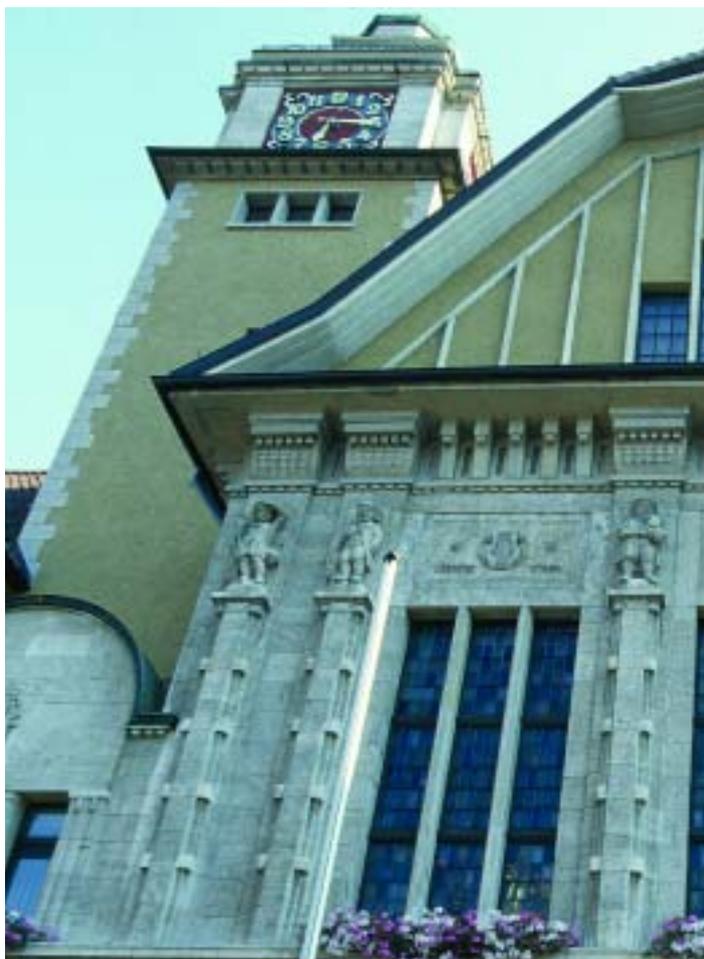
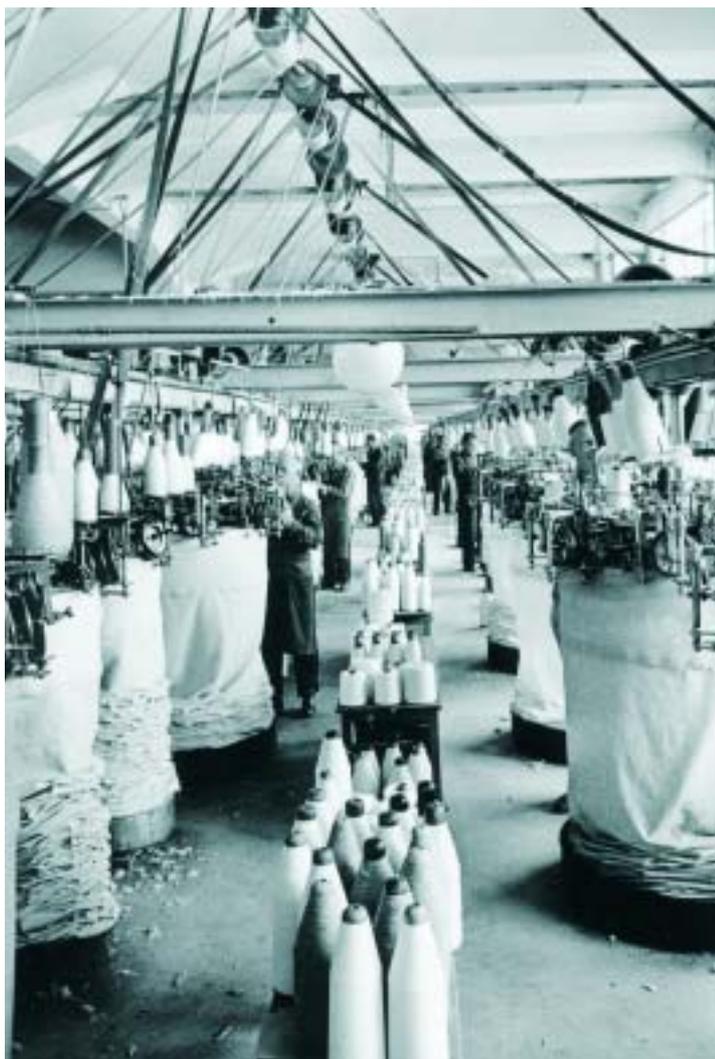
Wahrzeichen der Natur um Albstadt

Aus einer Klause, die 1338 gestiftet wurde, entwickelte sich das Kloster der Franziskanerinnen in Albstadt-Margrethausen, das während der Barockzeit eine Blüte erlebte und Anfang des 19. Jahrhunderts aufgelöst wurde. Die Gemeinde richtete 1824 in den ehemaligen Klostergebäuden Schule, Rathaus und Pfarrhaus ein. Die Einfriedungsmauer des Klosterbezirks ist erhalten.



Arbeit, Brot und Wohlstand

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Raumes anbetrifft, so machte sich bereits im 18. Jahrhundert eine gewisse Dominanz textiler Gewerbezüge bemerkbar. Zu nennen wären da beispielsweise die Weber, Bortenwirker und Strumpfmacher. Obwohl in Ebingen und Tailfingen die ersten Strickmaschinen (Rundstühle) schon während der 1850er Jahre zum Einsatz kamen, kann man für diese Zeit noch nicht von Industrialisierung sprechen. Der große Durchbruch fand erst nach 1870 statt, als unversehens eine gewaltige Nachfrage nach baumwollener Trikotunterwäsche entstand. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 nämlich war das württembergische Militär mit Baumwollunterkleidung ausgestattet, die sich wesentlich angenehmer trägt als das zu jener Zeit ansonsten übliche und recht kratzige Leinenzug. Nach diesem Krieg wollte allenthalben jedermann Baumwollwäsche haben; in Tailfingen und Ebingen wuchs die Trikotwarenindustrie geradezu explosionsartig. Dergestalt entwickelte sich Tailfingen binnen kürzester Frist zur Trikot-Metropole; in Ebingen hingegen spielte daneben auch die Samt- und Manchesterherstellung eine bedeutsame Rolle. Der konjunkturelle Aufschwung steigerte sich weiter nach der Jahrhundertwende und hielt an bis zum Ersten Weltkrieg.



Fein und Präzise

Für den Raum Albstadt ist außerdem eine weitere Branche charakteristisch: die feinmechanische Industrie. Die ersten Impulse hierfür ergaben sich durch den als „Mechanikerpfarrer“ bekannten Philipp-Matthäus Hahn, der 1764 bis 1770 in der Gemeinde Onstmettingen wirkte. Über seine Liebhaberei (Neigungswaagen, Weltuhren) konnte der Pfarrer den ortsansässigen Schmieden und Mechanikern entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dies führte dann später zur Entstehen von Fertigungsanlagen für Präzisionswerkzeuge und Feinwaagen.

In diesem Zusammenhang darf die örtliche Nadel-fabrikation nicht unerwähnt bleiben. Nach bescheidenen Anfängen (im Jahre 1852) konnten 1887 über acht Millionen und 1902 an die 55 Millionen Nadeln hergestellt werden, die in ganz Europa wie auch in Übersee Abnehmer fanden. Seit Ende des vorigen Jahrhunderts durchgehend bis heute genießen die Nadeln aus Ebingen Weltgeltung.

Das Rathaus in Albstadt-Ebingen entstand im Jugendstil 1912/13.△ Weitere Ebinger Schmuckstücke sind die beiden hintereinander liegenden Hauxschen Villen.▷ Trikot-Fabrikant Friedrich Haux ließ 1885 die Alte Villa Haux erbauen und 1898 mit einer neubarocken Stuckdekoration überziehen; 1907 wurde sie schließlich auf Eisenbahnschienen über die Straße verschoben. An ihrer Stelle wurde die Neue Villa Haux aus gelbem Sandstein errichtet, ein Gesamtkunstwerk von überregionaler Bedeutung in einer Mischung aus Historismus und Jugendstil. In der Trikotfabrik der Gebr. Haux (hier ein Bild von 1930) ◁ entstand die beliebte Baumwollunterwäsche.



Eine „Albstadt“ entsteht

Der als „Wirtschaftswunder“ hinlänglich bekannte Aufschwung der Nachkriegszeit brachte auch eine weitere Bevölkerungszunahme mit sich. Die hiesigen Kommunalverwaltungen – seit 1975 die Stadt Albstadt – sahen sich nunmehr vor der Aufgabe, die Infrastruktur auszubauen: Kindergärten und Schulen, Krankenhäuser, Sportanlagen und Schwimmbäder, aber auch Festhallen, Gemeindehäuser und Museen standen auf dem Programm.

Seit etwa 1980 geht die Stadt ein weiteres Arbeitspensum an, die Sanierung der Ortskerne. Mit solchem wird man sicherlich noch auf Jahre hinaus beschäftigt sein. Das mit Sicherheit markanteste Ereignis der Nachkriegszeit dürfte die Gründung der Stadt Albstadt sein. Letztendlich steht hinter der Gründung die Tatsache, dass größere Verwaltungskörper leistungsfähiger sind als kleine. Dies zeigte sich alsbald in der Praxis. So konnte 1980 das Freizeitzentrum „badkap“ gebaut, 1988 die Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen eingerichtet und schließlich 1996 das Maschenmuseum wie auch das Ebinger Heimatmuseum eröffnet werden. 2002 folgte das Bürger-Büro beim Technischen Rathaus in Albstadt-Tailfingen. □

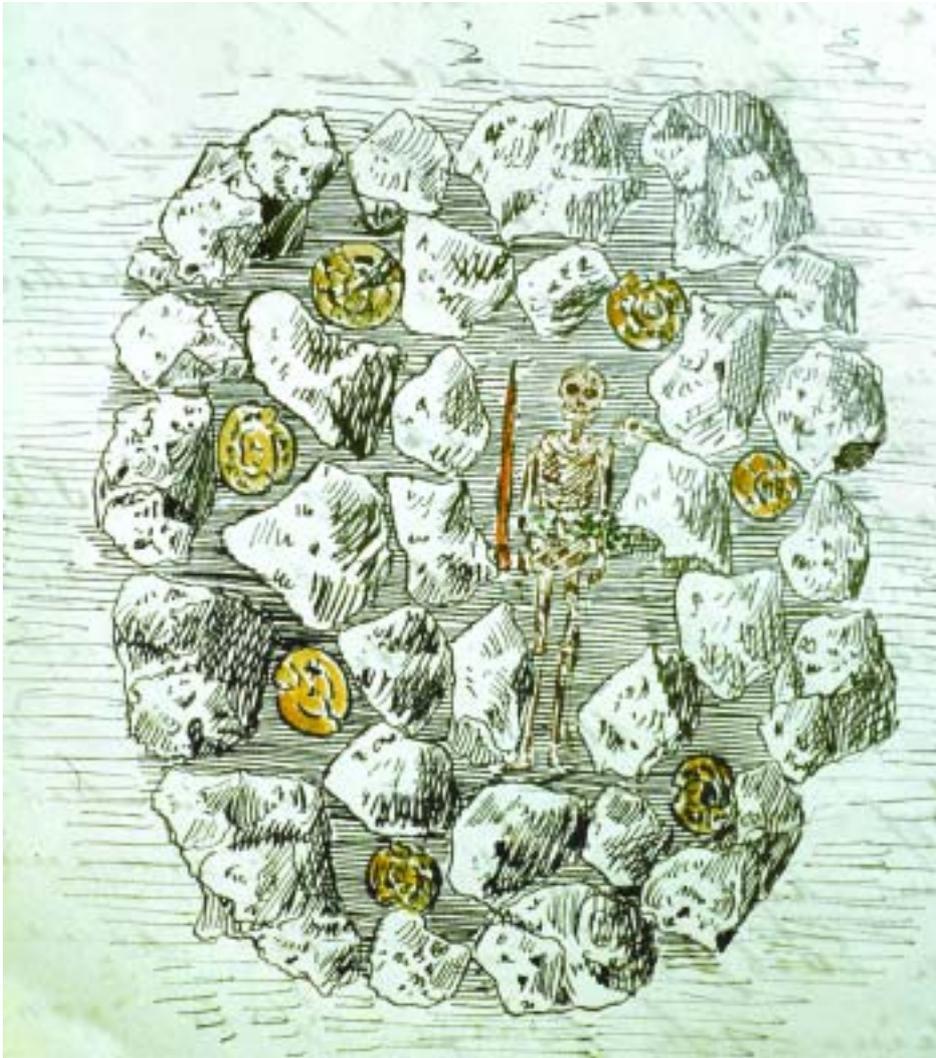
Schrecken der Nazizeit

Das Wirtschaftswachstum unserer Region setzt sich nach dem ersten Weltkrieg wenig vermindert fort. Mit der industriellen Entwicklung ging eine entsprechende Zunahme der Bevölkerung einher, in deren Folge Tailfingen 1930 zur Stadt erhoben wurde. Wenige Jahre später – 1934 – erfolgte die Eingemeindung Truchtlfingens nach Tailfingen. Nach der Machtergreifung Hitlers 1933 regten sich in dem „roten“ Tailfingen größere Widerstände gegen den Nationalsozialismus als in dem eher bürgerlich geprägten Ebingen. Insgesamt hatte eine ganze Reihe bis dato unbescholtener und angesehener Bürger fortan unter vielfältiger Zurücksetzung, Entwürdigung und Verfolgung zu leiden; nicht wenige verschwanden in Haftlagern und Gefängnissen. Sechs jüdische Mitbürger aus Ebingen wurden erwiesenermaßen in Konzentrationslagern ermordet.

Bis auf zwei Bombenangriffe (Ebingen 1944, Laufen Februar 1945) blieb der Raum Albstadt von unmittelbaren Kriegsschäden verschont. Der Krieg machte sich dennoch bemerkbar, und sei es nur durch die Anwesenheit von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern.

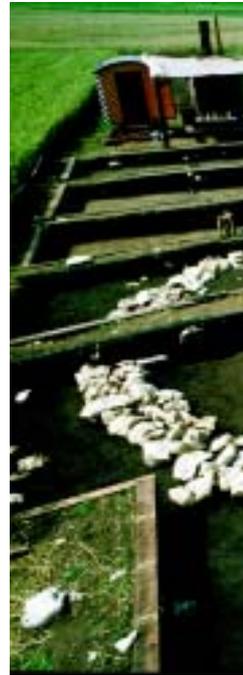
Gegen Kriegsende kam der Physiker Otto Hahn mit einem Teil des Kaiser-Wilhelm-Instituts nach Tailfingen, wo er sich fernab größerer Bombardierungsziele dem Erforschen der Kernspaltung widmen sollte. Die im April 1945 einrückenden Franzosen wussten offenbar nicht, welch bedeutenden Mann sie nun ganz in ihrer Nähe hatten – ganz im Gegensatz zu den Amerikanern. Diese schickten ein Greifkommando nach Tailfingen, das wenige Stunden nach dem französischen Einmarsch sich des Professors annahm.





Stadtarchiv Albstadt

Erstveröffentlichung der Ausgrabungs-Zeichnung von Oscar Fraas (von 1880) eines frühkeltischen Männergrabes mit reichen Beigaben vom Grabhügelfeld „Herrenberg“, Albstadt-Truchtlfingen



Albstadts Vorgeschichte im Museum im Kräuterkasten

Archäologische Spurensuche

Von Jürgen Scheff

Die Zollernalb ist für ihre reichen vor- und frühgeschichtlichen Funde bekannt. Am Beginn der wissenschaftlichen Forschungen stehen Grabungen von Oskar Fraas im Jahr 1880 in keltischen Grabhügeln auf dem Degenfeld. Heute wird der größte Teil der archäologischen Schätze im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart, in der Fürstlich Hohenzollerischen Sammlung in Sigmaringen, aber auch im Schloss Charlottenburg in Berlin sowie im Britischen Museum in London gehütet. Das im Jahr 1986 eröffnete Museum im Kräuterkasten in Albstadt-Ebingen besitzt ebenfalls eine reich bestückte vor- und frühgeschichtliche Sammlung. Sie gewährt einen repräsentativen Überblick über das Schaffen des Menschen von der Altsteinzeit bis ins frühe Mittelalter.

Gegen Ende der Würmeiszeit (15.000 - 8.000 v. Chr.) durchstreiften kleine Gruppen von Jägern und Sammlern der Altsteinzeit die Kältesteppen der Alb. Unter dem Schutz von Felsdächern und Höhlen errichteten sie Fellhütten. Ihre Anwesenheit in drei solcher Jägerstationen bezeugen fein bearbeitete Feuersteinwerkzeuge sowie die Knochenreste ihrer Beutetiere: Mammut, Fellnashorn, Höhlenbär, Riesenhirsch, Ren, Wildpferd und Steppenbison. Die Heidensteinhöhle auf dem Raidenberg bei Ebingen ist auf bequemen Waldwegen leicht zugänglich. Verborgen in abgelegenen Waldgebieten des Degenfeldes bei Truchtlfingen liegen das Felsdach Hüttenkirchle sowie die Bernlochhöhle. Winzige Mikrolithwerkzeuge liefern den Beweis, dass auch die Jäger der nacheiszeitlichen Mittelsteinzeit

(8.000 - 5.500 v. Chr.) die Bernlochhöhle als idealen Anstanz nutzten.

In der Jungsteinzeit (5.500 - 2.300 v. Chr.) wurde von den ersten Ackerbauern und Viehzüchtern zunächst das Albvorland besiedelt. Ein allmählicher Anstieg der Bevölkerung zwang sie, auch die hochgelegenen Weißjuraflächen nutzbar zu machen. Den Beweis für jungsteinzeitlichen Ackerbau auf der Zollernalb liefert ein kleines Feuersteingerät, das auf dem Degenfeld gefunden wurde. Feine Ätzspuren auf der Schneidefläche belegen, dass es sich um ein Einsatzstück einer Holzsichel handelt, mit der Gras oder Getreide geschnitten wurde. Die Bernlochhöhle barg Reste einer menschlichen Bestattung, C-14-Untersuchungen datieren diese auf etwa 3.000-3.500 v. Chr.

Bronzezeit

Zahlreiche Siedlungsfunde aus der mittleren und späten Bronzezeit (1.500-750 v. Chr.) belegen eine bereits flächendeckende Besiedlung des Eyach- und Schmiechatal. Funde aus der Killwiese in Onstmettingen, wo die Überreste eines durch ein Schadfeuer zerstörten Anwesens angeschnitten wurden, vermitteln einen Blick in das Leben vor über 3.200 Jahren. Runde Handmahlsteine dienten zum Zerreiben der Getreidekörner, tönerner Spinnwirtel zeugen von der Verarbeitung von Wolle. Verkohlte Lagen von Birkenrinden erweisen sich als Rohstoffdepot zur Herstellung diverser Behältnisse. Bronzeschlacken sowie die Gussform einer Axt belegen die Tätigkeit eines Metallgießers.



Jürgen Schreff

Ausgrabung eines hallstattzeitlichen Grabhügels 1984 auf der Flur „Herrenberg“ in Albstadt-Truchtlingen

scheibe gefertigt sind formschöne Tongefäße aus zwei Skelettgräbern des 4. Jahrhunderts v. Chr. im Stadtgebiet von Ebingen.

Germanen, Römer, Alamannen

Das allmähliche Vordringen germanischer Stämme von Norden sowie die beginnende Besetzung des keltischen Siedlungsraums durch römische Truppen in den beiden Jahrhunderten um die Jahrtausendwende spiegelt sich in der Häufung von Funden in Höhlen, die zu allen kriegerischen Zeiten Zuflucht boten. Um 80 n. Chr. schoben die Römer ihre Reichsgrenze bis an den Albtrauf vor. Im Zuge des Baus einer strategisch wichtigen Straßenverbindung, die als „Alblimes“ bezeichnet wird, errichteten sie auf der Wasserscheide zwischen Lautlingen und Ebingen ein Kastell. Es war durch eine Holz-Erde-Mauer sowie einen Graben gesichert und bestand nur kurze Zeit. An seine Stelle trat eine Straßenstation, von der sich mächtige Säulenreste und der Flurname „Steinhaus“ erhalten haben. Die Alblimesstraße, vom Kastell am Häsenbühl bei Geislingen über das Eyachtal kommend, führte durch Ebingen zum Kastell bei Burladingen. Ein Inschriftenstein des Kaisers Trajan, in Ebingen im Bereich der Straßengabelung zum Kastell bei Laiz im Donautal entdeckt, zeugt von einer weiteren Straßenstation, die spätestens um 260 n. Chr. nach dem Fall des Limes zerstört wurde.

Wegen der Sitte, die Toten einer sozialen Oberschicht in aus Steinen errichteten Grabmonumenten zu bestatten, wird die mittlere Bronzezeit auch Hügelgräber-Bronzezeit genannt. Ein Großgrabhügel beim Kohlwinkel nahe dem Raichberg barg 25 Skelette. Die Bronzebeigaben reichen vom Rasiermesser über Ziernadeln, Armreife, Fingerringe und Kettenschmuck bis zu Dolchen und Pfeilspitzen. Formschöne Tongefäße enthielt ein Grabhügel beim „Stählernen Männle“ bei Ebingen; als kostbarste Beigabe barg das Grab eines etwa fünfjährigen Kindes ein Kolloier aus über 160 Bernsteinperlen.

Hallstattzeit

Die Anlage befestigter Höhensiedlungen auf dem Katzenbuckel bei Ebingen, dem Schlossberg bei Tailfingen sowie der Schalksburg und dem Gräbelesberg bei Laufen zeugt von verstärktem Schutzbedürfnis der Bevölkerung und des Adels gegen Ende der Bronzezeit. Mit über 200 Grabhügeln ist das Degenfeld zwischen Truchtlingen und Bitz eine der größten Nekropolen Süddeutschlands aus der frühkeltischen Hallstattzeit (750-450 v. Chr.). In der zentralen hölzernen Grabkammer wurden die Verstorbenen in Körper- oder Brandbestattung niedergelegt. Die Beigaben – Speisen, Ton- und Bronzegefäße, Schmuck, Waffen, Zaumzeug sowie teilweise ein Totenwagen – belegen ein aufwändiges Beisetzungsritual. In die aus Erde

aufgeworfenen Hügel, von einer Steinmauer umfriedet, wurden nachträglich weitere Bestattungen eingebracht. Ein Großteil dieser Hügel wurde bereits in antiker Zeit ausgeplündert. Reiche Gräber dieser Zeit fanden sich auch im Schmiechtal bei Ebingen und bei Lautlingen. Die spärlichen Funde der Latènezeit (450 v. - 80 n. Chr.) lassen einen starken Rückgang der Bevölkerung erkennen. Bereits auf der Dreh-



Werner Keinath, Onstmettingen

Figurine einer bronzezeitlichen Frau nach Originalfunden aus einem Grabhügel bei Albstadt-Onstmettingen, einzigartig in Süddeutschland, gefertigt von Fachwissenschaftlern nach den in Berlin lagernden Originalen für das Museum im Kräuterkasten



Werner Keinath, Onstmettingen

Goldring des 6./7. Jahrhunderts mit Halbedelsteinen und antiker römischer Gemme aus dem Reihengräberfriedhof bei der Martinskirche in Albstadt-Ebingen

Bei ihrer Landnahme im 3./4. Jahrhundert fanden die Alamannen ein weitgehend entvölkertes Land vor. Insgesamt 19 separate Reihengräberfriedhöfe auf Albstädter Markung belegen für das 5. bis 7. Jahrhundert wieder eine dichte Bebauung durch Einzelgehöfte und Weiler entlang von Eyach, Riedbach und Schmiecha. Aus ihnen verschmolzen die seit dem 8. Jahrhundert urkundlich belegten Albstädter Ursiedlungen Ebingen, Lautlingen, Onstmettingen, Pfeffingen, Tailfingen und Truchtlingen. Reiche Grabbeigaben, welche mit der Christianisierung im 7./8. Jahrhundert ein Ende fanden, zeugen von der hohen Kunstfertigkeit germanischer Waffen- und Goldschmiede, aber auch von bis nach Asien reichendem Fernhandel im Frühmittelalter.

Die Schwäbische Alb in der Kunst

Von Veronika Mertens, Galerie Albstadt

Ein kleines Rasenstück an der oberen Donau: ▷ Christian Landenberger lädt ein zur Rast und lässt den Blick von dem grünen Flecken über Wiesen und Waldstücke in das Flusstal gleiten – eine Symphonie in Grün, in der ein paar Dächer rote Akzente setzen. Das freundliche Gemälde entstand 1893 draußen in der freien Natur im oberen Donautal bei Gutenstein. Es ist Bestandteil der reichhaltigen Sammlung von Gemälden, Zeichnungen und Druckgraphik Christian Landenbergers (1862-1927), die einen umfassenden Überblick über das Werk des in Ebingen geborenen Malers vermittelt. In München und am Ammersee fand Landenberger zu einer dem deutschen Impressionismus verpflichteten Malerei, die er auch nach seiner Berufung als Professor an die Kunstakademie in Stuttgart 1905 bei Besuchen in seiner Heimat auf der Schwäbischen Alb und im Donautal immer neu erprobte.

Die Landenberger-Sammlung, im Wesentlichen ermöglicht durch die Stiftung eines Neffen des Malers, gehört zum Grundstock der 1975 gegründeten städtischen Kunstsammlungen Albstads. Inzwischen zählt die Galerie Albstadt zu den wichtigsten kommunalen Kunstsammlungen Baden-Württembergs. Vor allem hat die inzwischen auf ca. 18.000 Blätter und Mappen angewachsene Graphische Sammlung das Haus weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht, insbesondere durch den exquisiten Bestand an Aquarellen, Zeichnungen und Druckgraphik von Otto Dix.

Weitere Schwerpunkte bilden Werke des Expressionismus, vor allem der Brücke-Künstler und der zweiten expressionistischen Generation, die in Dresden und Berlin nach dem 2. Weltkrieg einen neuen geistigen und künstlerischen Aufbruch wagte.

Ein Großteil dieser kostbaren Blätter kam durch die Sammlung Walther Groz ins Haus. Seit 1976 gibt sie als Stiftung der städtischen Kunstsammlung ihr hochkarätiges Profil. Wenn sich im Oktober 2003 der Geburtstag des 1999 verstorbenen Stifters zum 100. Mal jährt, wird die Galerie die Sammlung Walther Groz in einer großen Sonderausstellung würdigen. Neben diesen Schwerpunkten pflegt das Haus seit 1980 eine eigene Abteilung „Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb“. Hier sind in Gemälden und Graphiken Positionen zu finden, in denen sich das wandelnde Natur- und Landschaftsverständnis aus fast 400 Jahren spiegelt. Beispielhaft lässt sich diese Wandlung an den Darstellungen der Burg Hohenzollern ablesen. Der Bogen setzt hier bei den topographischen Kupferstichen Matthäus Merians ein. In seinen „Topographiae Sueviae“ macht der große Kupferstecher 1643 eine Art kartographische Bestandsaufnahme, noch ohne die Absicht, ein ‚Landschaftsbild‘ im heutigen Sinne zu schaffen. ▷



alle: Galerie Albstadt

Christian Landenberger: An der oberen Donau (Donautal bei Gutenstein III), 1893



Matthäus Merian: Hohenzollern, 1643



Johann Heinrich Bleuler: Der Hohenzollern, um 1820



Peter Jakob Büttgen: Der Hohenzollern, 1823

Erst im 19. Jahrhundert befreite sich die Landschaftskunst vom Odium des Minderwertigen, das sie über Jahrhunderte gehabt hatte. Der Schweizer Johann Heinrich Bleuler \triangleleft reichert sein Bild mit kleinen Genreszenen an, die in ein stimmungsvolles Spannungsverhältnis treten zu der Bergkulisse mit der Burg Hohenzollern im Schönewetterdunst (um 1820). Johann Heinrich Bleulers Kreidelithographie bezieht vor allem aus dem hohen koloristischen Können, dem Werkstattgeheimnis der Familie Bleuler, ihre bezaubernde Wirkung. Aus einer ähnlichen romantischen Haltung, die das einfache Leben idealisiert, versetzt 1823 Peter Jakob Büttgen die Burgruine auf dem Zoller \triangleleft in ein schwäbisches Arkadien. Einen neuen Aspekt zeigt Lorenzo Quaglios Hohenzollernansicht unter preußischer Fahne, entstanden ein Jahr nachdem Hohenzollern preußisch geworden war (siehe Heft 2/2003, S. 15). Das Aquarell mit der Stammburg der preußischen Könige entstand als Werbebild, um von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen einen größeren Gemäldeauftrag zu erhalten.



Maria Caspar-Filser: Blick zum Lochenhörnle und Grat, 1911

Immer wieder suchten Maler aus Stuttgart die Alb auf. So befinden sich Werke der führenden Landschaftler des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in der Sammlung, neben Christian Landenberger Albert Kappis, Theodor Schüz, Otto Reininger, Karl Schickhardt, Robert von Haug und \triangleleft Maria Caspar-Filser.

Der Expressionismus löste ein neues, oft geradezu ekstatisch aufgeladenes Landschaftsgefühl aus, das in Werken von Kurt Weinhold, Fritz Steißlinger, Paul Kleinschmidt und Theodor Werner > fassbar wird. Formen und Farben gewinnen ein Eigenleben, das weniger die Lokalfarben der Landschaft als vielmehr das subjektive Naturerlebnis des Künstlers wiedergibt. Doch nicht nur Gemälde enthält die inzwischen weit über 600 Werke zählende Sammlung zum Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Aus dem reichen Bestand an Zeichnungen und Druckgraphik sei nur das bedeutende Konvolut von Radierungen Felix



Theodor Werner: Schwäbische Alb bei Meßstetten, 1920er Jahre

Hollenbergs genannt. Die um 1911 entstandenen Lautertallandschaften Hollenbergs > zeigen die Kunst der Ätzzradierung mit ihren vielfältigen Tonwerten in höchster Vollendung. Der Gang durchs Museum vermittelt eine Vielzahl von Landschaftseindrücken und immer wieder neue Versuche, zu zeitgemäßen Darstellungsformen zu finden. Einer der zahlreichen



Felix Hollenberg: Abend im Lautertal, 1911

alle: Galerie Albstadt

Steinbrüche der Schwäbischen Alb hat es 1979 Jürgen Palmtag > angetan: Er deckt die Brüche, die Landschaft durch menschliche Eingriffe erfährt, in einer Art Spurensicherung auf, indem er mit den Materialien der Landschaft arbeitet. So erschließt die Galerie Albstadt unterschiedlichste künstlerische Wege bis in die jüngste Zeit, deren Entdeckung einer – übrigens völlig wetterunabhängigen – musealen Wanderung vorbehalten bleibt.



Jürgen Palmtag: Steinbruch bei L., 1979

Öffnungszeiten der Galerie Albstadt:

Di-Fr 10-12, 14-17 Uhr, Do verlängert bis 19 Uhr, Sa, So und feiertags 10-17 Uhr durchgehend geöffnet.

Am Samstag, dem 21. Juni 2003, hat die Galerie verlängert bis 19 Uhr geöffnet.

Bestandsausstellungen mit wechselnder Auswahl:

Christian Landenberger: Gemälde
Karl Caspar und Maria Caspar-Filser
Otto Dix
Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb

Sonderausstellungen:

Junger Süden. 50 Jahre Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend, 18. Mai bis 29. Juni
Das Plakat! Die Kunst der Straße, 20. Juli bis 12. Oktober
Rendezvous zum Hundertsten. Die Sammlung Walthor Groz, 26. Oktober 2003 bis 25. Januar 2004

Die Brüder Stauffenberg

Von Dr. Peter Thaddäus Lang, Stadtarchivar Albstadt

Den Schenken von Stauffenberg, einem uralten schwäbischen Adelsgeschlecht, begegnen wir erstmals 1255, und zwar in Verwaltungsdiensten der Grafen von Zollern, später der Grafen von Württemberg und der Habsburger. Graf Alfred, der Vater der beiden Widerständler Berthold und Claus sowie ihres Bruders Alexander, war Oberhofmarschall des Königs von Württemberg. Die Mutter, Hofdame der württembergischen Königin Charlotte, entstammte altem baltischen Adel. Nach der Geburt der Zwillingsbrüder Berthold und Alexander 1905 kam zwei Jahre später Claus zur Welt, der spätere Attentäter. Die drei Brüder besuchten das humanistische Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart; ihre Ferienzeit verbrachten sie in Lautlingen, wo die Stauffenberger seit 1625 ein größeres Anwesen mit einem kleinen Schloss besaßen.



Bertold, Claus und Alexander von Stauffenberg beim Musizieren, Lautlingen, 1917

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Drei erwies sich deren Begegnung mit Stefan George, der zu seiner Zeit als einer der größten deutschen Dichter galt. Es war vor allem dessen Vision eines „Neuen Reiches“ geistiger und sittlicher Haltung, in welchem die absolute Hingabe an Ideale, die Opferbereitschaft dem Nächsten gegenüber und der Dienste an der Allgemeinheit eine leitende Rolle spielten. Nach Georges Vorstellung war eine kleine, elitäre Schar von Auserwählten dazu bestimmt, diese Ideale zu verwirklichen. Solche hehren Vorstellungen haben die Berufswahl der drei Brüder wesentlich mitbestimmt: Berthold wurde Jurist, Alexander Althistoriker und Claus Soldat. So begannen denn die beiden älteren Brüder ihr Studium 1923 in Heidelberg, während Claus 1926 in die Reichswehr eintrat. Die beruflichen Laufbahnen der drei Brüder verliefen recht unterschiedlich: Berthold promovierte 1929 in Tübingen zum Dr. jur., arbeitete anschließend als Dozent an dem Berliner Institut für Völkerrecht, um bei Kriegsbeginn als

Berater für Völkerrechtsfragen zur Seekriegsleitung eingezogen zu werden; Alexander hingegen habilitierte sich 1931 in Würzburg und wurde 1941 Ordinarius für Alte Geschichte ebendort. Claus machte wiederum beim Militär Karriere, stieg 1938 in den Generalstab auf und kam 1943 auf die Stelle des Stabschefs beim Befehlshaber des Ersatzheeres.

Von Hitler und seinen Anhängern hatten die drei Brüder keine hohe Meinung; das primitive Gebaren der Nazis war den an elitären Idealen orientierten Brüdern aus tiefstem Herzen zuwider. Claus beispielsweise bedachte den „Führer“ zunächst mit eher harmlosen Schimpfwörtern wie „Narr“ oder „Tapezierer“. Als aber die Brüder nach Ausbruch des Krieges von den massenhaften, staatlich verordneten Morden erfuhren, insbesondere von den Konzentrationslagern, da wurde aus der Abneigung grundsätzliche Ablehnung. Nun änderte Claus seine Tonart: Er nannte Hitler fortan einen Verbrecher, ja, er hielt ihn sogar für „das Böse an sich“.

Berthold und Claus waren einander besonders nahe zugetan und hatten so häufiger Kontakt miteinander als mit ihrem Bruder Alexander. Bei ihren vielfachen und ausgedehnten Gesprächen keimte der Entschluss zu einem Umsturz, dessen Voraussetzung die Ermordung des Diktators war. Im Sommer 1943 machten sich die Beiden in Lautlingen Gedanken darüber, wie ein Deutschland nach Hitler aussehen könnte - so entstanden die so genannten „Lautlinger Leitsätze“. Es schien ihnen zu gefährlich, Alexander in ihre Umsturzpläne einzuweißen, denn dieser war bekannt für seine unbedachten und oft auch recht



Familie Stauffenberg auf der Treppe des Schlosses in Lautlingen, ca. 1925. Auf dem Friedhof befindet sich eine Gedächtniskapelle für Bertold und Claus.

Fotos: Stadtarchiv Albstadt

kecken Äußerungen über das Nazi-Regime.

Am Morgen des 20. Juli 1944 begleitete Berthold seinen Bruder zum Flugzeug Richtung Wolfsschanze, wo das Attentat stattfinden sollte. Beiden war bewusst, dass sie ein hohes Risiko eingingen. Sie wollten aber vor der Welt und vor der Geschichte zeigen, dass es Deutsche gab, die den entscheidenden Wurf wagten.

Nach dem Scheitern des Attentats wurde Claus noch in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli standrechtlich erschossen. Berthold wurde am 10. August in Plötzensee hingerichtet. Alexander starb 1964 in München.



75 Jahre Nägelehaus und Raich- bergturm

Von Dr. Eva Walter

Vor 75 Jahren, am 11./ 12. August 1928, wanderten viele tausend Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins zur Einweihung von Wanderheim und Turm auf den Raichberg. Seither sind Nägelehaus, Raichbergturm und die bezaubernde Natur mit ihren Felsen, Wiesen und großen, alten Bäumen beliebte Wander- und Ausflugsziele geworden.



Bei klarer Sicht reicht der Blick vom Raichbergturm übers Nägelehaus nach Süden bis zu den Alpen. Fotografie aus der Frühzeit des Wanderheims.

Nach mehreren Anläufen bekam die OG Onstmettingen im Mai 1925 von der Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins erstmals grünes Licht zur Planung eines Wanderheims mit Aussichtsturm auf dem Raichberg. Zum 70. Geburtstag des Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. h.c. Eugen Nägele 1926 wurden - ohne sein Wissen und sein Einverständnis - eifrig Spenden für einen Neubau gesammelt, der Nägeles Namen tragen sollte. Die OG Onstmettingen erwarb, ohne die weitere Entwicklung abzuwarten, das Gelände auf dem Raichberg. Nägele erteilte im Oktober 1926 seine Zustimmung zur Verwendung der Spendengelder für das Wanderheim auf dem Raichberg; die Hauptversammlung beschloss im April 1927 den Bau. In sechs Monaten waren Haus und Turm fertig; das Einweihungsfest am 11./12. August 1928 war ein prächtiger Erfolg für den Schwäbischen Albverein.

Nägele selbst, der 1890-1913 Stellvertreter, 1913-1933 Vereinsvorsitzender und 1889-1930 Schriftleiter der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ war, vermied es, vom „Nägelehaus“ zu sprechen. Über dieses ihm peinliche Thema schrieb er in den Albvereinsblättern 1928 (von sich selbst in der dritten Person): „Die mancherlei wohlgemeinten

Der Namenspatron und seine Frau in der Weihnachtszeit 1929 am Kachelofen im Nägelehaus; von Anfang an war das Wanderheim auch im Winter sehr beliebt.



Archiv Schwäb. Albverein

WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Auf dem Raichberg

Wandertipps

Für Familien mit Kindern • 4 km
Nägelehaus – Hangender Stein –
Backofenfels – Zeller Horn – Nägelehaus

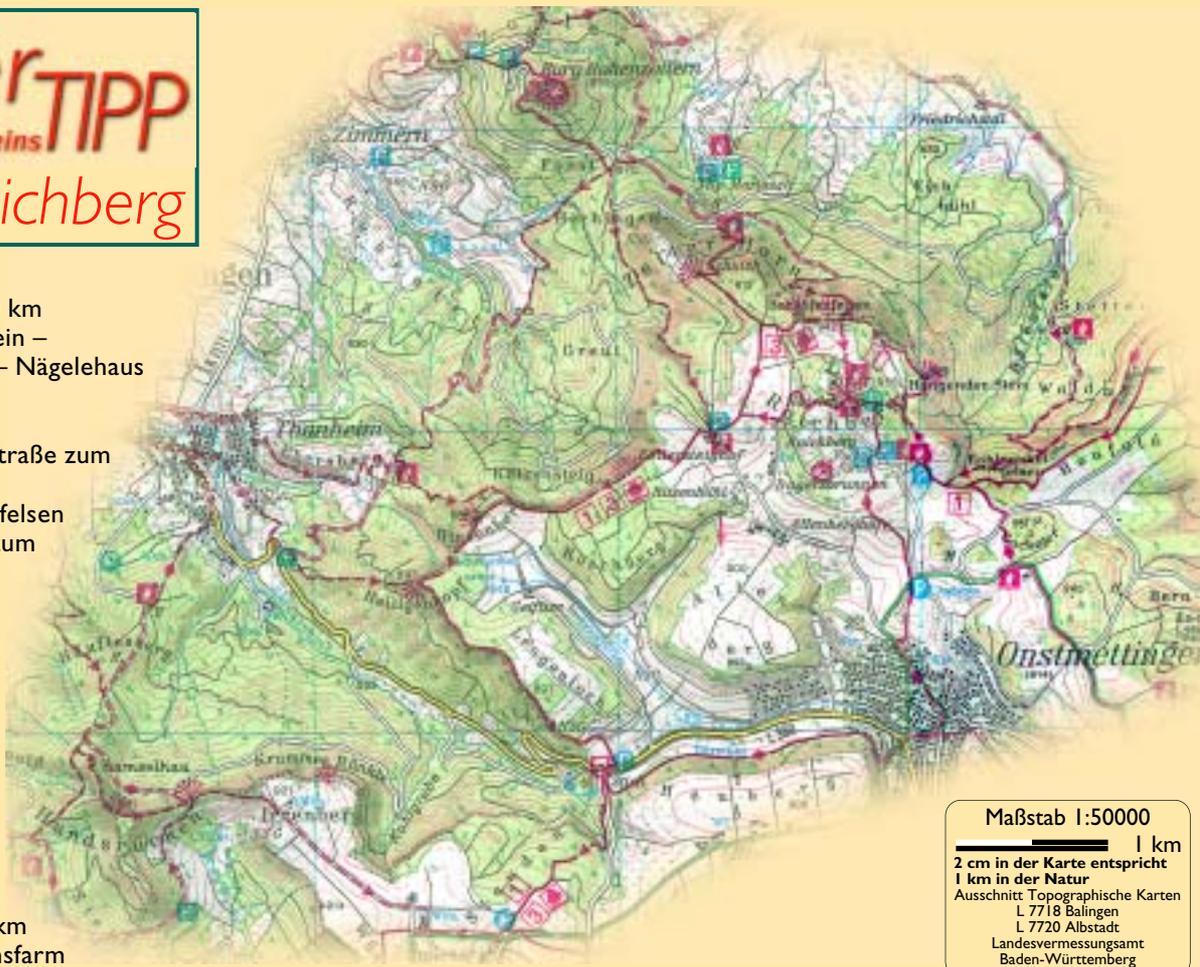
Leichte Wanderung • 9 km
Parkplatz Gockeler an der Straße zum
Nägelehaus – Gockeler –
Hangender Stein – Backofenfelsen
– Zeller Horn – zurück bis zum
Grenzstein – Nägelehaus –
Parkplatz Fuchsfarm –
Parkplatz Gockeler

Mittlere Wanderung • 9 km
Nägelehaus – Zeller Horn –
hinab ins Tal – Mariazell –
hin auf zu Burg
Hohenzollern – zurück nach
Mariazell – Aufstieg zum
Backofenfels – Nägelehaus

Große Wanderung • ca. 20 km
Nägelehaus – Parkplatz Fuchsfarm
– Fuchsfarm – Zollersteighof – Ritzenbühl
– Ruchtal – durchs Schmiechatal – Onstmettinger Stich – Zitterhof –
Irrenberg (NSG, Hochwiese) – Hundsrücken – Abstieg über den
Häuflesberg Richtung Thanheim – Thanheim – Aufstieg zum Heiligenkopf
oder Blasenberg – über Zollsteinhof zurück zum Nägelehaus

Radtour • 41 km
Altes Rathaus Dürrwangen – Radweg (Straße) Richtung Zillhausen –
Ortsende Stockenhausen rechts – kurz vor Pfeffingen links – bis Zitterhof
– Heuberghöfe – Onstmettingen – Raichberg – Nägelehaus – zurück bis
Parkplatz Gockeler – links Radweg auf der Höhe – Schützenhaus Tailfingen
– Waldheim Ebingen – Ebingen – Radweg im Eyachtal parallel zur B 463
zurück nach Dürrwangen

Ski-Langlauf: Raichberg-Loipe, 8, 16 km
Skating-Loipe: 8 km



Maßstab 1:50000

1 km
2 cm in der Karte entspricht
1 km in der Natur
Ausschnitt Topographische Karten
L 7718 Balingen
L 7720 Albstadt
Landesvermessungsamt
Baden-Württemberg

Wanderheim Nägelehaus / Raichbergturm

72461 Onstmettingen, Telefon 07432 21715
Ganzjährig geöffnet, Di Ruhetag, Mo ab 14 Uhr
geschlossen

Turm geschlossen von Mo 14 Uhr bis Mi 8 Uhr
Stattliches, 1928 errichtetes Haus fast auf der
höchsten Stelle des Raichberges, einer Bergkuppe in
urwüchsiger Landschaft mit weiten Flächen,
Wacholdern, und alten Weidbäumen. Schöne
Aussicht auf die Höhenzüge der Zollernalb. 15
Minuten vom Albrauf entfernt. Gute Sicht auf Burg
Hohenzollern. Gut geeigneter Stützpunkt für
Wanderungen auf der Zollernalb und am Albrauf.

Wanderliteratur: Zollernalb, Reihe Natur-Heimat-
Wandern, hrsgg. vom Schwäbischen Albverein, Stuttgart, 1987

Ehrungen, die ihm seit seinem 70. Geburtstag gewidmet wurden, kann er nur in dem Sinn verkraften, dass er sie für den Verein hinnimmt in dem klaren Bewußtsein, daß sie in erster Linie dem Verein und der großen Zahl der Mitarbeiter gelten. Nun muß es sich aber oft eben einer gefallen lassen, als Schild- und Würdenträger, um nicht fremdwörtlich zu sagen als „Exponent“, zu erscheinen und sich noch zu Lebzeiten als solchen nennen zu hören, auch wo er gern in der Menge verschwände. Was soll er tun? Das Rad rückwärts drehen, wenn es schon lange schwingt? Den Namen in Acht und Bann tun, wenn er schon vielfach in Akten und Karten, in Anschriften, auf Tafeln und Wegzeichen in Gebrauch genommen ist? Er kann sich am besten so helfen, daß er sich selbst in solchem Fall von seinem Namen als einem Ding, das ganz außer ihm liegt, trennt und es ändern überläßt, ihn zu gebrauchen. Vielleicht fügt er sich aber auch schließlich einer feststehenden oder festgewordenen Tatsache, wie man sich in das Unabänderliche schickt.“ Vom Nägelehaus selbst waren der Vorsitzende und seine Frau begeistert; vor allem nach dem Rückzug aus dem aktiven Vereinsleben hielten sich beide oft und gerne dort auf.

**Zum Jubiläum findet am
28. September 2003
eine Sternwanderung auf den
Raichberg statt. Rund um das
Nägelehaus wird es ein
großes Fest geben; unsere
Wanderführer zeigen die
schönsten Aussichtspunkte
und Naturphänomene auf dem
Raichberg. Außerdem gibt es
Erläuterungen zum
Schau-Kohlenmeiler,
den die OG Onstmettingen im
vergangenen Jahr einrichtete.**

Ausbildung der Jugendleiter im Schwäbischen Albverein

Gruppenpädagogik macht Spaß

Von Oliver Rademann, Bildungsreferent

Insgesamt 21 Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter besuchten den Pädagogischen Grundlehrgang I der Schwäbischen Albvereinsjugend und der Jugend im Schwarzwaldverein vom 7.-9. März 2003. Seit Jahren als Veranstaltungsort bewährt hat sich die Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt; Leiter sind die Bildungsreferenten Oliver Rademann (Schwäbischer Albverein) und Stephan Seyl (Schwarzwaldverein). Die Qualifizierung der Jugendleiter ist von großer Bedeutung. Basiskenntnisse in Pädagogik und Aufsichtspflicht erleichtern den Umgang mit Gruppen und unterstützen das selbstbewusste Auftreten des Jugendleiters. Nach wie vor sind die beiden Pädagogischen Grundlehrgänge jedes Jahr das wichtigste Element in der Schulung der ehrenamtlichen Jugendbetreuerinnen und Betreuer.

Besonders begeistert waren die Jugendleiter im Alter zwischen 16 und 43 Jahren von dem Block Spielpädagogik. Neben dem praktischen Erlernen neuer Spiele für ihre Jugendarbeit bekamen sie von den Referenten vermittelt, wie Spiele pädagogisch für die Gruppenarbeit genutzt werden können. Richtig eingesetzt können Kooperationsspiele eine Gruppe zusammenschweißen, Wettkampfspiele bauen Aggressionen ab und fördern den Teamgedanken, während Spaßspiele als Motivationsgeber genutzt werden können.

Ein Jugendverband kann nur funktionieren, wenn die Mitbestimmung funktioniert. Im Lehrgang setzten sich die Teilnehmenden mit den Mitbestimmungsmöglich-

Spiel und Spaß sind wichtige Elemente in der Jugendarbeit, die auch die angehenden Jugendgruppenleiter/-innen auf den Seminaren erfahren und lernen.



Fotos: Albvereinsjugend

keiten in ihrer eigenen Jugendgruppe auseinander. Sie bekamen Anregungen, wie die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen gefördert werden kann, aber es wurden auch Grenzen aufgezeigt.

Sehr viel Wert legten die beiden Referenten auf praktisches Erleben im Lehrgang, denn das, was die Teilnehmer selbst erfahren, bleibt besser in Erinnerung. In einem Rollenspiel mussten die Jugendleiter einen Konflikt austragen. Zwei Beobachter notierten sich den Konfliktverlauf und gaben den Streitenden Rückmeldung über ihr Verhalten. Abgerundet wurde das Thema mit Konflikttheorien, z. B. über Konfliktarten und Konfliktlösungsstrategien.

Der vierte große Themenblock drehte sich um Leitungsstile. Niemand war verwundert, dass als Ergebnis heraus kam, dass extreme Führungsformen keiner Gruppe gut tun. So lässt der „permissive“ Führungsstil einer Gruppe zu viel Freiraum, sie droht mangels Struktur auseinander zu fallen. Der „autoritäre“ Führungsstil hingegen raubt der Gruppe jede Selbstbestimmung und Kreativität, was ebenfalls ein Auseinanderbrechen bewirken kann. Eine ideale Mischform, der sogenannte „partnerschaftliche“ Führungsstil, gibt einen klaren Rahmen vor, in dessen Grenzen die Gruppe sich frei bewegen kann.

Als besonders befriedigend bewerteten die Teilnehmenden, dass es in den Lehrgängen möglich ist, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken. Man bekommt nicht nur etwas über andere Jugendgruppen im eigenen Verein mit, sondern baut auch Kontakte zum Partnerverein auf. Bei einer gemütlichen Runde am Samstag Abend wurde in ausgelassener Stimmung alters- und vereinsübergreifend geredet, diskutiert und gelacht. Die meisten Lehrgangsbesucher werden auch beim zweiten Teil im Mai wieder mit dabei sein.

Altersgrenzenregelung für Jugendgruppen- und Freizeitleiter

Immer wieder kommen Anfragen auf die Schwäbische Albvereinsjugend zu, ab welchem Alter Jugendliche die Leitung einer Gruppe übernehmen dürfen. Die JugendvertreterInnen-Versammlung der Schwäbischen Albvereinsjugend hat sich darüber Gedanken gemacht und auf ihrer Sitzung am 9. Februar 2003 in Schwäbisch Hall eine Altersgrenzenregelung verabschiedet. Sie basiert auf rechtlichen und pädagogischen Überlegungen und ist für zentrale Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend bindend. Ausnahmen müssen nach einer Einzelfallprüfung vom Jugendbeirat genehmigt werden. Für Ortsgruppen und Gaue stellt sie eine dringende Empfehlung dar. Die Regelung im Wortlaut kann man bekommen bei: Bildungsreferent Oliver Rademann, Tel. 0711/22585-29, oliver.rademann@s-alb.org – oder im download-service der Schwäbischen Albvereinsjugend unter: www.s-alb.org

Es sind noch Plätze frei:

Fuchsfarm-Festival, 27.-29.6., Jugendzentrum Fuchsfarm, Raichberg, 72461 Onstmettingen: Eröffnungsgala mit Aufführungen der Jugendgruppen, Jugendmitgliederversammlung mit Wahl der Delegierten, Tour d' Alb (Outdoor-Rallye), Grillfest, Riesen-Lagerfeuer, Disco, Party-Event-Zelt, JugendvertreterInnen-Versammlung (JVJ)



Fotos: Albvereinsjugend

Ein tolles Wochenende bietet das Fuchsfarm-Festival jeden Sommer den begeisterten Teilnehmern

Zeltlager I (8-13 Jahre), 27.7.-9.8., Zeltlager 2 (13-17 Jahre), 10.-23.8. (Jugendzentrum Fuchsfarm bei Albstadt-Onstmettingen)

Adventure Center im wilden Süden, Burg Derneck im Lautertal (14-17 Jahre), 10.-23.8.

Umweltcamp I (10-13 Jahre), 17.-23.8, **Umweltcamp 2** (13-15 Jahre), 23.-29.8., Weidacher Hütte bei Blaustein-Weidach

Jeanette Baguette Ticket (Mädchen ab 16 Jahre), 26.8.-6.9., Frankreich

Natur Pur (10-13 Jahre), 31.8.-3.9., Füllmenbacher Hof bei Maulbronn-Zaisersweiher

Internationales Sommerlager (13-17 Jahre), 27.7.-9.8., Jánské Koupele, Tschechische Republik; für Gruppen aus Tschechien, Deutschland, Frankreich, Österreich und aus der Slowakei, Infos bei Oliver Rademann, Tel. 0711/22 585-29; oliver.rademann@s-alb.org

Die Schwäbische Albvereinsjugend wurde dieses Jahr erstmals von ihrem tschechischen Partner, der Jugendwanderorganisation A-TOM, auf ein internationales Zeltlager eingeladen. An diesem internationalen Jugendaustausch können ausschließlich Mitglieder des Schwäbischen Albvereins teilnehmen.

Angesprochen sind Jugendgruppen und Einzelpersonen. Das Lager findet im Areal einer Feuerweherschule statt, mitten im Wald, am Ufer des Flusses Moravice. Jánské Koupele liegt zwischen den Städten Opava (Troppau) und Vitkov im Mährisch-Schlesischen Bezirk, 30 km von Ostrava entfernt. Der Preis beträgt Euro 198. Darin enthalten sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm. Die Anreise erfolgt voraussichtlich mit dem Zug. Für Hin- und Rückreise müssen jeweils ein Tag zusätzlich eingerechnet werden. Auf dem Programm stehen Wandern im Altvatergebirge (Bild re.) und an der Moravice entlang, Besichtigung historischer Städte (Opava, Karlova Studánka, Štramberk), der Schlösser Hradec an der Moravice, Raduň und Bruntál, ausgedehnte Outdoor-Aktivitäten wie eine Kanufahrt auf der Moravice oder eine Bergtour im Altvatergebirge, Spielaktionen, Baden, Lagerfeuer, Diskotheken, Countryball. Im Juli findet ein Vortreffen der deutschen Gruppe statt.



Auch ein Ziel für die Teilnehmer des Internationalen Sommerzeltlagers: Das Altvater-Gebirge

Kontakt für alle Angebote:

Schwäbische Albvereinsjugend, Hospitalstrasse 21 B, 70174 Stuttgart

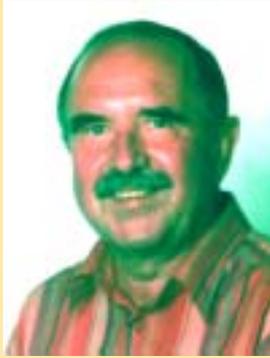
Tel. 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94

info@s-alb.org, www.s-alb.org



... auf den Kleinkunsth Bühnen des Schwäbischen Albvereins

Alle Buchungen der auf dieser Seite vorgestellten Künstler über: Mundartgeschäftsstelle Helmut Pfitzer
Tel 0711 22585-17 Fax -92 E-mail: finanzen@schwaebischer-albverein.de



Rolf Gerlach

Zum Schreiben und Reimen fand der gebürtige Stuttgarter (Jahrgang 1938) erst mit 50 Jahren. Bis zu seinem (Un)Ruhestand war er Rektor der Grundschule in Pleidelsheim. Sein Talent könnte man auf eine extrafamiliäre Vererbung zurückführen, denn sein Schwiegervater

war kein geringerer als Erich Hermann, besser bekannt als „Rundfunkfritzle“. So taucht auch in seinen Gedichten immer wieder ein Fritzle auf, und manches witzige Gedichtle basiert auf Späßen des Schwiegerpapas. Vor kurzem hat er sein drittes Buch „Oh lass halta!“ vorgelegt. Es endet mit dem Vers „Mei Schwobaland, des woiß i gwieß / isch hier uff Erda s'Paradies / Als Schwob möchte i uff dera Erda / Wenn's goht, nomal gebora werda“. „Manche seiner Gedichte regen nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zu schenkelklatschendem Gelächter an“ urteilt die Presse. Gerlachs Bücher, alle im Selbstverlag erschienen, sind liebevoll aufgemacht und wurden von Künstlern aus seiner schwäbischen Heimat illustriert. Als Vortragskünstler viel gefragt und ständig bei Vereinsfeiern, Geburtstagen, Jubiläen, Seniorennachmittagen unterwegs, wird man ihm zukünftig auch auf unseren Mundartbühnen begegnen.

Helmut Pfitzer

Uli Stahl

und seine Musikanten

So nennt sich meine Volkstanzkapelle schon seit einigen Jahrzehnten. Ich denke, ein Großteil der Leser der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ hat uns schon irgendwann mal gehört, und mit Sicherheit auch schon auf unsere Musik getanzt. Angefangen hat es für mich so richtig im Jahr 1960, als ich in die „Kapelle Pfander“ eintrat. Alles habe

ich mir selbst erarbeitet, auch das Notenschreiben. Das Repertoire der Kapelle umfasste damals ca. 130 Tänze, und ein Teil davon bestand aus fliegenden Blättern. Dies stellte ich sehr bald ab, indem ich für alle Musiker Notenbücher anlegte, die im Laufe der Jahre immer umfangreicher wurden. Heute verfügen wir über mehr als 1200 Titel. Ich schrieb stets einfache Sätze, sodass die Melodie von den Tänzern immer klar zu erkennen war. Dies hat sich bis heute nicht verändert. Schöne und lehrreiche Jahre erlebte ich mit Kurt und Elli Wager bei vielen Lehrgängen und Tanzfesten, wobei es sich vielfach um Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereins handelte. Die Besetzung meiner Kapelle wechselte immer wieder, so auch bei vielen kleinen und großen Auslandsreisen. Seit vielen Jahren spielen wir jedoch in der Stammbesetzung: Heinz am Bass (Baryton), Annelise und Hans an den Klarinetten, und ich am Akkordeon. In dieser Besetzung haben wir auch eine ganze Reihe von Volkstänzen auf CDs aufgenommen. Auch wenn wir nicht mehr zu den Jüngsten zählen, haben wir immer noch viel Spaß daran, mit unserer Musik anderen Freude zu bereiten.

Uli Stahl

Kontaktadresse: Uli Stahl
Sulzgrieser Str. 73/1, 73733 Esslingen
Tel. / Fax 0711373625



Fotos: privat

Ein Wort dazwischen

Hier müsst ihr jeweils ein Wort finden, das die beiden anderen ergänzt!

Da hat sich doch irgendwo ein kleiner Bär aus dem vorigen Heft reingemogelt!

1 Büro Affe

3 Gewitter Bogen

2 Teddy ... Lauch

4 Klassen pflanze



A



B



C

Maiglöckchen

Jetzt im Mai blühen wieder die Maiglöckchen. Schaut euch die drei Bilder genau an: Auf welchem Bild A B oder C sind Maiglöckchen dargestellt? Und wie heißen die anderen Blumen?

Lösungen: Wort dazwischen: 1= Klammer, 2= Bar, 3= Regen, 4= Zimmer
Maiglöckchen: B ist das Maiglöckchen, A zeigt Märzenbecher und C zeigt Schneeglöckchen

Jahresbericht 2002 des Albvereinspräsidenten

Im zurückliegenden Jahr haben wir sehr viele Aufgaben und ein reichhaltiges Jahresprogramm gemeinsam bewältigt. Eine Großveranstaltung, bei der fast jede Ortsgruppe mitgemacht hat, war die Woche des Schwäbischen Albvereins. In der erstmaligen Aktionswoche hat der gesamte Schwäbische Albverein der Bevölkerung und den Mitgliedern seine bunte Vielfalt gezeigt. In den Blättern des Schwäbischen Albvereins ist hierüber ausführlich berichtet worden.

In meinen Jahresbericht möchte ich meine Ausführungen und die Kurzberichte der Hauptfachwarte anlässlich der Sitzung des Hauptausschusses am 25. Januar 2003 mit einbeziehen. Aus diesem Grund wird von dieser Sitzung in der Rubrik „Schwäbischer Albverein Intern“ auf den Seiten 28 ff ausführlicher als sonst berichtet.

Im Vorfeld des Albvereinsfestes 2002 konnten wir im Treffpunkt Baden-Württemberg auf der Landesgartenschau Ostfildern eine neue Ausstellung, die von unseren Schriftleitern Frau Dr. Walter und Herrn Pfündel gestaltet worden war, der Öffentlichkeit vorstellen. Auf sechs Doppeltafeln werden alle Bereiche, in denen unser Verein aktiv ist, dargestellt. Die Ausstellungstafeln sind sehr leicht, handlich und einfach zu transportieren. Sie können von den Ortsgruppen ausgeliehen werden. Ein abwechslungsreiches Programm umrahmte die Ausstellung auf der Landesgartenschau. Volkstanz- und Musikgruppen des Schwäbischen Albvereins zeigten Tänze und Trachten



Präsident Rauchfuß eröffnet die neue Ausstellung des Schwäbischen Albvereins auf der Landesgartenschau



Zentrale Auftaktveranstaltung der 1. Woche des Schwäbischen Albvereins auf Stuttgarts Schillerplatz

unserer Region, schwäbische Dichterlesungen und Theaterszenen unterhielten die Besucher, ein Zauberer und eine Märchenerzählerin begeisterten die Jüngsten. Ausländische Gäste aus Usbekistan und aus Mexiko zeigten temperamentvolle Tänze aus ihrer jeweiligen Heimat.

Die Stadt Ostfildern und die vier Ortsgruppen von Ostfildern haben uns mit offenen Armen zum Albvereinsfest empfangen. Mit einer wunderbaren Herzlichkeit konnten wir ein schönes Jahresfest feiern. Die Ortsgruppen des Esslinger Gaus haben in vorbildlicher und freundschaftlicher Weise bei der Bewirtung der großen Anzahl einheimischer und ausländischer Gäste geholfen. Über 600 Volkstänzer schufen eine fröhliche Atmosphäre. Wanderungen, eine Jubiläumsveranstaltung der Ortsgruppe Kemnat, ein Begrüßungsabend, Aktionen für Familien, eine Disco, ein Volleyballturnier, Tanzvorführungen, ein Konzert der Volkstanzmusikgruppen, Mundartvorträge, eine Jahreshauptversammlung, eine Hocketse mit Bewirtung und Unterhaltung ließen an drei Tagen keine Langeweile aufkommen. Ein großartiges und rundum gelungenes Albvereinsfest bleibt in guter Erinnerung.

Die von den Ortsgruppen angebotenen Wanderungen stellen nach wie vor ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten dar. Eine weitere Zunahme der Wanderungen und deren Teilnehmer kann festgestellt werden. Die Halbtageswanderungen und die Familienwanderungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Mehr als 6000 Wanderführer haben weit über 200 000 Stunden ehrenamtlichen Dienst für die Wanderbewegung geleistet. Erfreulicherweise haben weitere Wanderfreundinnen und Wanderfreunde an der Wanderführerausbildung erfolgreich teilgenommen. Inzwischen sind 307 Wanderführerzertifikate ausgegeben worden. Damit kein falscher Eindruck entsteht, möchte ich an dieser Stelle nochmals deutlich erklären, dass uns jeder Wanderführer (mit oder ohne Zertifikat) sehr wichtig ist und wir auf keinen verzichten wollen. Es gibt keine Wanderführer erster oder zweiter Klasse.

Durch den gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein durchgeführten Landschaftspflege-Tag unterstreichen wir die Wichtigkeit des Natur- und Landschaftsschutzes. Zum achten Mal fand dieser Arbeitseinsatz landesweit statt. Im Naturschutzgebiet „Osterhalde“ bei Horb haben über 80 Mitglieder des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins einen verbuschten Halbtrockenrasen vom Reisig befreit. Dem Schwäbischen Albverein ist der Dienst für die Natur zur Pflege unserer Kulturlandschaften und zur Erhaltung der zahlreichen Tiere und Pflanzen in den vielfältigsten Lebensräumen sehr wichtig. Deshalb hat der Naturschutz für uns einen sehr hohen Stellenwert.

Durch einen Informationsabend über einen von uns gewünschten Naturpark Schwäbische Alb und durch einen Bericht darüber in unseren Blättern wurde für diese Idee Aufklärungsarbeit betrieben. Wenn auch die augenblickliche finanzielle Situation des Landeshaushaltes die Errichtung dieses Naturparks zur Zeit nicht ermöglicht, werden wir uns weiterhin für seine Realisierung einsetzen.

Anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung von Burg Teck vor 850 Jahren wurde im Juli ein großes Teckfest gefeiert. Tausende strömten zum Mundart- und Musikfest im Innenhof unseres erhabenen Wanderheimes. Mittelalterliche Klänge, Fahnschwinger, Tänzer, Sänger und Mundartdichter unterhielten die Zuschauer mit einem anspruchsvollen Programm. Höhepunkt war die Verleihung der Sebastian-Sailer-Medaille an den Stuttgarter Mundartautor Helmut Pfisterer.



Wimpelbandausgabe: Ein traditionelles Ritual, das auch auf dem Albvereinsfest 2002 gepflegt wurde.

Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Hauptschatzmeisters Helmut Pfisterer konnten inzwischen 16 Kleinkunsthöhlen eingerichtet werden. Das Bestreben des Schwäbischen Albvereins, die Mundart als etwas Ehrliches und Ursprüngliches zu erhalten und zu pflegen, kann hierdurch erfüllt werden. Ein breites Spektrum der Kleinkunst

wird geboten. Nicht nur bekannten Künstlern, sondern auch dem Nachwuchs wollen wir einen Auftritt ermöglichen.

Die Weltoffenheit und das Bemühen um Völkerverständigung unseres Vereines kam beim Internationalen Volkstanzfestival 2002 zum Ausdruck. Zahlreiche Tänzer und Musikanten aus 11 Ländern zeigten getanzte Liebesgeschichten. An fünf Tagen konnten die temperamentvollen Tänzer an verschiedenen Orten bewundert werden. Mit dieser internationalen Veranstaltung leistete der Schwäbische Albverein einen schönen und wichtigen Beitrag zum Landesjubiläum.



Aus dem Programm „Getanzte Liebesgeschichten“

Das 50. Zeltlager der Albvereinsjugend wurde auf der Fuchsfarm mit einem großen Fest gefeiert. An drei Tagen hat die Albvereinsjugend für ehemalige und aktuelle Teilnehmer ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm geboten. Zahllose Erinnerungen konnten ausgetauscht werden. Viele haben die Teilnahme an den Zeltlagern während ihrer Jugendzeit als eine Bereicherung und Wegweisung für ihr Erwachsenenwerden geschätzt. Der Dank an die fleißigen Helfer der 50 Zeltlager konnte den Anwesenden persönlich in einem Festakt ausgesprochen werden. Ich möchte es in meinem Jahresbericht nicht versäumen, mich bei allen Lagerleitern, Köchen, Helfern und allen, die irgendwie zum Gelingen der Zeltfreizeiten mit beigetragen hatten, sehr herzlich zu bedanken.

Die Finanzen unseres Vereines sind geordnet. Der Hauptausschuss wird in seiner Sitzung am 21. Juni 2003 in Albstadt die Jahresrechnung 2002 und den Haushaltsplan 2003 beraten und beschließen. Erst danach können wir die Zahlenwerke in unseren „Blättern“ veröffentlichen.

Meinen Bericht schließe ich mit dem Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz zum Wohle unseres Vereines. Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Ehrenpräsidenten Peter Stoll für seine freundschaftliche Hilfe in Rat und Tat, bei meinen beiden Stellvertretern, Günter Hecht und Prof. Dr. Theo Müller, und bei den Mitgliedern des erweiterten Hauptvorstandes für ihre Unterstützungen, ihre Ratschläge und dafür, dass sie die Verantwortung für den größten europäischen Wanderverein mittragen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Präsident des Schwäbischen Albvereins

Der Schwäbische Albverein lädt seine Mitglieder und die Öffentlichkeit herzlich zu der 2. Informationsveranstaltung zum Projekt Naturpark Schwäbische Alb ein!

**25. Juni 2003 – 19³⁰ Uhr
Zehntscheuer Münsingen**

Nutzen, Vorteile, Risiken des geplanten Naturparks – ein Beitrag des Schwäbischen Albvereins zur Versachlichung der Diskussion. Mit dem Autor der Grundsatzstudie „Naturpark Schwäbische Alb“, Guido Bauernschmitt, dem Tübinger Regierungspräsidenten Hubert Wickert und Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins.

Sonderausstellung

„Der Schwäbische Vulkan – Geotope und Biotope der Vulkanalb“

Das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb zeigt vom 1.5. bis zum 31.8.2003 die Sonderausstellung „Der Schwäbische Vulkan – Geotope und Biotope der Vulkanalb“. Die Wanderausstellung der Volunteersgruppe „Naturschutzgebiet Teck“ gibt einen Überblick über das Phänomen des Schwäbischen Vulkans. Die Ausstellung führt in einem Streifzug durch die regionale Erd- und Landschaftsgeschichte. Gezeigt werden ferner charakteristische Gesteine, Mineralien und Fossilien des Albvulkanismus und aus dem Schwäbischen Jura. Hauptanliegen



NSZ Schopfloch

dieser Ausstellung ist es, Bedeutung und Schutzwürdigkeit von Geotopen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Ergänzt wird die Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen von Gerhard Sapper über Landschaften der Vulkan-Alb. Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr, Kontakt: Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, Vogelloch 1, 73252 Lenningen-Schopfloch, Tel. 07026/95012-0, Info@naturschutzzentrum-schopfloch.de, www.naturschutzzentren-bw.de

Das winterliche Randecker Maar

Kulturlandschaftspreis 2003 ausgeschrieben

Der Schwäbische Heimatbund, der Sparkassenverband Baden-Württemberg und die Sparkassenstiftung Umweltschutz würdigen auch in diesem Jahr haupt- und ehrenamtliches Engagement für die Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung von Kulturlandschaften. Um den Kulturlandschaftspreis 2003 können sich Einzelpersonen, Vereine und Gruppen bewerben, die sich für eine nachhaltige und traditionsbewusste Nutzung der von Menschenhand geschaffenen Landschaft einsetzen und damit deren unverwechselbaren Charakter erhalten. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Erhaltung von Kleindenkmalen (Gedenksteine, steinerne Ruhebänke, Trockenmauern, Feld- und Wegekreuze etc.) vergeben. Das Preisgeld von insgesamt 13.500 Euro wird von der

Sparkassen-Stiftung Umweltschutz zur Verfügung gestellt und kann aufgeteilt werden. Die Bewerbungen müssen aus den ehemaligen württembergischen oder hohenzollerischen Landesteilen und der angrenzenden Gebiete kommen. Der Kulturlandschaftspreis soll zum Erhalt der vielfältigen Landschaft in Württemberg und ihrer wertvollen ökologischen Funktionen beitragen. Bewerbungsschluss ist der 30. Mai 2003.

Bewerbungen mit Fotos – maximal im Format DIN A4 – können beim Schwäbischen Heimatbund, Weberstraße 2, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/23942-47, Fax 0711/23942-44, E-Mail metzger@schwaebischer-heimatbund.de eingereicht werden.

Volker Lehmkuhl

Tagung für Theaterleiter, Kulturwarte und Singleiter

Mit 23 ständig anwesenden Teilnehmern war die Tagung im Haus der Volkskunst (Wanderheim Rathaus Dürrwangen) in Frommern am 15. und 16. Februar 2003 gut besucht. Zeitweilig waren es sogar über 40 Personen, die mitarbeiteten. Zuerst besuchte die Gruppe bei herrlichem Winterwetter in Meßstetten verschiedene Kleindenkmale, organisiert von Kulturratsmitglied Jürgen Scheff. Besonders beeindruckend war der Besuch auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Heuberg und die Erläuterung der OG Meßstetten zur ihrer Arbeit bei der Erfassung der Kleindenkmale. Anschließend gab es im Haus der Volkskunst eine Vorstellungsrunde. Manfred Stingel hielt ein Einführungsreferat und betonte die Bedeutung der Kulturarbeit für den Schwäbischen Albverein. Seit den Gründerjahren gehört Singen, Tanzen und Musizieren selbstverständlich zum Vereinsleben; eine Wanderung ohne Lied war undenkbar. Sehr oft wurde auch bei Wanderungen getanzt. Mit Kulturarbeit können viele junge Leute für unsere OGN gewonnen werden: „Musisch-kulturelle Jugendarbeit ist der ‚Königsweg‘, um der viel beklagten Überalterung entgegen zu wirken.“ In diesem Zusammenhang stellte Stingel das Projekt TJ (Tanzleiter Jugend) vor, das nun schon ins dritte Jahr geht.

Ilse Ringwald und Werner Urban von der Theatergruppe Dotternhausen hatten eine interessante Einführung in die Arbeit der Theaterspieler vorbereitet. Danach gab der Kulturrat Jörg Neubert Einblick in seine Arbeit als Chorleiter. Die Teilnehmer erlebten eine Singstunde mit dem Chöre der Volkstanzgruppe Frommern, was viel Spaß machte und wertvolle Anregungen gab.

Am Abend unterhielten der Altmeister der Schwäbischen Mundart Helmut Pfisterer und das Duo Semsagrebsler ein aufmerksames Publikum; sie zeigten die wichtige Arbeit mit der Mundart und den Mundartbühnen auf. Bis spät in die Nacht wurde debattiert, gesungen und Pläne geschmiedet.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag zeigte Manfred Stingel die phantastischen Möglichkeiten bei der Nutzung des Schwäbischen Kulturarchivs über das Internet. Die nächste Kulturtagung ist am 13. / 14. März 2004 im Haus der Volkskunst.

Wie viele Theatergruppen gibt es im Schwäbischen Albverein? Bisher kennen wir Theatergruppen der OGN Bitz, Ostdorf, Frommern, Dotternhausen, Jebenhausen, Oferdingen, Scharnhäusen. **Wie viele Singgruppen gibt es beim Schwäbischen Albverein?** Bekannt sind uns diejenigen der OGN Böblingen, Bonlanden, Ebingen, Eningen, Esslingen, Frommern, Geislingen, Gemmingen, Gönningen, Heuberg-Baar, Leonberg, Nattheim, Obertürkheim-Uhlbach, Plochingen-Deizisau, Roigheim, Scharnhäusen, Stuttgart, Waldstetten, Weil im Schönbuch, Wernau, Zuffenhausen/Stammheim. Es gibt im Schwäbischen Albverein bestimmt mehr Gruppen, die singen oder Theaterspielen. Leider fehlen uns Bilder und Informationen über die Gruppen und deren Ansprechpartner. Wir haben ein Theaternetzwerk gegründet und wollen künftig die Zusammenarbeit verbessern. Bitte teilen Sie uns mit, wenn es in Ihrer OG eine Singgruppe oder eine Theatergruppe gibt. Adresse: Schwäbisches Kulturarchiv, Ebingerstr. 56, 72336 Balingen, E-Mail: schka@t-online.de

Sentiero „Dieter Klapschuweit“

Am 8. März 2003 wurde in Umbrien ein Wanderweg zu Ehren des verstorbenen langjährigen Hauptgeschäftsführers des Schwäbischen Albvereins, Dieter Klapschuweit, eingeweiht. Rund 60 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde waren zum gemeinsamen Wandern und Feiern ins grüne Herz Italiens gekommen, u. a. Hauptwanderwart Karl-Heinz Lautenschlager und Heidrun Hofmann-Klapschuweit sowie Hauptgeschäftsführer Erwin Abler und Schatzmeister Helmut Pfitzer, die sich ein paar Tage freigenommen hatten. Begleitet wurde die Wandergruppe von einer Schulklasse und Vertretern der dortigen Wanderverbände CAI und FIE sowie dem Minister für Tourismus der Region Umbrien. Der „Sentiero (Wanderweg) Dieter Klapschuweit“ führt von Nocera Umbra (hinter den Bergen von Assisi) zu dem gut zehn Kilometer entfernten Colle. Die Anregung kam von Prof. Franco Rambotti auf dem Europäischen Wandertag 1996, der den Wandertourismus im Bereich Nocera Umbra/Gualdo Tadino, der Grenzregion zu den Marken, fördern wollte. Seit Frühjahr 1997 unternahm ein Freundeskreis, der sich um Dieter Klapschuweit und Erich Schuster, Wanderwart des Heilbronner



Erich Schuster

Gaues, gebildet hatte, Fahrten nach Umbrien. Die Kontakte gaben den Anstoß für zahlreiche Gastwirte und Anbieter von Agriturismo (Urlaub auf dem Bauernhof), sich zu einer Gemeinschaft zusammenzuschließen. Ihre Zielsetzung ist, wanderfreundliche Unterkünfte und landestypische Produkte anzubieten sowie sich mit Unterstützung ihrer deutschen Freunde für Wandermöglichkeiten einzusetzen. Dabei war es ein Anliegen, Wanderwege trotz des Fehlens vergleichbarer lokaler Vereinsstrukturen nur in Zusammenarbeit mit dortigen Mitarbeitern anzulegen und zu markieren. So stellte die Comunita Montana Monte Subasio zwei junge Männer zur Verfügung. Der Schwäbische Albverein will auch in Zukunft durch Mithilfe beim Markieren von Wegen und im Rahmen von Ferienwanderungen die Verbindung zu Umbrien aufrecht erhalten.

Italienische Gastfreundschaft: Hausbesitzer entlang des neuen Wanderwegs erlauben, eine Wegmarkierung am Haus anzubringen, und außerdem hält man immer gerne ein Schwätzle mit den vorbeikommenden Wanderern.

Mit Härtsfeldbahn und „Rad-Wander-Shuttle“ über die Alb



Jürgen Ränger

Die Härtsfeldbahn beginnt ihre Saison am 1. Mai. Sie fährt von Neresheim zur Steinmühle und zur Sägmühle,

einem Ausgangspunkt für schöne Wanderungen auf der Ostalb zum Härtsfeldsee und durch die Wacholderheide Zwing. Der erste und der letzte Zug verkehren in der Regel mit Triebwagen, die anderen Züge werden nach Möglichkeit von Dampflok 12 (Baujahr 1913) befördert. Die Personenwagen stammen teilweise aus dem 19. Jahrhundert (1888, 1896). Nach Vereinbarung werden an den Samstagen vor den Regelfahrten Zusatzfahrten

für Gruppen zu günstigen Unkostenbeiträgen durchgeführt. Die Termine: 4. Mai, 18. Mai (Internationaler Museumstag), 29. Mai (Tag der offenen Lokschuppentür), 1. Juni, 8./9. Juni, 29. Juni (Stadtfest Neresheim), 6. Juli, 3. August, 9./10. August (Neresheimer Bahnhofshocketse), 7. September, 14. September, 5. Oktober. Kontakt: Härtsfeld-Museumsbahn e. V., PF 9126, 73416 Aalen, Tel. 0172/91 17193, Fax 07361/87587.



Von 1. Mai bis Ende Oktober an allen Sonntagen und Feiertagen bringt die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) Ausflugsreisende mit ihrem „Rad-Wander-Shuttle“ auf und über die Schwäbische Alb. Die Fahrtroute führt von Tübingen nach Hechingen; hier wird der Zug geteilt: Die vorderen Triebwagen fahren nach Balingen und Schömberg. Der hintere Teil des Zuges folgt ab Hechingen der HzL-Bahnstrecke Richtung Gammertingen, Kleinengstingen, Sigmaringen. Nachmittags geht es dann wieder zurück. Infos: Tel. 07471/1806-27, Fax 07471/1806-12, www.hzl-online.de

Wanderbares Deutschland

Auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin haben der Deutsche Wanderverband und der Deutsche Tourismusverband (DTV) ihr gemeinsames Projekt „Wanderbares Deutschland“ vorgestellt. Sie präsentierten die neu erschienene Broschüre „Qualitäts-offensive Wandern“. Darin wird zusammengefasst, was moderne Wanderer wünschen, wie aus ihrer Sicht ein guter Wanderweg aussehen soll, was zu einer wanderfreundlichen Unterkunft gehört und wie ein erfolgreicher Wanderprospekt aufgebaut ist. Bestelladresse: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel: (05 61) 9 38 73 - 0, Fax: (05 61) 9 38 73 - 10 www.wanderverband.de, info@wanderverband.de

Natur + Wein in Brackenheim

Unter dem Motto „Wandern und Feiern in den Weinbergen vom Mönchsbergsee über die Burg Neipperg zum Zweifelberg“ lädt der Arbeitskreis Brackeneimer Wein in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, der örtlichen Gastronomie, der Akademie für Natur- und Umweltschutz und örtlichen Vereinen am 28. und 29. Juni 2003 wieder zum Wochenende rund um den Wein in die größte Weinbaugemeinde Württembergs ein. Auch die OG Brackenheim ist dabei mit einem Stand hoch oben auf dem Zweifelberg mit bester Aussicht weit ins Land hinein. Der Fahrplan für den kostenlosen Pendelbusverkehr findet sich im Festprospekt, erhältlich bei Tel. 07135/105-0 (Stadt Brackenheim).
28. Juni ab 17 Uhr, 29. Juni 2003 ab 11 Uhr

20 Jahre Mössinger Bergrutsch

Am Hirschkopf bei Mössingen ereignete sich am 12. April 1983 der größte Bergrutsch Baden-Württembergs seit mehr als 100 Jahren (vgl. unseren Bericht in den „Blättern“ 6/2001, S. 16 f). Innerhalb weniger Stunden gerieten vier Millionen Kubikmeter Erde und Geröll mit einem Gesamtgewicht von über acht Millionen Tonnen in Bewegung und hinterließen eine Urlandschaft. Der Bergrutsch gilt als Jahrhundertereignis und ist in unserer Generation ein bislang einmaliges Lehrbeispiel für die Rückverlagerung der Schwäbischen Alb. Hier zeigt die Natur auf imposante Art und Weise, wie das Rückschreiten des Albtraufs, der einst vor 15 Millionen Jahren in der Stuttgarter Gegend verlief, vonstatten geht. Einmalig ist aber auch mitzuerleben, wie eine total zerstörte Landschaft von der Tier- und Pflanzenwelt wiederbesiedelt wird. In einer Ausstellung vom 27. Mai bis 28. September 2003 zeigt das Naturkundemuseum Reutlingen die Bilder des Naturfotografen und Buchautors Armin Dieter, der in faszinierenden Aufnahmen die Entwicklung des Mössinger Bergrutsches vom ersten Tag bis heute dokumentiert hat. Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr.

Naturkundemuseum Reutlingen, Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/3032022, Fax 07121/3032016, naturkundemuseum@reutlingen.de

Gastfamilien gesucht

Schwaben International ist eine gemeinnützige Organisation, zu deren Zielen es gehört, im Geist der Völkerverständigung die Verbundenheit von Menschen unterschiedlichster Rasse, Religion und Nationalität zu fördern, insbesondere die Beziehung zu den Aufenthaltsländern der außerhalb der alten Heimat lebenden Deutschen und Deutschstämmigen zu pflegen. Dazu gehört auch ein Schüleraustausch, der Schülern von deutschen Schulen die Möglichkeit bietet, das Leben in Deutschland kennen zu lernen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Dafür werden Gastfamilien gesucht, die die Schülerin oder den Schüler in ihr Familienleben integrieren. Den Kindern der Gastfamilien werden während der Sommerferien Austauschprogramme in die betreffenden Länder geboten. Die Termine: Brasilien, Pastor-Dohms-Schule, Porto Alegre, 27.6.-31.7. 2003 (14-15 Jahre) und Anfang Januar bis Mitte Februar 2004 (16-17 Jahre); Kolumbien, Deutsche Schule, Medellin, 21.9.-12.12. 2003 (16-17 Jahre), Deutsche Schule, Cali, Mitte März bis Mitte Juni 2004 (16-17 Jahre); Peru, Alexander-von-Humboldt-Schule, Lima, Anfang Januar bis Anfang März 2004 (16-17 Jahre). Kontaktadresse: Schwaben International, Stuttgarter Str. 67, 70469 Stuttgart, Tel. 0711/2372913, Fax 0711/23729-31, info@schwaben-international.de, www.schwaben-international.de.

SCHWÄBISCHER
ALBVEREIN

INTERN

Sitzungen

Erweiterter Vorstand, 25. Januar 2003, Gasthaus Waldhorn, Plochingen

Landeswaldgesetz: Einvernehmen herrscht über die Akzeptanz des aktuellen Entwurfs des Ministeriums für ländlichen Raum. Der ADFC schlug noch vor, die Wege von Montag bis Samstag freizugeben, da die Wanderer ja nur am Sonntag unterwegs seien, wovon aber nicht die Rede sein kann.

Jahresgaben: Auch Schwarzwaldverein und Pfälzerwaldverein führen Karten im Maßstab 1:35.000 ein. Die Jahresgaben sollen bis Donauwörth erfolgen, um die HW 1 und 2 in voller Länge zu haben. Der erweiterte Hauptvorstand beschließt die Umstellung der Jahresgaben auf den Maßstab 1:35.000.

Wasserberghaus: Neue Pächter werden Georg und Erika Köpf aus Bad Überkingen.

„Blätter“: Präsident Dr. Rauchfuß führte Unterredung mit der Schriftleitung. Berichte der OGN werden relativ selten und dann auch mit Begründung abgelehnt. Vorstandswechsel erscheinen unter den internen Meldungen, statt Nachrufen ist eine gesammelte umrahmte Nennung der Namen und Funktionen geplant. Eine neue Rubrik mit für Kinder und Jugendliche leicht verständlicher Landeskunde („nach?gefragt“) wird eingeführt. Georg Fahrbach: Angedacht ist, dem Ehrenvorsitzenden zum 100. Geburtstag ein Wanderbuch zu widmen.

Erwin Ablor M.A., Hauptgeschäftsführer

Hauptausschuss, 25. Januar 2003, Waldhorn, Plochingen

Bericht des Präsidenten Dr. Rauchfuß:

Eschelhof: Erfreulicherweise wurde der Pachtvertrag um weitere 20 Jahre verlängert.

Burg Teck: Wasserver- und Abwasserentsorgung: vorgesehener Baubeginn im Frühjahr 2003.

Fuchsstall: wird bis zum 1. Zeltlager fertig sein.

Blätter des Schwäbischen Albvereins: Da die Blätter für eine große Mehrheit lesbar sein sollen, muss eine bestimmte Auswahl getroffen werden, damit die Artikel für alle interessant sind. Terminübersichten wurden in Nr. 6 des vorangegangenen Jahres als Gesamtübersicht mitgeteilt. Eine Wiederholung der Termine mit aktualisierten Daten und Angaben, auch in einer

Terminatenbank im Internet, ist geplant. Sonderhinweise wie z. B. runde Geburtstage oder Diamantene Hochzeit können nicht gebracht werden. Dies würde den Rahmen der Blätter sprengen. Die Gauvorsitzenden mögen doch bitte die OG-Vorsitzenden darauf hinweisen, dass hier Abstriche gemacht werden müssen. Neue Mitglieder können nicht genannt werden. Bei Ehrungen/Todesfall etc. mögen die OG vor Ort in der Presse berichten.

Haushaltsentwicklung: Die Finanzen sind geordnet. Eine Beitragserhöhung ist für dieses Jahr auszuschließen.

Spenden: Einnahmen Burg Teck 18.000 Euro, Fuchsstall 10.000 Euro. Besonderen Dank nochmals an den Zoller-Gau und den Gauvorsitzenden Ungar. Dr. Rauchfuß bittet um Fortsetzung des Spendensammelns – je mehr Spenden wir bekommen, desto weniger Kredite müssen wir aufnehmen. Die OGN sollten darauf achten, dass bei Spendenbescheinigungen die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; möglichst nur Geldspenden, keine Sachspenden.

Neue Mitarbeiter/Nachfolger: In den OGN gibt es vermehrt Probleme mit der Nachfolge. Es sollte der Gauvorsitzende mit eingeschaltet werden. Innerhalb des erweiterten Vorstands müssen die Aufgaben verteilt werden. Diese Aufgabenteilung muss in den OGN klar gemacht werden. Ein Team wird immer häufiger gebildet, wobei ja der erweiterte Vorstand bereits ein Team darstellt. Weitere Hilfe wird von der Hauptgeschäftsstelle angeboten. Eine Geschäftsordnung zur Erleichterung der Aufgabenverteilung ist im Gespräch. Der Arbeitskreis Zukunft ist momentan dabei, das vorhandene OG-ABC zu aktualisieren.

Die Hauptgeschäftsstelle: wird zur Zeit umstrukturiert. Mit einer 60%-Stelle wurde Sieglinde Schäfer als Sachbearbeiterin bei Präsident Dr. Rauchfuß und HGF Erwin Ablor eingestellt. Die Personalkosten konnten trotz Abfindung an Herrn Klapshuweit gehalten werden. Herr Dr. Rauchfuß bedankte sich bei Herrn Ablor für seine gute Arbeit. Er ist eine Bereicherung für den Verein.

Albvereinsjugend

Für den erkrankten Hauptjugendwart Roland Reckerzügl referierte sein Stellvertreter Heiko Herbst. Es wurden 14 Freizeiten mit insgesamt 622 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt, d. h. eine Auslastung von 96 %. 50-Jahre Zeltlager Fuchsfarm-

Jubiläum wurde im Juni 2002 mit vielen Ehrengästen und ehemaligen Zeltlagerleitern gefeiert. Beim Zeltlager für 13-17-Jährige nahmen zum erstenmal Jugendgruppen aus dem Ausland teil: 2002 waren es 20 Franzosen und 20 junge Tschechen. Das Zeltlager fand gute Resonanz. Hervorragende Arbeit mit den Tschechen. Kontakt wird ausgebaut. Dieses Jahr erfolgt die Gegeneinladung zum Zeltlager nach Tschechien. Es wurden acht Lehrgänge mit insgesamt 98 Teilnehmern durchgeführt. Zum erstenmal wurde ein Junior-Jugendleiter-Seminar angeboten für 14-15-Jährige (15 Teilnehmer), das 2003 wieder stattfindet. Für „Junges Wandern“ wurde ein eigener Lehrgang angeboten, der ebenfalls wiederholt wird. Die Neugestaltung des Jahresprogramms wird gut angenommen. Das Freizeitangebot für Mädchen soll erweitert werden. Vier neue Lehrgänge sind neu im Programm. Dies alles ist nur durch ehrenamtliche Tätigkeit möglich; 2002 wurden 80.284 ehrenamtliche Stunden gemeldet. Es wurden zwei neue Arbeitskreise gebildet: AK Natur erarbeitet jugendgerechte Angebote für Freizeiten zu Natur und Umwelt; AK Zeltlager Fuchsfarm kümmert sich um die Qualitätssicherung, Verwaltung und Einrichtung des neuen Fuchsstalls.

Haushaltsplanentwurf 2003

Herr Hecht führte aus: Sparmaßnahmen sind unbedingt nötig. Ziel Nummer eins: neue Mitglieder gewinnen (Stand 118.335 Mitglieder, ein Verlust von 842 Mitgliedern im Jahr 2002). Unsere weitere Aufgabe ist, die Vereinsstärke zu garantieren. Für die nächsten Jahre ist das Ziel: Mitgliederzuwachs und neue Spenden zu erhalten.

Fachberichte der Beisitzer

Hansjörg Schönherr, Präsident des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg: Die Vermessungsverwaltung arbeitet sehr erfolgreich. Berichtet über die neuen Karten im Maßstab 1:35.000. Prof. Dr. Dieter Planck, Präsident des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg: berichtet u. a. über das Vier-Jahres-Projekt der Erfassung der Kleindenkmale. Reinhard Wolf vom Lenkungsausschuß ist von der überwältigenden Resonanz beeindruckt.

Fritz-Eberhard Griesinger, Präsident der Forstdirektion Tübingen: schildert den Borkenkäferbefall des Waldes. Auf den Wanderwegen konnte aufgrund der Kosteneinsparung nur das Allernotwendigste gemeinsam gemacht werden.

Knut Berberich, DJH-Vorsitzender des Landesverbands Schwaben/Jugendherbergswerk: Im Jahr 2002 lt. Statistik 33.125 Übernachtungen mehr in den Jugendherbergen, dies entspricht einer Steigerung von 2,83 %. Von den knapp 70 Häusern mussten zwei schließen (Eberbach a. N. und Esslingen a.N.). In Konstanz und Heidelberg konnten zwei Häuser eingeweiht werden. Generalsanierung läuft zur Zeit in Ludwigsburg. Beginn der Sanierungsarbeiten in Stuttgart bis zur Fußball-WM 2006.

Prof. Dr. Friedrich Golter, Landesbauernverband: Die Entmutigung bei den Landwirten hat weiter um sich gegriffen. Eine flächendeckende Bewirtschaftung kann nicht mehr gewährleistet werden. Die Unterstützung von Politik und Bevölkerung fehlt. Der Markt beherrscht Wirtschaft und Gesellschaft. Die Zukunft muss sich im mittelständlichen Bereich abspielen. Die Infrastruktur im ländlichen Bereich muss stabilisiert werden.

Bernhard Weis, Amt für Flurneuordnung: Unser primäres Ziel muss sein, der Landwirtschaft und Landschaftspflege zu helfen. Der gesamte Haushalt wird unter Druck geraten.

Dr. Volker Kracht, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Tübingen: Die Umstrukturierung in der Naturschutzverwaltung hat neue Organisationsformen und Aufgabenveränderungen mit sich gebracht. FFH-Richtlinien müssen umgesetzt werden. Die Entwicklung von Maßnahmen bedarf einer landesweiten Koordinierung. Arbeitsgruppen erarbeiten ein Handbuch, welches demnächst erscheinen wird. Prüfung der Meldebogen hat stattgefunden. Nachmeldungen für bestimmte Listen von Gebieten werden zusammengestellt. Sehr enger Zeitplan. Bis Mai 2004 müssen die Nachmeldungen von Baden-Württemberg vorliegen, dann gehen diese nach Brüssel. Vom Ministerium besteht aber die Anweisung, die Nachmeldungen fertig zu stellen. Für sämtliche Naturschutzverbände und Kommunen ist dies ein wichtiger Schwerpunkt im kommenden Jahr.

Truppenübungsplatz Münsingen: Bundeswehr will sich zurückziehen, derzeit wird die Folgenutzung diskutiert. Diese rund

7.000 ha unzerschnittene Kulturlandschaft ist einmalig! An der Landschaft hat sich seit 120 Jahren nichts verändert; viele Flur/Felddenkmale, einmalige Lebewelt, Pflanzen und Tiere vorhanden. Dieses zu sichern und diese Kulturlandschaft zu erhalten, muss unsere gemeinsame Arbeit sein. Ein großes Problem ist außerdem die Munitionsverseuchung. Dies birgt große Gefahren. Windpark, Rennstrecke und Erlebnispark stehen ebenfalls zur Debatte. Aber die maßgebliche Meinung ist: Der Naturschutz soll Vorrang haben.

Vizepräsident Hecht bemerkte: Das Gebiet darf nicht zerstört werden. Es ist das Herz der Schwäbischen Alb. Es hat ihn sehr bestärkt, dass ein Großteil der anderen Verbände ebenfalls so denkt. Es darf kein Strassennetz durch dieses Gebiet führen. Es sind ca. 70 km unbefestigte Wanderwege vorhanden, also ein Paradies für den sanften Tourismus. Zu beachten ist, dass junge Menschen nicht abwandern und das Gebiet verödet. Der Schwäbische Albverein muss dort eine Schlüsselrolle spielen. Hoffentlich spielen die amtlichen Stellen auch mit.

Willi Rößler für den erkrankten Hauptwanderwart Karl-Heinz Lautenschlager: Wanderführer-Ausbildung läuft sehr gut. Der Lehrgang im Frühjahr ist ausgebucht. Kompaktlehrgang ist ebenfalls ausgebucht. Ferienwanderungen laufen im mittl. Bereich gut, im östl. Bereich gleich null. Die Gauobleute möchten doch darauf hinweisen, Ferienwanderungen auf der Schwäbischen Alb publik zu machen und anzubieten.

Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats: Das reichhaltige Seminarangebot wurde 2002 sehr gut angenommen; 50-60 meist junge Teilnehmer pro Seminar sind die Regel (Musikantentreffen im November 90 Musikanten). Eine sehr gute Entwicklung, um der vielerorts beklagten Überalterung entgegen zu wirken. In OGN, in denen Kulturgruppen vorhanden sind, entwickelt sich eine gute Altersstruktur, u. a. mit Altersdurchschnitten von unter 40 Jahren. Bei unseren Jugendtanzeleitern (TJ) wird bereits der dritte Jahrgang ausgebildet. Sehr erfreulich gestaltet sich auch die von Helmut Pfitzer betreute Mundartbewegung. Das Schwäbische Kulturarchiv entwickelt sich prächtig. Die Volkstanzberatungsstelle ist in das System integriert. Die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ sind 1889-1987 erfasst.

Prof. Dr. Theo Müller, Hauptfachwart für Bücher, stellt neue Bücher und Buchprojekte vor.

Roland Luther, Hauptfachwart für Familien: Das Gremium „Familienkommission“ wurde umstrukturiert und heißt nun „Familienausschuss“. Dieser soll aus 23 Gau-Familienwarten bestehen, 15 Beisitzern und fünf Familien-Beiräten. Die Geschäftsordnung wurde geändert, vom Vorstand genehmigt und in die Satzung integriert. Zur Zeit haben wir nur einen Gau-Familienwart, das Ziel sind 23, d. h. in jedem Gau ein Familienwart. Für die Familienarbeit müssen wir mehr Werbung machen. Das neue Logo, der neue Malbogen mit ALBärt sowie das Familienprogramm kommen gut an. Die Homepage im Internet wird neu überarbeitet. Eine Spendenaktion soll ins Leben gerufen werden. Hauptnaturschutzwart Nord, Karl-Heinz Lessig: Vermittlung von Naturbildung zieht sich als Aufgabe durch viele Fachbereiche des Vereins, vor allem Referat Naturschutz. Herrn Dessecker gilt für seine Jugendarbeit ein besonderes Dankeschön. Nachwuchsarbeit ist sehr wichtig und das Engagement gut. Das Medium „Natur-Wanderung“ wird von den OGN als Erlebnistage gerne aufgegriffen.

Hilde Walzer, Hauptfachwart für Trachten: In Pfullingen in der Ortsmitte wird ein kleines Trachten-Museum eingerichtet. Weiteres wird bekannt gegeben.

Hans-Günther Schempp, Hauptfachwart für Bauten: Die Liste der Maßnahmen muss nachgeschoben werden, um im lfd. Jahr die Anträge stellen zu können. Die Förderquote ist gesunken, die Förderbescheide kommen immer sehr spät, dieses Problem wird im Auge behalten.

Günter Koch, Hauptfachwart für Wanderheime: Für die Austragung von Festen u.ä. soll für die Wanderheime mehr Werbung gemacht werden. Generell ist es wünschenswert, dass die OGN die Wanderheime mehr besuchen. Präsident Dr. Rauchfuß fügte ein, dass auch für den Rauhen Stein mehr Werbung gemacht werden soll. Es fehlt ein Hinweischild, und viele besuchen die Gaststätte beim Tennisclub in Irndorf.

Dr. Eva Walter, Thomas Pfündel, Schriftleitung: Herr Pfündel

weist nochmals auf die Problematik hin, dass nicht alle eingereichten Berichte der OGn in den Blättern veröffentlicht werden können. Es muss eine Auswahl getroffen werden. Die OGn müssen in ihrer Regionalpresse vor Ort berichten. Die Richtlinien für die Erstellung der Berichte gehen mindestens einmal im Jahr in Rundschreiben an die OGn; entsprechende Weiterleitung muss von dieser Stelle erfolgen. Nachrufe für besonders verdiente Funktionsträger werden nicht mehr als Textbeitrag, sondern auf einer extra gestalteten Gedenktafel aufgelistet.

Dieter Weiss, Hauptfachwart fürs Internet: Stand 20.1.2003: Von 23 Gauen sind neun im Internet vertreten und 182 OGn. In einem Monat werden durchschnittlich 10.000 Zugriffe mit ca. 60.000 Seiten aufgerufen (Die Zugriffe auf die Seiten der Jugend und des Kulturservers in Frommern sind in diesen Angaben nicht enthalten). Die häufigsten Suchbegriffe sind: Albverein, Schwäbischer Albverein, Name eines Wanderheims, Volkstanz, Wanderkarte, Aussichtsturm, Wanderungen, Mundart. Neben den vorhandenen OGn bieten die Seiten des Gesamtvereins mittlerweile eine Fülle von Schwerpunkten an. Auf der Serviceseite werden neben den Anschriften und Telefonnummern eine Personaldatenbank angeboten, auf der die Vorstandsmitglieder, die Hauptfachwarte und die Mitarbeiter vorgestellt werden. Die Seiten der Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle werden im Augenblick überarbeitet. Relativ neu ist auch die Seite der Reisetipps (derzeit über 40 Einträge), auf der Berichte von Wanderungen zu finden sind. Auf der Seite „Aktuelles“ werden aktuelle Dinge des Vereins dargestellt: aktuelle Terminliste des Gesamtvereins, Kleinkunsthöfen mit aktuellem Programm, Naturpark Schwäb. Alb, Link auf die Heimat- und Wanderakademie und ein Kapitel, welches Rückblicke auf Veranstaltungen des Gesamtvereins in Form von Bildern darstellt. Die Seite „s'Lädle“ wurde im letzten Jahr um ein Kapitel „Bücher“ erweitert. Die Seiten mit den Wanderkarten werden laut Statistik häufig besucht. – Die Seite „Freizeit und Wandern“, welche eine Zusammenstellung aller Wanderheime und Türme des Schwäbischen Albvereins besitzt, ist um neue Kapitel erweitert worden. Dazu gehört das Kapitel „Wandertage auf der Alb“ und ein Hinweis auf die Europawoche 2003. Nach wie vor erfreuen sich die Hinweise auf unsere Hauptwanderwege großer Beliebtheit und werden ebenfalls häufig besucht. – Die Seite über den Naturschutz wurde Ende letzten Jahres überarbeitet und aktualisiert. – Die Kapitel Familie, Jugend und Kultur werden von den jeweiligen Bearbeitern und Fachwarten betreut. Die Jugend und der gesamte Kulturbereich haben separate Adressen (Domains). Natürlich ist es weiterhin wünschenswert, möglichst in breiter Form über das Internet die Arbeit des Schwäbischen Albvereins zu präsentieren, d.h. es sollten weitere OGn die Möglichkeit nutzen, ihre OG im Internet zu präsentieren. Auch die restlichen Gauen sollten wir im Internet präsentieren können. Der Termin für den ersten Lehrgang „Internet“ ging allen OGn zu, und die Resonanz war außerordentlich groß, so dass weitere Angebote folgen werden.

Dieter Stark, Hauptwegewart: 22.856 Kilometer Wanderwege, mit Rundwanderwegen, sind zu betreuen. 1.100 neue Wegzeichen mussten angebracht werden. Die neuen Freizeitkarten im Maßstab 35.000 kommen im Jahr 2004 raus. Begonnen wird mit Konstanz und Heidenheim. Diese neuen Karten sind besser lesbar. Bei den kommenden Jahresgaben werden zwei verschiedene Blätter angeboten im Maßstab 1:35.000.

Sieglinde Schäfer

Erweiterter Vorstand, 10. März 2003, Rathaus Neuffen

Finanzen: Der Präsident erläutert die positive Entwicklung der Finanzlage - obwohl durch die Euro-Abrundung 40-45.000 Euro weniger an Mitgliedsbeiträgen eingenommen wurden. Jahresgaben: Statt drei gibt es vom Landesvermessungsamt künftig zwei verschiedene Jahresgaben. Für Familien werden in Zukunft ab drei Mitgliedern insgesamt zwei Jahresgaben plus eine Umgebungskarte vergeben. H. Stark schildert die Vorteile des neuen Maßstabes 1:35.000; statt 545 km² werden durch Nutzung der Rückseite künftig 945 km² dargestellt, ohne Mehrkosten. Die Karten werden sich anders als bisher überlappen, die beiden Maßstäbe sind parallel nutzbar, ein 2km-Gitternetz hilft Entfernungen abzuschätzen. Sie werden in den „Blättern“

mit Beispielen vorgestellt.

Normierung: Der Verein lehnt die Normierungsbestrebungen von DIN e.V. bei der Wegeauszeichnung ab.

Jugend: Der Bundesvorsitz der Wanderjugend ist derzeit unbesetzt. In zwei neuen Bundesländern müssen Verbandsjugenden etabliert werden. Delegierte des Albvereins können auf Bundesebene helfen, für Thüringen wäre eine Patenschaft denkbar.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gaurechner

Teck-Neuffen-Gau: Gerhard Böhringer anstelle von Georg Fischer

Ortsgruppenvorsitzende/ Vertrauensfrau/ Vertrauensmann

OG Aixheim: Walter Mauch, seither kommissarisch; OG Bopfingen: Uta Seyfried anstelle von Hans-Georg Reinhardt; OG Crailsheim: Ralf-Ingo Schewen anstelle von Ulrich Wagner; OG Donnstetten: Wilfried Maldoner anstelle von Klaus Russ; OG Eschach: Karl Wurst anstelle von Walter Lietze; OG Fichtenberg: Horst Huss, seither kommissarisch; OG Fridingen: Fritz Sattler anstelle von Anton Schiele; OG Frohnstetten: Wolfgang Sessler anstelle von Karl Anton Gut; OG Holzelfingen: Dorothee Schmid anstelle von Eugen Vöhringer; OG Kirchheim/Teck: Helga Meinzer anstelle von Hans Moll; OG Kupferzell: Erika Koeberer, seither 1. StVF, VM-Stelle war nicht besetzt; OG Löchgau: Berichtigung: Hans Krautwasser (Ansprechpartner), Heinz Bothner, Gisela Wirtz und Pierre Bevot anstelle von Helmut Keller; OG Mähringen: Thomas Maier anstelle von kommissarisch 1. StVM. Manfred Letsche; OG Neuenstadt: Gerhard Kress und Gerhard Stein anstelle von Gerhard Kress; OG Obernheim: Werner Moser anstelle von Roland Schock; OG Rottenburg a.N.: Prof. Stefan Ruge anstelle von Herta Springer; OG Steinenberg: Ingrid Aupperle anstelle von Karl-Heinz Knauß; OG Stetten am kalten Markt: Reinhard Stolz anstelle von Alfred Hintereder, Heinrich Mehling und Reinhard Stolz; OG Ulm/Neu-Ulm: Hans-Jürgen Ohlhoff anstelle von Willfried Koch; OG Ummendorf: Brunhilde König anstelle von Walter Epple; OG Unterhausen: Edeltraud Klug anstelle von 1. StVM Heinz Maier

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.
Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Wasserberghaus unter neuer Leitung

Wir danken dem Ehepaar Dieter und Ute Leonhardt für die 33-jährige Bewirtschaftung unseres Wanderheimes Wasserberghaus. Seit dem 1. April 2003 kümmern sich Georg und Ute Köpf um das Wohl der Gäste. Wir bitten die Albvereinsmitglieder, die Betreiber unserer Häuser durch den Besuch zu unterstützen.

Günter Koch

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

am 17. Januar Rudolf Tinter, Wegmeister des Stromberggaaues, Rechner, Wegewart, Wanderführer der OG (OG Ensingen); am 24. Januar Franz Hutter, Schriftführer, stv. Vertrauensmann der OG, stv. Gauwegmeister (OG Rosenfeld); am 31. Januar Alfred Krautwasser, Wanderwart, Turm-, Hüttendiensthelfer (OG Besigheim); am 7. Februar Heinz Hornberger, Wanderführer, Wegewart, stv. Vm (OG Bitzfeld); am 14. Februar Klaus-Dieter Lipp, Skischulleiter, Sportwart der Skizunft, Wanderführer (OG Metzingen); am 21. Februar Wolfgang Schneider, Wanderführer, Streckenpfleger, stv. Vm (OG Schwäbisch Hall); am 28. Februar Karl Schmollinger, Vm (OG Affaltrach); am 8. März Otto Röcker Vm (OG Frommern); am 14. März Horst Ade, Wegewart (OG Oberndorf); Roland Mollenkopf, Naturschutzwart, Wanderwart, Wanderführer, stv. Vm (OG Dottingen); Armin Raff, Schriftführer, Wanderführer, stv. Vm, Peter Wolff, Wanderwart, Wanderführer (OG Göppingen); Fritz Moll, Vm (OG Gruibingen)

die Silberne Ehrennadel

am 11. Januar Brigitte Bahlo, Rechnerin (OG Asch); am 17. Januar Hildegard Tinter, Wanderführerin (OG Ensingen); am 18. Januar Dieter Dittelbach Vm, Schriftführer (OG Grötzingen); am 19. Januar Winfried Gräber, Wanderführer, Singgruppenleiter, stv. Vm (OG Ravensburg); am 24. Januar Heidi Steinmann, Naturschutzwartin (OG Mähringen); am 25. Januar Konrad Oswald, Naturschutzwart, stv. Vorsitzender (OG Frohnstetten); Joachim Ehmann, Vm (OG Rudersberg); Roderich Kanal, Wanderführer, Joachim Oswald, Rechner, Wanderführer, Karl Sprissler, Wege-, Naturschutzwart, stv. Vm (OG Laiz); Helmut Ulmer, Wanderführer (OG Möhringen); am 26. Januar Hubert Heller, Schriftführer, Rechner, Wanderführer, Wirt des Wanderheims (OG Pfrondorf); am 31. Januar Ingrid Riemann, Rechnerin, stv. Familiengruppenleiterin, Jürgen Scheuermann Kulturwart, Wanderführer (OG Tamm); Alwin Weinreuter, Wegewart, Wander-, Seniorenwanderführer, für den Turm- und Hüttdienst (OG Besigheim); Helmut Sommer, stv. Vorsitzender, Ernst Wörner, Vorsitzender (OG Plieningen/Birkach); am 1. Februar Otto Kalmbach, Wanderführer, Norbert Kluffinger, Wanderführer, stv. Vm, Helmut Weisbrod, Naturschutzwart, Wanderführer, Schriftführer (OG Beilstein); Herta Schenk, Gymnastikgruppenleiterin, Wanderführerin, Eugen Walker, Wegewart, Wanderführer (OG Kirchentellinsfurt); Günter Conzelmann, stv. Vm, Günther Eppler, Wander-, Seniorenwanderwart, Hartwin Thomann, Weg-, Wanderwart, stv. Vm (OG Bitz); am 7. Februar Wilfried Koppenhöfer, Wanderführer, Wanderwart (OG Untergröningen); am 14. Februar Christel Kleih, Vertrauensfrau, Pressewartin, Willi-Heinz Mayer, Wanderwart (OG Dettingen/Erms); Michael Albert, Seniorengruppenbetreuer, Martin Junginger, Wanderführer (OG Onstmettingen); Helene Oswald, Rechnerin, Erwin Volk, Vm (OG Winterlingen); Christine Koch, Skischulleiterin, Mathias Koch, Skischulleiter, Dieter Wezel, Pressewart der Skizunft, stv. Vm (OG Metzingen); am 15. Februar Gisela Dihlmann, Wanderführerin, Ruth Laible, Wanderführerin, Hans-Joachim Schramm, Wanderführerin (OG Backnang); am 7. März Uwe Zimmermann, Vm, Wanderführer (OG Altbach-Zell); am 14. März Rudi Waidelich, Vm (OG Bartenbach); Hans Foher, Wanderwart im Donau-Blau-Gau, Wanderführer, Kulturwart der OG (OG Ulm/Neu-Ulm); Oskar Wiederspohn, Wegewart, Hüttenwart, stv. Vm (OG Lauchheim); Eugen Abele, Seniorenfachwart, Karl Krafft, Vm (OG Hüttlingen); Franz Klissenbauer, Naturschutzhelfer, Wegewart, Wanderwart, Wanderführer, Sieglinde Wahl, Schriftführerin (OG Wasseralfingen); Walter Föll, Wegewart (OG Gomaringen); Herbert Burgemeister, Naturschutzwart, im Turmdienst Hohe Warte; Erich Decker, Vm, Georg Schwald Zeltmeister (OG Dottingen); am 15. März Christian Eisenschmid, Organisator von Vereinsfeiern, Naturschutzwart (OG Zainingen); Matthäus Schiele, Naturschutzwart, Anton Schrödinger, Naturschutzwart, Seniorenwanderwart, stv. Vm (OG Fridingen); Albrecht Zink, Vm, stv. Vm, Naturschutzmitarbeiter, Wanderführer (OG Sternenfels); Willi Müller, Schriftführer, Kassenprüfer der OG, Vorsitzender des WHs Sternberg, Michael Simmendinger, Wanderwart, stv. Vm (OG Gomadingen)

die Georg Fahrbach Medaille in Kupfer

am 18. Januar Anton Schiele (OG Fridingen); am 14. Februar Dr. Bernd Krieg (OG Metzingen); am 15. März Gisela Wörz und Resi Wörz (OG Zainingen).

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Persönliches

Für über vierzig Jahre im Ehrenamt wurde Knut Berberich, Mitglied im Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Jugendherbergswerk, am 7. Februar 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dass ein cleverer Fünfzehnjähriger mit Pinsel und Farbe Wanderwege markiert, mag beim Schwäbischen Albverein nicht ungewöhnlich sein. Schon mehr verwundert, dass ein junger Mann 1969 in den Vorstand von DJH Schwaben aufsteigen konnte, und das

in der direkten Nachfolge von Georg Fahrbach. In 33 Jahren konnte er im Jugendherbergswerk Schwaben – einst Abteilung des Schwäbischen Albvereins unter Professor Nägele bis 1923 – eine segensreiche Tätigkeit entfalten. Vier Vorsitzende sah Berberich kommen und gehen. Meist als erster Stellvertreter blieb er die beständige Kraft und sicherte die solide Grundlage. Er zog die Fäden, erkannte die Schwächen und wußte immer, wie es weitergeht. Ohne alle Eitelkeiten und mit gutem Gefühl in den kräftigen Fingerspitzen steuerte Knut Berberich im Jahr 2000 den mühsamen Weg zum großen Ziel, dem einheitlichen, großen und starken DJH-Verband Baden-Württemberg mit über siebenzig Herbergen und Jugendgästehäusern. Dieses „Geschick des handwerklichen Diplomaten“ konnte Berberich auch als Bauingenieur vielfach praktizieren, – ebenso an Jugendherbergsbauten und an Wanderheimen wie im Hauptberuf im Dienst der Württembergischen Landeskirche.

Heiner Weidner



Nachruf

Alfred Beug, Ehrenmitglied des Gesamtvereins und Ehrengaubmann des Filsgaus, verstarb im Februar 2003 kurz vor seinem 88. Geburtstag. Alfred Beug trat 1938 dem Schwäbischen Albverein bei und hatte seit 1950 zahlreiche Vereinsämter übernommen. Er war Vertrauensmann der OGn Gomadingen und Göppingen, 1960-1981 Gaubmann des Filsgaus und 1965-1981 Mitglied im Vorstand des Gesamtvereins. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Vereinsleben wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. 1980 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Band. Seit 1952 war Beug zunächst Lehrer, dann Rektor an der Göppinger Bodenfeldschule. Er war einer der bekanntesten Kommunalpolitiker in Göppingen; 1965-1988 war er FDP-Fraktionsvorsitzender im Göppinger Gemeinderat. Wfd. Beug war ein standhafter Vertreter der Idee des Schwäbischen Albvereins und Anwalt von Landschaft und Natur. Mit Nachdruck und Erfolg setzte er sich Anfang der 1970er Jahre dafür ein, dass der Stauerwald bei Göppingen als Erholungsstätte erhalten blieb und nicht als US-Übungsgelände militärischen Zwecken zum Opfer fiel.

Torfmoor Schopfloch Stiftung

Am 19. Februar 2003 verabschiedete sich Albvereins-Ehrenpräsident Peter Stoll aus dem Stiftungsvorstand der Torfmoor Schopfloch Stiftung. Heinz Dangel, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, überreichte ihm als Zeichen des Dankes eine gerahmte Luftbildaufnahme des Torfmoors. Gemäß der Stiftungs-

satzung gehört der jeweilige Präsident des Schwäbischen Albvereins dem Stiftungsvorstand an. Somit trat Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß in den Stiftungsvorstand ein. Dr. Rauchfuß bezeichnete das Naturschutzgebiet als ein wichtiges Aushängeschild des Schwäbischen Albvereins. Das Torfmoor ist inzwischen weitgehend in Stiftungs- und Vereinseigentum. Heinz Dangel hofft auf weitere Spenden der Albvereinsmitglieder; er möchte gerne den Schwellenweg für Rollstuhlfahrer zugänglich machen.

**Kreissparkasse Esslingen, Kontonr. 56326288
BLZ 61150020, bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht!**

Spenden

an den Gesamtverein: Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Hans Binder, BW-Bank, Liesl Eßlinger, OG Heilbronn, Rolf Kayser, Heiner Klooz, Benno Kolb, Werner Kraus, Horst Kühner, Rainer Kunze, Gertrud Landenberger, Hannelore und Willi Lorenz, Eleonore Lotter, Roland Luther, Bernd Magenau, Hans Metzger, Angelika Müller, Ruprecht Neuberger, Rolf Odenthal, Horst Peter, Willi Rößler, Hilde und Heinrich Rohrer, Eckart Schäffer, Scherer Schilderverlag, Hans und Margret Schieser, Helmut Schnell, Willi Strähle, Kurt Weller, Else Zuern

für das Wanderheim Burg Teck: OG Altbach/Zell, Wolfgang Blankenhorn, Arnulf Bopp, Robert Bosch GmbH, Dieter Bühle, Rudolf Dieterich, Otto Erb, Helga Haussmann, Jörg Haussmann, OG Heidenheim, Hildegard Heiligenmann, Gerhard Hendl,

Elli und Manfred Kehle, Wolfgang Koenig, Günter Knoblich, Peter Krieg, Gottfried C. Leibbrand, Dieter Mannes, Gerda Mayer, Doris Merkle, MSSGV e.V., OG Notzingen, OG Owen, OG Plochingen, Renate und Klaus Riethmüller, OG Scharnhausen, Hiltrud und Walter Schlegel, Hildegard Schmid, Ruth, Schrag, Emma Schreyer, Karlheinz Spitzbarth, Lydia Stäbler, Else Stanger, Hermann Steisslinger, Klara Stohrer, Erwin Weiß, Fritz Zimmermann, Marie Zink

für das Wanderheim Fuchsfarm/Fuchsstall: Philipp Käppeler, OG Würtlingen

für den Naturschutz: Christa Drechsler, Dieter Mannes, OG Würtlingen

für die Albvereinsjugend: Willy Baur, Markus Kremmin, Roland Luther, Helmut Mager, Helmut Schwarz, Dieter Seemann, Klaus Seidel, Andreas Weis, Hans-Peter Wolf, OG Heilbronn, OG Laufen/ Eybach

für die Torfmoor Schopfloch Stiftung: Dr. Heinz Riethmüller, Karl Fischer GmbH & Co. KG, Ehninger GmbH & Co. KG, Dr. Falk Henkel, Helmut Leuze, Christof Leuze, Dr. Klaus F. Höss, Adolf Dietz KG, EnBW Karlsruhe, SV Holding Mannheim, Wolfgang Lipp, Landesbausparkasse Stuttgart, Margrit Wendel, OG Kirchheim, OG Neuffen.

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Einladungen an alle Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins

Sternwanderung der oberschwäbischen Gaue

Sonntag, 18. Mai 2003, Bad Schussenried

110 Jahre OG Bad Schussenried – Große Landesausstellung zur Säkularisation

Programm:

9 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Magnus

10¹⁵ Start der drei geführten Wanderungen, Brauereihof Ott, 7-10 km

alternativ:

Besuch der Landesausstellung „Alte Klöster, neue Herren“ im Neuen Kloster (siehe Heft 1/2003)

außerdem: Klostermuseum in der Pfarrkirche, Bierkrugmuseum, Freilichtmuseum Kürnbach

13³⁰ Uhr Begrüßungen, Ansprachen

14³⁰ Uhr Bunter Nachmittag mit der Bergatreuter Tanzgruppe und den Kunstradfahrern Bad Schussenried ab 10³⁰ Essen & Trinken im Bierkrugstadel

Sternwanderung zum Aussichtsturm Hohe Warte

Sonntag, 18. Mai 2003, St. Johann-Würtlingen

80 Jahre Aussichtsturm Hohe Warte des Schwäbischen Albvereins

Programm ab 14 Uhr mit Grußworten u. a. von Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß

Musik vom Akkordeon-Orchester der OG Zainingen

1. Internationales Volkstanz- und Fahنشwinger-Festival in Öhringen

Im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Öhringen veranstalten das „Fahnen spiel“ und die Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus im Schwäbischen Albverein über Pfingsten vom 7. bis 9. Juni 2003 das 1. Internationale Volkstanz- und Fahنشwinger-Festival. Dabei sind Gruppen aus Belgien (Boerke Naas aus Sint Niklaas), Frankreich (Li Cardelina aus Bollène), Schweden (Kiruna Folksdanslag aus Kiruna), der Schweiz (Thurgauer Fahنشwinger und Alphornbläser), die Kremper Fahنشwenker, der Griechischen Kulturverein Künzelsau, der Heimatverein Öhringen und die Gastgeber. Auf dem Programm stehen Auftritte auf verschiedenen Plätzen in Öhringen, ein Festabend am Pfingstamstag und ein Festzug durch die Altstadt am Pfingstsonntag.

2. Freiburger Wandertag

Samstag, 14. Juni 2003, Freiberg/Neckar

ab 16 Uhr Hocketse mit Bewirtung, vorderer Schlosshof „Altes Schloss Beihingen“

Sonntag 15. Juni 2003

eine Veranstaltung zum Autofreien Sonntag unter dem Motto „mobil ohne Auto“

9³⁰ Uhr Wanderung in die Kultur- und Naturlandschaft Freibergs

13 Uhr Erlebniswanderung für Kinder (8-12 Jahre)

13³⁰ Uhr Märchenwanderung für Kinder (5-10 Jahre)

13³⁰ Uhr Wanderung mit den Senioren der OG

15-16³⁰ Uhr Kinderprogramm

Für das leibliche Wohl ist ab 11³⁰ Uhr gesorgt.

Kinder und Familien

OG Dußlingen. Unter dem Motto „Spurensuche in der Natur – Gewölle erkennen und präparieren“ trafen sich am 19. Januar 40 Kinder und Erwachsene der Familiengruppe der OG. Wanderführer Uwe Futter beschrieb Aussehen und Fundorte der unscheinbaren Fell- und Knochenreste. Die heraufgewürgten Bälle sind vor allem unter einzeln stehenden Bäumen oder Pfeilern, auf denen die Vögel ihre Beute fressen, zu finden. Man musste schon sehr genau hinschauen, um die gräulich-schwarzen Knäuel zwischen altem Laub, Lehm und verfaultem Obst zu finden. Zum Glück hatte Uwe Futter vorgesorgt und einige Gewölle gesammelt, so dass es im Anschluss an die Wanderung ans Präparieren (Auseinandernehmen) der Teile gehen konnte. Mit Gummihandschuhen und



OG Dußlingen

Pinzetten bewaffnet, zerpfückten die Kinder die verfilzten Fellteile und förderten etliche Knochenteile, Kiefer, Köpfe und Zähne von verschiedenen Mäusen zutage, sogar die Teile eines Vogels, unter anderem der Schnabel, wurden gefunden.
Birgit Pfister

OG Fridingen/ Donau. Außergewöhnlich gute Kinder-Familien- u. Jugendarbeit leistet die OG Fridingen seit ca. drei Jahren mit WF Fritz Sattler als Jugendwart. Mit etwa 40 Aktionen mit jeweils 20-40 teilnehmenden Kids mit und ohne Eltern steht die OG an der Spitze des Heuberg-Baar-Gaus – Bastelstunden, Exkursionen, Ausfahrten, Binokel, Lagerfeuer, Kochen und Backen, Töpfern, Quiz, Erlebniswanderungen, Holzschnitzen u.v.m. Die im vergangenen Jahr durch Eigenarbeit der OG erstellte Wanderhütte „am Antoni“ ist jetzt auch ein ideales Domizil für diese Gruppen, die dort z. B. gerade einen tollen Steingarten anlegen. Die OG Fridingen feiert dieses Jahr mit z. Zt. 210 Mitgliedern ihr 110-jähriges Bestehen.
Karl Haug

OG Tübingen: Zur lustigen Stocherkahnfahrt auf dem Neckar (**Bild rechts**) trafen im Juni 2002 so viele Kinder und Eltern ein, dass sie auf zwei Kähne verteilt werden mussten. Neckar-Carusus Claus Hipp und sein Kollege stocherten flußaufwärts entlang der schönsten Häuserfront Tübingens bis zur Neckarinsel und ließen die Kähne dann neckarabwärts gleiten. Neckar-Carusus erzählte Geschichten und Gogen-Witze, sang ein Lied vom „Eberhart im Barte“ und gab den Kindern ein Rätsel auf. Der Sieger erhielt ein signiertes Bild. Nach einer Stunde legten wir wieder an; die familiengerechte Stadtführung über Treppen, durch Gassen zu den Sehenswürdigkeiten Tübingens begann und klang am Nachmittag mit einer Einkehr aus.

Barbara Märkle

Wanderungen

OG Hüttlingen. Was im Januar 1997 mit einer wunderschönen Winterwanderung auf dem HW 1 von Bopfingen nach Hüttlingen begann, wurde in den folgenden Jahren immer begeisterter aufgenommen und zu einer zentralen Veranstaltung in unserem Jahresprogramm: in 16 Etappen auf dem HW1 von Donauwörth bis Tuttlingen. Die Begeisterung der Teilnehmer über den wunderschönen Wanderweg, die Landschaften, und die dabei erlebte Kameradschaft wuchs von Etappe zu Etappe. Allein diese Tatsache lässt den Aufwand und die vielen Stunden der Vorbereitung gern vergessen. Da wir die Strecken meist im Frühjahr oder Herbst durchwanderten, erlebten wir die Schwäbische Alb in ihrer ganzen natürlichen, jahreszeitlichen Schönheit, ihren rauen Charme, aber auch ihre liebenswerten Reize, und besonders auch ihre Menschen kennen und lieben.

Wanderwart Reinhardt Glucker

OG Waldenbuch. Nach der Erkundung der Stuttgarter und Waldenbacher Stäffele unternahmen es 18 Wanderer/innen, die Tübinger „Staffelverhältnisse“ zu testen. Die Strecke führte über die Eberhardtbrücke dem Neckar und dem Fuß des Osterbergs entlang, danach wurde derselbige über eine lange, an eine Himmelsleiter erinnernde Treppenanlage erstiegen. Das sonnige Vorfrühlingswetter erlaubte vom Fuße des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Turms einen schönen Rundblick über Ammer-, Steinlach- und Neckartal bis zu den Albbergen im blauen Dunst. Die Neckarhalde hinab und die Theodor-Haering-Staffel den Schlossberg hinauf, konnten die Wanderer ihre Kondition testen. Der Blick ins Neckartal und Albvorland sowie auf das Schloss entschädigte für die Mühe. Die Passage über die Krumme Brücke und die Ammergasse mit Einkehr in einem bekannten Tübinger Wirtschaftle bildeten den Schluß der Wanderung.

Hermann Walz

Spendenaktion

OG Heidenheim. Die seit 1995 bei Familienabenden stattfindende Tellersammlung bringt jedes Jahr gute Ergebnisse und löst bei den Empfängern Freude und Res-



Claus

pekt aus. Nach der Erfolgsaktion für „SOS Kinderdorf Obera“ bekam im folgenden Jahr der Stadtschäfer eine Heuspende, weil sein Heustadel abgebrannt war. 1997 und 2001 konnte die OG 20 Meter Gleisbaustein für die Bahnstrecke Gerstetten-Amstetten, sowie die Härtsfeld-Museumsbahn kaufen. 2000 half die Geldsammlung beim Bau der Großsonnenuhr und des Sonnenzeitpfades. Mit der jüngsten Sammelaktion folgte man dem Aufruf, für das Wanderheim Burg Teck zu spenden. Es konnten 500 Euro überwiesen werden.
Elfriede Hezel

Naturschutzaktionen

OG Wernau (Bild rechts). An einem kalten, aber sonnigen Samstag trafen wir uns um 9 Uhr mit dem Ehepaar Schäfer und den Kindern vom Naturschutz aus Esslingen an der „Lehmgrube“, wo früher eine Ziegelei war. Wo der Lehm für die Ziegel abgebaut wurde, entstand ein See, der heute ein vom Albverein betreutes Naturschutzgebiet ist. Die Bäume, die im See standen, wurden gefällt und allgemein ausgelichtet, der Wildwuchs wie Himbeer- und Brombeerhecken, die ins Wohngebiet ragten, beschnitten sowie das Schilfgras mit Motorsensen gemäht. Die Frauen und Kinder trugen die abgeschnittenen Äste, Zweige und das Gras in eine Grube, die bestimmt bald von Kleintieren wie Hasen, Füchse und Eidechsen, die sich dort schon



OG Wernau

angesiedelt haben, bewohnt wird. Ungefähr fünf Stunden waren alle fleißig am Werken. Danach gab es im Vereinsheim ein deftiges Mittagessen.
Ingrid Regge

OG Asch. Dass die OG auf Pflege und Schutz der Natur schon seit langem ein Hauptgewicht legt, wurde in der Jahresversammlung im vergangenen Januar besonders deutlich. Neben Heidepflege, Betreuung des Biotops „Baiers Hüle“ und anderen Aktivitäten lässt man sich den Schutz der im Frühjahr wandernden Kröten besonders angelegen sein. Im letzten Frühjahr wurden durch einen Krötenzaun an einer viel befahrenen Landstraße 297 Tiere abgefangen und zu Baiers Hüle getragen.
Hans Lenz

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden.
Rezensenten: Dr.E.Walter; TM = Prof.Dr. Theo Müller • Mitgliederpreis: **

Karten

Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg hat das Blatt 7425 Lonsee der Geologischen Karte von Baden-Württemberg 1:25 000, 1. Auflage 2002 mit Erläuterungen (125 S.) im Set herausgegeben. Das Blatt reicht von dem nach Geislingen a. d. Steige führenden Rohrbachtal im Nordwesten bis Altheim-Zähringen im Nordosten und von Scharenstetten im Südwesten bis Breitingen im Südosten. Es umfasst damit gerade noch einen kleinen Teil des Albtraufs, liegt zum größten Teil auf der von Kalksteinen des höheren Oberjura gebildeten Hochfläche der Schwäbischen Alb und zeigt bei Weidenstetten die Steilstufe des burdigalen Kliffs mit einem kleinen Teil der Flächenalb. Insgesamt stellt es damit die Geologie eines bezeichnenden Ausschnitts der Ostalb dar. Die Karte mit ihren Erläuterungen vermittelt jedem naturkundlich interessierten Wanderer vielseitige Einsichten in den Bau und das Werden dieses Ostalb-Landschaftsausschnitts (*Druck und Vertrieb Landesvermessungsamt Baden-Württemberg in Stuttgart, Euro 21,50*).
TM

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat die topographischen Karten aktualisiert und neu herausgegeben: 1:25.000 6417 Mannheim-Nordost, 6518 Heidelberg-Nord, 6520 Waldbrunn, 6521 Limbach, 6525 Weikersheim, 6618 Heidelberg-Süd, 6619 Helmstadt-Bargen, 6620 Mosbach, 6625 Schrozberg-West, 6718

Wiesloch, 7621 Bad Friedrichshall, 6725 Gerabronn, 7115 Rastatt, 7217 Bad Wildbad, 7317 Neuweiler; 1:100.000 C7118 Stuttgart-Nord, C7122 Schwäbisch Gmünd, C7126 Aalen (*Euro 5,40, **Euro 4,60*).

Die Freizeitkarte 520 „Stuttgart“ 1:50.000* ist eine offizielle Karte des Schwäbischen Albvereins mit markierten Wander- und Radwegen. Dargestellt ist das gesamte Freizeitangebot von Wander- und Radwegen, Ausflugszielen, touristischer Infrastruktur, Sportmöglichkeiten (*Euro 6,60, ** Euro 5,30*).

Wanderliteratur

Speziell auf Unternehmungen mit Kindern zugeschnitten sind die Führer des Fleischhauer & Spohn Verlags. „Mit Kindern unterwegs“ ist eine Reihe aus inzwischen 30 Bänden, deren kindgerechte Wanderungen durch ganz Deutschland führen. **Gerrit-Richard Ranft** stellte in „**Am Bodensee**“* 38 Familienausflüge zwischen Stein am Rhein und Lindau zusammen (*144 S., Farbabb., Euro 12,80*). „**Mit Kindern radeln**“ ist eine weitere Reihe desselben Verlags mit kindgerechten Radtouren. **Ute und Peter Freier** bieten 20 Touren „**Auf der Alb**“* vom Ellwanger Seenland bis zur Zollernalb. **Renate Florl** führt auf 21 Touren durch „**Heilbronn und das Neckartal**“* von Ludwigsburg-Hoheneck bis Mosbach (*jeweils 156 S., Spiralbindung, Farbabb., Kartenskizzen, Euro 13,80*).

Romane

„Die Fallers - Himmel und Hölle“ ist der zweite Roman zur Fernsehserie von **Roland Lang** (301 S., G. Braun Buchverlag, Euro 17,80).

„Limes - eine Saga aus dem römisch-germanischen Grenzland“ ist ein historischer Roman aus der Zeit Kaiser Caracallas um 213 n. Chr. von **Jürg M. Fankhauser** (288 S., h.e.p. verlag, Euro 23).

Ein Bilderbuch für Kinder ist „Tautröpfchens abenteuerlicher Reise“ von **Rösle Reck**, illustriert mit Hinterglaspildern von **Ilse Wolf**. Ein Tautropfen reist vom Federsee über den Bodensee bis nach Rotterdam (64 S., Federsee Verlag, Euro 20).

Als Ergänzung zu seinem Artikel über die „Käthere Küche“ in Heft 1/2003 bietet **Max Wohlleb** seine Erzählung „Eine Höhle im Brieltal“ an, die sich mit der Geschichte Katharina Schunters beschäftigt (26 S., erhältlich bei **Max Wohlleb, Geierstr. 2, 89584 Ehingen, Tel. 0739115743, Euro 2,50 + Portokosten**).

Geschichte & Regionales

„Ehingen aber war merkwürdig, ein Bilder- und Geschichtsbuch der Stadt Ehingen/Donau“ ist keine chronologische, systematische Stadtgeschichte. Der Blick des Lesers soll vielmehr auf das gelenkt werden, was „bemerkenstwert“ ist, was das Leben der Stadt und ihrer Bürger ausmachte und noch immer ausmacht (Hrsg. von der **Museumsgesellschaft Ehingen e. V.**, 221 S., zahlr. SW-Abb., erhältlich beim Herausgeber, Felchenstr. 9, 89584 Ehingen, Euro 13,50 + Euro 2 Versandkosten).

In „Wie's früher war in Beuren, der Ort in erzählten Erinnerungen und alten Ansichten“ wird die „gute, alte Zeit“ vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre in Wort und Bild in die Erinnerung zurückgerufen: Mühe und Arbeit, der Jahresablauf, Kriegs- und Nachkriegszeit bis zur Eingliederung der Heimatvertriebenen. Kurz gesagt: Beuren noch ohne Thermalbad und Freilichtmuseum (Hrsg. **Peter Sindlinger, Verlag Sindlinger-Burchartz, Nürtingen/ Frickehausen, 118 S., 180 Abb., Euro 14,50**).

Hans Binder Ein „Muss“ für jeden Stauerfan ist der großformatige Bild-Text-Band „Die Stauer“. **Manfred Akermann** gibt hier eine Gesamtdarstellung der Geschichte der Stauer und gewährt Einblicke in Kunst, Kultur, Architektur, Wirtschaft und Alltagsleben der Stauerzeit. Behandelt wird nicht nur das hiesige Kernland, sondern auch die Stauerstätten in Italien (190 S., 165 Farbabb., Karten, Skizzen, **Theiss Verlag, Euro 29,90, ab 1.1.2004 Euro 36**).

Einen umfassenden Überblick über den Maler, Baumeister und Wasserbauingenieur **Matthias Grünewald** (um 1480-1528) bietet der großformatige Band „**Rätsel Grünewald**“. Seine Gemälde (in unserer Nähe der Isenheimer Altar, Musée d'Unterlinden in Colmar und die sog. Stuppacher Madonna in der Pfarrkirche Stuppach) gehören zu den ausdrucksstärksten Werken der europäischen Malerei. Alles Wissenswerte über den Künstler und seine Zeit wird hier präsentiert, u. a. sein Nachlass (328 S., 250 Farbabb., **Theiss Verlag, Euro 24,90, ab 1.1.2004 29,90**).

Jörg Heinrich und **Martin Klöpfer** stellen die „**Abkürzungen und Schriftbesonderheiten in der Frühen Neuzeit aus altwürttembergischen Quellen**“ zusammen. Das Handbuch wendet sich vorwiegend an Familienforscher und wurde vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e. V. herausgegeben (88 S., **Verlag pro business, Schwedenstr. 14, 13357 Berlin, Euro 14,95**).

In der Reihe der „Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde“ des DRW-Verlags gibt es drei Neuerscheinungen: Der Sammelband „**Robert Gradmann: Vom Landpfarrer zum Professor für Geographie**“ fasst die Beiträge von Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen zu-

sammen, die Gradmanns wissenschaftliche Leistungen aus heutiger Sicht würdigen. Dabei ist u. a. ein Text von Hans Binder „Robert Gradmann und die Karstforschung auf der Schwäbischen Alb“. Die Anfänge der wissenschaftlichen Karriere des Öhringer Pfarrers waren eng verbunden mit dem Schwäbischen Albverein; der damalige Schriftleiter Eugen Nägele beauftragte ihn mit der Erstellung eines Pflanzenführers; das „Pflanzenleben der Schwäbischen Alb“ erschien 1899 und ist ein „Klassiker“ geworden (Hrsg. **Winfried Schenk, Band 42, 160 S., 16 SW-Abb., 4 genealog. Tafeln, Euro 20,80**).

Christine Schmitt untersuchte in ihrer Dissertation „**Der selige Bernhard von Baden in Text und Kontext 1858-1958**“ das Wechselverhältnis von Hagiographie (Lebensbeschreibung von Heiligen) und historischem Umfeld am Beispiel Bernhards von Baden (1428-1458), der 1769 seliggesprochen wurde. Seine Person wurde politisch instrumentalisiert und sollte den Katholiken in Baden die Identifizierung mit der protestantischen Regierung erleichtern. In der Heiligenliteratur galt er zunächst als „himmlischer Landesvater“ und wurde dann zum Keuschheits-, Männlichkeits- und Sportidol stilisiert, zum Kämpfer für christliche Werte (Band 46, 248 S., 3 SW-

SCHWÄBISCHE ALB

ALB

LANDSCHAFT

Mittelgebirge - Albrauf
Felsenmeer - Bergwiesen
Panoramaaussichtspunkte
Wanderrouten
Im Umfeld - Neckar
Donau - Bodensee

WIRKT
IMMER
NATÜRLICH

TOURIST-INFORMATION ALBSTADT
POSTF. 10 01 25 • 72422 ALBSTADT
TEL. 074 31-160-12 04
E-MAIL: Touristinformation@albstadt.de
INTERNET: www.albstadt.de

Abb., Euro 32). In „Herrschaft und Legitimation“ untersuchen acht Historiker und Historikerinnen die Rolle des hochmittelalterlichen Adels in Südwestdeutschland ab dem 11. Jahrhundert (Hrsg. Sönke Lorenz, Stephan Molitor, Band 36, 200 S., 7 Abb., Euro 20, ab 1.7.2003 Euro 25,80).

Hans Willbold stellt in „Der Luftkrieg zwischen Donau und Bodensee“ eine zusammenfassende Arbeit über die Feldflugplätze der Luftwaffe, Abstürze und Luftangriffe im 2. Weltkrieg in Oberschwaben vor (304 S., zahlr. Abb., Federsee-Verlag, Euro 18).

Peter Haigis und Gert Hummel berichten über Auswandererschicksale in „Schwäbische Spuren im Kaukasus“.

Während der Hungerjahre Anfang des 19. Jahrhunderts und aus religiösen Gründen waren viele Schwaben nach Georgien ausgewandert. Die Autoren zeichnen ihre Spuren nach und berichten über die heutige Situation der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Tiflis (268 S., zahlr. Abb., Ernst Franz + Sternberg Verlag, Euro 13).

Für „Hermann Hesse: In Calw daheim“ stellte Siegfried Greiner zum einen Hesses Texte und Gedichte zusammen, die seine Heimatstadt Calw betreffen, zum anderen Hesses Briefwechsel mit Calwer Bürgern und Freunden der Schwarzwaldstadt (304 S., SW-Abb., R. G. Fischer Verlag, Orber Str. 30, 60386 Frankfurt/M., Euro 29,80).

*Gerstenfeld im Abendlicht
Schneesturm überm Lochenstein
Schwere Wolken – steinige Äcker*

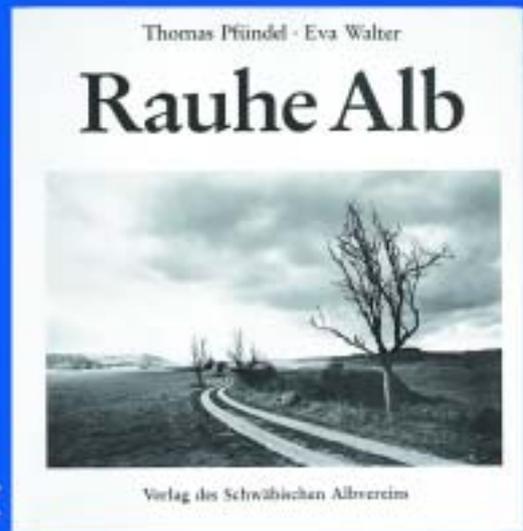
Rauhe Alb

80 schwarz-weiß-Fotos von Th. Pfündel
Texte von Eva Walter

112 Seiten, Ganzleinenband mit Schutzumschlag

Verlag des Schwäbischen Albvereins

€ 16,90 – Sonderpreis für Mitglieder € 11,30 (plus Versand) bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Stuttgart
Tel. 0711 / 22585-22 • Fax -93



Die AOK tut mehr!

Lassen Sie uns mal kurz durch das Leistungsangebot der AOK wandern.

Wußten Sie, dass rund 4,2 Mio. Versicherte in Baden-Württemberg der AOK vertrauen? Denn sie schätzen den Schutz der großen Versicherungsgemeinschaft und profitieren von einem vielfältigen Leistungsangebot, wie z. B. der Rückenschule, der Mutter-Kind-



Kur oder dem neuen Chronikerprogramm für Diabetiker. Wenn auch Sie sich über unser Leistungsangebot umfangreich informieren möchten, dann besuchen Sie uns einfach im Internet unter www.aok.de oder in einem AOK-KundenCenter in Ihrer Nähe.

AOK Baden-Württemberg.
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

www.aok.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Neu bei Theiss

Die Stauer

Ein europäisches Herrschergeschlecht

Dieser reich illustrierte Sachbildband behandelt die Geschichte der Stauer von den Anfängen als Riesgrafen und Herzöge von Schwaben im 10. Jh. bis zu ihrem Untergang im 13. Jh. Unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse entsteht ein facettenreiches Bild dieses Zeitalters. Von M. Akermann. 192 S., 160 farbige Abb. Einführungspreis bis 31.12.2003 € 29,90, danach € 36,-



Viel Fürsten gab's und wenig Brot

Von Scherenschleifern, Bürstbindern und anderen kleinen Leuten in Württemberg

Siegfried Ruoff begibt sich auf die Spuren der »kleinen Leute« vergangener Tage und lässt eine fast vergessene Welt wieder lebendig werden. Mit bisher zum Teil unveröffentlichten Bildern. Von S. Ruoff. 160 S., 45 Abb. € 19,90.

Schwäbisch für Besserwisser

Der Band begnügt sich nicht damit, zu beschreiben, wie die Schwaben sich ausdrücken, sondern vielmehr fragt es nach dem Warum: Warum sagt man im Ländle der Butter, das Teller und das Tunell? Oftmals liegen die Antworten in den Tiefen der Sprachgeschichte, die ergründet werden, ohne den Leser zu überfordern. Das Buch zur erfolgreichen Serie der Südwest Presse. Von W.-H. Petershagen. 160 S., 25 Illustrationen. € 14,90.



Trocken Brot macht Wangen rot

Kindheits Erinnerungen aus einem schwäbischen Dorf

Heiter-nachdenklich und mit liebevoller Sorgfalt schildert der Autor die kleine Welt seines schwäbischen Heimatdorfes in den 20er-Jahren. Es gelingt ihm, die besondere Atmosphäre, die Kargkeit und Schönheit des dörflichen Lebens einzufangen. Ein lebendiger und persönlicher Bericht. Von I. Stutzmann. 134 S. € 12,90.

Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchaldenstr. 28, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/255 27-14, Fax -17, e-mail: service@theiss.de

THEISS

Als archäologische Sensation wurde 1978 in Hochdorf/Enz, Gemeinde Eberdingen, das 2.500 Jahre alte, unberaubte, reich ausgestattete Grab eines keltischen Fürsten entdeckt und ausgegraben. Dessen detailgetreue Rekonstruktion und seine Einordnung in das historische Umfeld bilden den thematischen Schwerpunkt des Museums. Dem Museum angegliedert ist ein kleines Keltendorf, das der einstmals dort vorhandenen keltischen Siedlung nachempfunden wurde.

Sonderausstellung vom 08.05. - 02.11.2003 „Bernstein- und Glasschmuck aus Novo Mesto/ Slowenien“

Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 09.30 - 12 Uhr und 13.30 -17 Uhr

Sonntag durchgehend von 10.00 -17.00 Uhr
Montag geschlossen.



Keltenmuseum Hochdorf/ Enz
Keltenstraße 2
71735 Eberdingen-Hochdorf/ Enz

Tel. 07042/789 11 oder 07042/799 402

Fax 07042/799 466

E-Mail:

buergermeisteramt@eberdingen.de

Internet: www.keltenmuseum.de



Foto: Weiss

Auf dem richtigen Weg....

Hinein in die Natur auf dem Federseesteg in Bad Buchau

Bad Buchau am Federsee heißt:

- Gesundheit bewahren – Natur fühlen – Geschichte Erleben
- Federseerundweg mit Aussichtsplattform
- Federseemuseum mit Steinzeitdorf
- Stiftsmuseum
- Skulpturenfeld Oggelshausen
- Bachritterburg Kanzach
- Thermalbad mit 4 Stunden Badezeit

Info: Tourist-Information 88422 Bad Buchau Marktplatz 6

Telefon

07582 – 9336 0

Fax

07582 – 9336 20

Mail

stadt@bad-buchau.de

Internet

www.badbuchau.de

Baden-Württemberg entdecken!

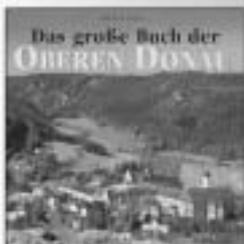


Hans Biedet, Herbert Jantschka

Höhlenführer Schwäbische Alb

Höhlen – Quellen – Wasserfälle
ca. 280 S., ca. 40 Abb., kt.,
ca. € 16,-, ISBN 3-87181-485-7

Die wichtigste Informationsquelle für Höhlenforscher und Höhlenbesucher liegt nun in der 7. Auflage vor und berücksichtigt die neuesten Erkenntnisse in der Höhlenforschung. Ein ausführliches Literaturverzeichnis, das Glossar und ein umfangreicher Adressteil machen das Buch zum wertvollen Nachschlagewerk! Bei Bezug über den Schwäbischen Albverein erhalten Mitglieder dieses Buch zum Sonderpreis von € 12,-.



Dieter Buck

Das große Buch der Oberen Donau

ca. 128 S., ca. 100 Abb., geb.
ca. € 22,-, ISBN 3-87181-486-5

Eine Fülle ganz besonderer Naturerlebnisse bietet sich dem Besucher im felsgesäumten Tal der Oberen Donau. Dieter Buck stellt in diesem Bild-Textband dem Flussverlauf folgend die Sehenswürdigkeiten zwischen Immendingen und Sigmaringen vor. Faszinierende Bilder, spannende Texte und praktische Wander- und Fahrradtipps machen das Buch zum idealen Werk für jeden, der mehr über diese faszinierende Region erfahren möchte.

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH
Fasanenweg 18 - 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 07 11/75 91 360 - Telefax 07 11/75 91 35 64



Wandern in der Türkei (Nähe Antalya)

7 Tage deutsch geführte Gruppe ab 595 €/Person inkl. VP

Wandern in Irland

7 Tage engl. geführte Gruppe ab 720 €/Person inkl. VP

Land & Leute Reiseagentur

Tel. 06721-821325 www.land-leute.de



Wanderungen für Anspruchsvolle

„Tourentage im Garda- und Ledroseegebiet“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen

Termine: 31.08.03 – 06.09.03 und 07.09.03 – 13.09.03

Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3

D-71157 Hildrizhausen Tel. 07034-237648 Fax 255810



Privater Brauereigasthof ADLER

4 UN/ÜN incl. Früh.86,-€ / 150,-€

im UN-Preis enthalten: Brauereibesichtigung

EZ-Zuschlag 5,-€; Gruppenpreis: jede 11.Person im DZ frei

Infos: Fam.Bischofberger, Ortstr.1, 88518 Hunderringen

www.adlerbrauerei.com Tel.: 07586/378 Fax.: /5360

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine –
Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schächtlung, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdeshof Ehrmann

97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465



Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer, kostenloser Parkplatz beim Busbahnhof. **Dienstag Ruhetag.** Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team. **Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8 72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62**



Ihr Familien- und Gruppen- Wanderhotel in KÄRNTEN

Wochenpauschale mit geführten
Panoramawanderungen HP

Sauna / Hallenbadbenutzung von Mai bis Oktober ab € 270,-
(€ 39,-pro Tag/ Kinder bis 14 Jahre frei)

A - 9463 REICHENFELS*LAVANTAL* KÄRNTEN* AUSTRIA
FAMILIE PIRKER Tel.: +43 / 4359 / 2777 * Fax.: +43 / 4359 / 2787 - 50
E-MAIL: hotel.rainsberghof@hotel.at www.rainsberghof.at



Wanderungen für Anspruchsvolle
„Zu den schönsten Wanderzielen im
Hochschwarzwald“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen
Termine: 25.05.03 – 31.05.03 und 24.08.03 – 30.08.03
Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3
D-71157 Hildrizhausen Tel. 07034-237648 Fax 255810

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze, esse, veschpre und no kecklich a Viertele trenke – denn dr Wirt isch a Schwob, und so tuir au rechte. Montag und Dienstag Ruhetag, ausgenommen bei Gesellschaften ab 50 Personen. – Fremdenzimmer –



Natur und Kultur intensiv erleben

wandern oder radeln durch naturnahe Landschaften
historische Stätten - landestypische Speisen - familiär
geführte Hotels oder Pensionen - kleine Reisegruppen
Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Ungarn, Polen...

Natur & Kultur Wanderstudienreisen, Blütenweg 32,
89155 Ringingen, Tel. 073 44-92 1222, Fax: 073 44-92 1662

eMail: info@natur-und-kultur.com
Internet: www.natur-und-kultur.com

aBBer hallo!

Die 3B-Natur
Wandern durch
Bönningheim, Besigheim
und Bietigheim-Bissingen

auf den Spuren der Enztaflößer
zwischen Trollinger und
Lemberger.

Karten
Angebote
Infos



INFOS UNTER: 3B-TOURISMUS-TEAM Postfach 1762 - 74307 Bietigheim-Bissingen
Tel. (07142)74-287 o. -227 - Fax (07142)74-867 - info@3b-tourismus.de
www.boennigheim.de - www.besigheim.de - www.bietigheim-bissingen.de

BLUSEN – HEMDEN – WESTEN
 fertigen wir für Ihre Wander- Tanz- u. Chorgruppe
 des **SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS**
 speziell nach Ihren Wünschen.
 Sie bekommen von uns ein Angebot in orig. Mustern.
KARINA STARK - Nürnberger Str. 19
 36211 Alheim - Tel. 056 64 / 265 Fax: 056 64 / 64 36
 E-Mail: Stark-Blusen@t-online.de

Theater-Wochenende im Ländertal
 2 Übernachtungen mit Frühstücksbüfett
 Flak-Sekt zur Begrüßung
 2 Abendessen
 freie Fahrrad- und Saunabnutzung
 Eintrittskarte ins Naturtheater ab 111,- €

Flak-Hotel Gasthof Hirsch
 Farm, Kolkler und Steinhardt
 Wannenweg 2
 72534 Hays-Indelhausen
 Tel. 07386 9778-0 www.hirsch-indelhausen.de

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m
 auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.
 Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.
 Neu - Jetzt Duschräum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.



WANDERN OHNE GEPÄCK!

	Rothaarsteig®	Rennsteig
	Vogelnd	Erzgebirge
	Sächsische Schweiz	Harz
	Berlin	Insel Rügen
	Westerwald	Ausoniusweg
	Elsaß und Vogesen	Provence
	Riesengebirge	Masuren mit Danzig
	Mallorca	Lausitzer Bergweg

KLEIN'S WANDERREISEN
 Hauptstraße 40, 35745 Herborn
 Tel. 02772-926023, Fax 02772-926099

Mir geben Ihnen das richtige Profil



Ihr Fachgeschäft mit kompetenter Beratung, großer Auswahl und Service rund um den Schuh. Wir freuen uns auf Sie.

Schuh-Ski weber

Bahnhofstr. 17, 73728 Esslingen, Tel. 0714/386071, Le Hof

Swiridoff Verlag

Bücher für unser Ländle...



Bernhard H. Lott
Der Kocher - von der Quelle bis zur Mündung.
 272 S., 324 Abb., € [D] 30,-/Sfr 50,40
 ISBN 3-934350-00-1



Bernhard H. Lott
Die Jagst - von der Quelle bis zur Mündung.
 256 S., 240 Abb., € [D] 30,-/Sfr 50,40
 ISBN 3-934350-25-9



Erhard Weis
Die Kupfer - von der Quelle bis zur Mündung.
 112 S., 150 Abb., € [D] 17,90/Sfr 30,50
 ISBN 3-934350-52-6



... und erschlugen sich um ein Stücklein Brot*
Schneekreuz in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Hohenlohe.
 176 Seiten, 21 x 28 cm, über 100 Farbbild., Gebunden mit Schutzumschlag
 € [D] 30,00/Sfr 50,40
 ISBN 3-934350-31-3

Swiridoff Verlag
 GmbH & Co. KG
 Schliffenstr. 17
 D-74653 Künzelsau
 Fon 07940.15 17 62
 Fax 07940.15 46 10
 info@swiridoff.de
 www.swiridoff.de



1. Süddeutscher Käsemarkt

24.05.'03, 9-21 Uhr und 25.05.'03, 9-18 Uhr

Der Besucher kann sich von der Qualität regionaler Spezialitäten, die in handwerklicher Tradition hergestellt werden, überzeugen. Über 40 Käseereien stellen mehr als 200 Käsesorten vor. Weitere 20 Stände von Herstellern handwerklicher Lebensmittel von Senf bis Olivenöl runden das Angebot ab.

Kaltblutpferde

01.06.'03, 10-17 Uhr

Die unterschiedlichen Kaltblutpferde zeigen ihre Kraft und ihr Können bei Zugleistungswettbewerben, beim Geschicklichkeitsverfahren und bei diversen anderen Vorführungen.

Tag des Schwäbisch-Hällischen Landschweins

29.06.'03, 11-17 Uhr

Dies wird ein großer Tag für das Schwäbisch-Hällische Landschwein. Auf dem Programm steht: Prämierung mit Preisverleihung und ein Markttag mit regionalen bäuerlichen Produkten rund um diese alte Schweinerasse.

► Schwäbisch Hall
Wackershofen
Tel. (0791) 97101-0

www.wackershofen.de



www.zollernkreis.de

Die Zollernalb

Egal ob un-„beschwert“ mit dem Angebot „Wandern ohne Gepäck entlang der Hohenzoernstraße“ oder mit Hilfe des Wanderführers „Wandern auf der Zollernalb“ - mit Touren für Familien mit Kindern, Spaziergänger und geübte Wanderer - hier gibt es viel zu erwandern und noch mehr zu entdecken!

Weitere Infos bei der
Zollernalb-Touristinfo
Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen
Tel.: 07433-92 11 39, Fax: 07433-92 16 10
E-Mail: tourismus@zollernalbkreis.de

Mössinger
**Straßengalerie
Rosenmarkt**

*alles rund um Kunst
und Rosen...*

Sonntag · 22. Juni 2003
Rathausplatz Mössingen · 11 - 18 Uhr

Info: Stadtschreiberei@moessingen.de · Tel. 07433/333-123
174337@moessingen.de · www.moessingen.de

BÜCHERNEUERSCHEINUNGEN

Hans Wilbold – **Der Luftkrieg zwischen Donau und Bodensee**
Mit diesem Buch wird die letzte Lücke der Geschichte des Zweiten Weltkriegs für Oberschwaben geschlossen. Broschur, 304 Seiten, 17 x 24 cm, mit historischen Abb., ISBN 3-925171-54-1, Preis: 18,- €

Ilse Wolf/Rösle Reck – **Tautröpfchens abenteuerliche Reise**
In Tautröpfchens Rundreise ist der Kreislauf des Wassers mühelos zu erkennen. Die farbenprächtigen Bilder machen es zum „Bilderbuch für kleine und große Leute“. Pappband, 64 Seiten, 21 x 23 cm, durchgehend vierfarbig, ISBN 3-925171-53-3, Preis: 20,- €

Federsee-Verlag - VeBu Verlags GmbH
Marktplatz 13 · 88422 Bad Buchau
Tel.: 0 75 82/93 04-0 · Fax: 0 75 82/93 04-21
E-mail: vertrieb@federsee-verlag.de · www.federsee-verlag.de

Erlernen Sie die Steirische Harmonika

in der **Steirerschule**
in Filderstadt-**Bonlanden**,
Bonländer Hauptstraße 53
Tel. 0711/7775858
www.uhlbergduo.de



Unterricht: Mo. - Fr., Leihinstrumente vorhanden

WANN BESUCHEN SIE UNS?



- Bei uns wird Ihre Einker zu Erlebnis
- Alte Tradition neu erleben
- Hausgebräutes Weissbier
- Ausgewählte Speisen und Vesper
- Großer Biergarten, am Neckarufer
- Bierseminar mit Bierprobe (auch Stadtführung möglich)
- Gruppen bis 100 Personen

Gasthausbrauerei Neckarmüller, Gartenstraße 4
72074 Tübingen, Tel. 07071/27848, Fax 07071/27620

Wanderferien

Elba direkt – Hotel + FEWO (Familienbetrieb)

am Sandstrand von Marina di Campo. Gut geeignet für Wandergruppen und Mineraliensucher. Last Minute + Sonderangebote.

Ab März bis Juni und September bis November
Telefon 0039/0565/977732, Fax /976870

www.elbathomashotel.com • E-Mail: elbathomashotel@vizzavi.it

Sitzbänke und Tische

für Wanderwege
und Rastplätze.
Frachtfreie Lieferung.
Prospekt von Roland
Hermann Schray
In den Auen 34
72270 Baiersbrunn-
Schönmünzach
Tel. 07447/336 Fax 2005
www.schray-sitzbaenke.de

Café Hotel Keller

In der Region
"Der zehntausender"

- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DLUWC, Tel./TV
78584 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

"Arthrose heilbar"

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information "AH" über diese Schrift erhalten Sie bei
"Natur-Pabst" · „V82“ ·
Postfach 1117
83671 Benediktbeuern

GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schöneleite AB

- 250 Sitzplätze im versch. Gasträumen
- neue Zimmer - 52 Betten
- vom gemütlichen Mehrbettzimmer bis zum luxuriösen Doppelzimmer mit DLUWC, TV, Tel.

72264 OBERDORNHEIM
Tel. 07436/345 - Fax 374

Korsika ferienort **zum störrischen esel**

Sonne · Berge · Meer Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von April bis Oktober zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und frühlichem Beisammensein im naturnahen Ferienort.

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Cahli.
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familientfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Romburg GmbH · Tel.: 0943/05572/22429-0
Fax: 0943/05572/22429-9 · e-mail: reisen@romburg.de www.korsika.com

Gasthof - Pension
GEISELSTEIN
 Vor der herrlichen Kulisse des Annenengebietes, am Fuße der Märchenstraße Ludwigs II., zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter!
 Sauna, Solarium – Ausspannen, erholen, Kraft tanken. Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885

FESTLESWANDERN, VON EINEM ZUM ANDEREN

z.B. am Wochenende 21./22. Juni 2003
 Bacchusfest, Weinstadt-Beutelsbach
 Strassenfest, Remshalden-Gerodstellen

Termine/Veranstaltungen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender „VIA MUSICÁ“. Anrufen und bestellen!

REMSTAL ROUTE

Tel.: 07151-2765047 - www.remstal-route.de

AROSA SCHWEIZ
 Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den Alpen; über 40 km geplante Wanderwege
 Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen; Skat- und Wandern.
 Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
 Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 - Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter Baretz

Hotel Alpenrose

Mountainfever
 Wanderungen für Anspruchsvolle
 „Tourentage im Garda- und Ledroseegebiet“
 Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen
 Termine: 31.08.03 – 06.09.03 und 07.09.03 – 13.09.03
 Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3
 D-71157 Hildrizhausen Tel. 07034-237648 Fax 255810

Alle Reisen ab Stuttgart/Tübingen/Reutlingen/Ulm

72525 Münsingen
 Dottingerstr. 55
 Tel.: (07381) 9395-0
 info@heideker.de

Heideker Reisen

Wanderreisen 2003

Skandinavien - England	Griechenland - Zypern
17Tg. Lofoten - Inselparadies 28,8. 2190	9Tg. Korfu 18.10. 924
10Tg. Rondane-Jotunheimen 18,7. 1085	8Tg. Nordzypern - Botanik 4.18. 1050
10Tg. Westnorwegen 29,8. 1120	Spanien - Portugal
9Tg. Cornwall 29,5/23,8. 1020	8Tg. Mallorca 27.8./28.10.40 895
9Tg. Wales - Snowdonia 28,7. 1195	8Tg. Madeira 2+Hotel 18.10.40 1150
Italien	Kroatien - Slowenien - Slowakei
10Tg. Sardinien-Nord-Süd 18,8./19,8. 975	7Tg. Kroatien-Naturparks 12,5. 599
10Tg. Sardinien-Südenwander 29,8. 800	7Tg. Julische Alpen 11,8. 595
10Tg. Cilento - Golf von Salerno 3,16. 835	7Tg. Hohe Tatra 11,5./16,8. 548
10Tg. Amalfiküste 4,18. 930	Frankreich - Deutschland
8Tg. Insel Ischia 12,8./20,8./11,16. 635	10Tg. Cevennen 19,8. 990
8Tg. Gardasee - Monte Baldo 7,8./28,8. 619	8Tg. Bretagne 27.08./31.10. 40 859
8Tg. Umbrien - Marken 15,5./21,0. 715	8Tg. Korsika 27,8. 695
7Tg. Blumenriviera 21,8. 666	8Tg. Provence Luberon 7,10. 795
7Tg. Toskana - Maremma 8,8./01.18.40 525	7Tg. Tarnschluchten 6,8./13,18. 695
7Tg. Insel Elba 11,3./22,8./1,9./28,8. 610	7Tg. Aveyron - Dordogneküste 22,5. 795
7Tg. Apuanische Alpen 23,8. 595	8Tg. Rügen + Hiddensee 5,8./26,7./7,9. 659
8Tg. Cinque Terre 14,8./27,9./20,10. = 679	8Tg. Mecklenburg-Seenplatte 21,8. 465
8Tg. Venetien 21,8./19,16. 425	8Tg. Wandern am Rhein 22,8. 460
8Tg. Apennin Cassentino Nationalp. 13,7. 790	5Tg. Rund um Dresden 21,5./8,10. 405

www.heideker.de

Mountainfever
 Wanderungen für Anspruchsvolle
 „Herbstwanderungen in Südtirol“
 Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen
 Termine: 21.09.03 – 27.09.03; 28.09.03 – 04.10.03;
 05.10.03 – 11.10.03
 Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3
 D-71157 Hildrizhausen Tel. 07034-237648 Fax 255810

Eine Idee führt Sie durch den Hochschwarzwald schon seit über 30 Jahren...



Wandern ohne Gepäck

Von den 9 Wanderideehotels

Prädikat Wetterunabhängig

- Völlig unbeschwert genießen
- Natur von Ihrer schönsten Seite erleben
- Gepäcktransport/ Wanderkarte
- Pauschalangebote z.B. 5 Tage Ü/F p.P. ab € 250,-
- Wetterunabhängig: wenn es zu stürmisch wird fahren sie mit dem Hotelbus zum nächsten Hotel

Info/Buchung Wanderidee-Hotels
 D-79674 Todtnau-Schlechtnau
 Halbtauernstraße 1
Hotline 01 80 / 392 63 37
Internet www.wanderidee.de

°°° RAD- und WANDERREISEN °°°

09. - 13.06.2003	Wandern Hohe Tauern	Euro 398,-
02. - 06.08.2003	Radeln im Riesengebirge	Euro 375,-
23. - 30.08.2003	Wandertage im Arlberg	Euro 529,-
10. - 14.09.2003	Wandern Brenta Dolomiten	Euro 349,-

Ausführliche Reisebeschreibungen, sowie weitere tolle Reisen (Fußkreuzfahrten, Rundreisen, Volksmusik, Erlebnisreisen) erhalten Sie in unserem gemeinsamen Katalog.

Anfragen mit PLZ 70.../71.../74... an: Reisen mit Alvarez
 Trollingerweg 2
 71706 Markgröningen
 Tel: 07145 - 92 49 49
 Fax: 07145 - 92 49 48
 www.reisen-mit-alvarez.de

Anfragen mit PLZ 72.../73... an:
 • Buck-Reisen
 • Friedhofstr. 6
 • 72584 Hülben
 • Tel: 07125 - 53 70
 • Fax: 07125 - 65 17
 • www.buck-reisen.de

Gerne gestalten wir Ihre individuelle Gruppen- und Wanderreise

Zum Wandern und Radeln nach Oberschwaben

Ferienwohnungen, Priv. Zimmer, Pension, Hotels, Camping-/Wohnmobilstellplatz, Gasthöfe

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2003

„Alte Klöster – neue Herren“ – Die Säkularisation im deutschen Südwesten 1803 vom 12.04. - 5.10.2003 im Neuen Kloster Bad Schussenried

Gesundheitspauschalen und Wellnessangebote im Gesundheitszentrum:

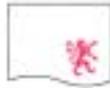
z.B. 1 Woche 525 Euro, Wellnesswochenende 180 Euro, Wellness und Kultur 220 Euro mit VP im EZ mit Du/WC/Balkon in einer Klink, Kurtaxe, Arztkosten, Kur- und Heilmittel



Information:

Tourist-Information
Kur- und Verkehrsamt
88427 Bad Schussenried
Tel.: 07583/9401-71, Fax 07583/4747
eMail: info@bad-schussenried.net
www.bad-schussenried.de

Überbetrieblich und
Schülerbetriebl. an der
Oberschwäbischen
Bauschule



Bad Schussenried



Kuchen- und Brunnenfest der Salzsieder

6. - 9. Juni '03

Fackeltanz • Mühlenbrand
Gerichtsszenen • Salzsieden
Siedertänze und viel Musik

stadt
schwäbischhall

Touristik-Information 74561 Schwäbisch Hall
Tel. (07 91) 751 346 • Fax (07 91) 751 375
eMail: touristik@schwaebischhall.de



Hohenzollerische Landesbahn AG

Alb- Träume...

Wir bringen Sie Ihren Alb-Träumen näher! Unsere modernen Züge und Omnibusse erschließen die Schwäbische Alb in den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Zollernalb und Sigmaringen "takvol" jede Stunde. Durch unsere Tageskarten wie das "Baden-Württemberg-Ticket" oder das "Schöne Wochenende-Ticket" wird Ihr Alb-Ausflug zum preiswerten Erlebnis.

Ausflugstipps und Fahrzeiten? Wir schicken Ihnen Informationen und Fahrpläne zu - rufen Sie an oder surfen Sie vorbei!

HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Tel. 07471 / 1806-22
www.hzl-online.de

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

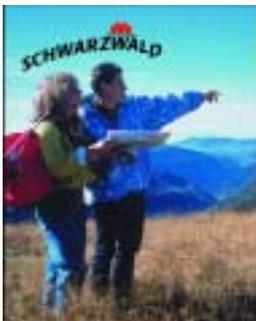
Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr,
So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!



Wanderwoche

5 geführte Wanderungen auf den Höhenzügen zwischen Feldberg, Bekchen und Schauinsland (ab 6 Personen)

- 7 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
- 4-Gang Halbpensions-Menü
- im Rahmen der HP/Winzermenü, Jagdmenü, Memmenschmaus



DZ/pP € 330,-



DZ/pP € 380,-

79254 Obertief-Freiburg
Freiburger-Straße 56
Tel.: 07602 / 94 20-0
Fax 07602 / 94 20-111
www.alb-iez-team.de
E-mail: waldhotel@motschwei
@t-online.de

Panoramahallenbad, Saunalandschaft, Fitness

Was macht Reisen zum Erlebnis?

Spannende Ziele abseits ausgetretener Pfade,
geführt von Kennern, Liebhabern
und ausgewiesenen Fachleuten.

Unser Reise-Programm 2003 – wieder mit mehr als siebzig
einzigartigen Reisen in Deutschland und Europa –
schicken wir Ihnen gerne zu; rufen Sie uns einfach an:
0711-23942-11

www.schwaebischer-heimatbund.de



Gasthof + Gästehaus
„Adler“

Familie Vitus Frey
Am Mühlweg 20
72534 Hayingen-
Anhausen (Lautertal)
Tel. 07386/327, 518, 519
Fax 07386/1413

Erholung im Herzen der Schwäbischen Alb

Komfortzimmer
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Nebenzimmer für Reisegesellschaften

Auch in
Ihrer Nähe

Schluß mit wandern von

Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz

in Gebäuden und Wohnungen

und vielen
Privat-Gebäuden

Mit Erfolg eingesetzt, u. a. Tübingen,
Bautrockenlegung) Fruchtkasten / Herzogl. Kelter
Walter Horwath Schloß Urbach,
Breisach, Ratsbrunnen-keller;
Telefon / Fax: 07123 / 31997
alle denkmalgeschützt
keine Chemie, keine Bauarbeiten
Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de

KLEINANZEIGEN

Thermalbad Bad Bellingen gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. p/Tg € 35,-. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

Schwäbische Alb – Ostalb – gemütliche FeWo ab 24,- € pro Tag, 3 Sterne – 38 qm, Nichtraucher, nähere Info Tel/Fax 07363/6146

Korsika, 40 km im SO von Bastia, Komforthaus zwischen Meer + Bergen, bis 8 Personen von privat Tel. 07151/41082 (Büro M. Stöffler) Fax-Nr. 07151/46855

Vermiete in der Schweiz Bellwald 1680 m (Wallis) herrliches Ski/Wandergelände 2 Zimmerwohnung mit Küche/Bad (6 Schlafgelegenh.) Tel. 07022/37940 (ab 19.00 Uhr)

Sie, 64, vielseitig interessiert sucht gebild. Naturfreund für Wanderungen (auch Fahrrad) Gespräche – Raum WN – SHA. Chiffre 030301

Toskana-FEWO in gemütl. Landhaus, herrl. Lage, Blick üb. Wald und Berge zum Meer, Garten, Tiere. Tel. 0039-0566-916258, abends

Suche Waldzither bis 500,- Euro. Tel. 07423-83213

Bad Kissingen FW, 60 qm, Autostellpl. 2 Pers. P.Tg. 35,- € p.Wo. 225,-€. Kuren i.B.K., Wandern i.d.Rhön Tel. 0971/3949

Kleiner Bauplatz 361qm Bad Wildbad/Meistern Höhenlage 780 m, kein Bauzwang, zu verkaufen VB € 19.000,- Tel. 0178/5880407

Ferienhaus bei Kötzing Bayer. Wald, ca 90 qm Wfl., rustikal, auf Wunsch voll möbliert. 2500 qm Grund, herrlicher Baumbestand, Bergbach, ruhige Ortsrandlage, ab sofort frei. Preis 139.000 €. Tel. 07044/935513

Lana b. Meran, Obstblüte Apr./Mai, Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentrum., Zi.+ FW (2-4P). www.innerrunggoehhof.it, Kontakt: 07121/55501

Festanstellung gesucht von Kfm 46, langj. viels. Berufserf., 50% schwerbeh., Engl./PC-Kenntn., freundl. korrektes Auftreten, zuverlässig, umgängl., naturverb., zw. Neckar u. Donau. Tel. 0160/2672794, E-Mail: braunkehlchen@web.de

Impressum

ISSN 1438-373X – Auflage 89.000
Sechs Ausgaben jährlich (jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Redaktionsschluss Heft 1: 15.11., 2: 15.1., 3: 15.3., 4: 15.5., 5: 15.7., 6: 15.9.
Anzeigenschluss Heft 1: 10.11., 2: 10.1., 3: 10.3., 4: 10.5., 5: 10.7., 6: 10.9.

Herausgeber und Verlag: Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart
Schriftleitung / Herstellung: Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Th. Müller (Vors.), D. Stark, R. Reckerzügl

Verein/Verlag Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Tel. 0711/22585-15
praesident@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Tel. 0711/9018810
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de
www publica-stuttgart.de

Anzeigen Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Tel. 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)

- Hauptgeschäftsführer Erwin Ablor M.A. Tel. 0711/22585-0, Fax -92
haupteingangsleiter@schwaebischer-albverein.de
- Hauptgeschäftsführer@schwaebischer-albverein.de
- Hauptrechner u. Mundartgeschäftsstelle: Helmut Pfitzer Tel. 0711/22585-17, Fax -92
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Mitgliederverwaltung: Leonhard Groß
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend www.s-alb.org Tel. 0711/22585-28 Fax -94
jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de
- Naturschutzreferat Werner Breuninger Tel. 0711/22585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de
- pflegetrupp@schwaebischer-albverein.de
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert Tel. 0711/22585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Volkstanzgeschäftsstelle: Karin Kunz Rohrerstr. 4, 70329 Stuttgart Tel. u. Fax 0711/427520
volkstanz@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst Ebinger Str. 56, 72336 Balingen Tel. 07433/4353, Fax /381209
kultur@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter: Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de

Grill-Handy für Wanderfreunde
Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.
Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!
Produktion und Vertrieb
Roland Müller
Sulzgrasse 9 · 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990

URLAUB IN SÜDTIROL in HAFLING b. Meran. Herrl. Wandergelände u. familiärr. Skigebiet. 2i mit DU, WC u. Balk. Sonnige, ruhige u. erholsame Lage. Sonderangebote in der Vorseison. Reitmöglichkeiten und Reiterwochen gleich nebenan, mit schöner Ferienwohnung am Bauernhof. Haus Hafner, Faltzbebenstr. 42 I-39010 HAFLING. Tel. + Fax 0039 0473 279431 E-mail: mhafner@net.it

Wandern und natürlich singen
Über 400 Titel
Der Bestenliste
Südk. Sängerinnen
und Wanderlieder
mit vielen
Trostliedern
7 CDs + 11 CD
nur € 5,-
2000
Dieder 7
12700 Pöhlitz
Tel. 07122-81 81 11
Tel. 07122/8787-11

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzenstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 08621/96690, Fax 988999

> Günstige Privathaftpflicht <
Privat-Haftpf.-Fam. 54,85 €
Single und Senioren 49,35 €
Hunde 69,15 €
Pferde 91,81 €
Vers.-Summe: 2 Mio. € p. P + S.
Beiträge: Jährlich
Vers.-Büro O. Kröner
89567 Sontheim Hohweiher 2
Ruf: 07325-6857 / Fax: 8379

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal
zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg. Erholung finden Sie beim Radfahren (Burgen- und Residenzenweg), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen, sonnen im Gartenlokal, Ausflugsbusse auf Anfrage. Jubiläums-Pauschalwanderwoche p.P. 135,- €. Mit vielen diversen Extras. Ganzjährig im DZ/DU/WC.
Montag Ruhetag. Prospekt anfordern:
Gasthof „Hertensteiner Mühle“
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916

DUELSÄCKE
195,- €
SOFORT SPIELBEREIT
Mit Garantie+dt. Spielanleitung
ALTMANN
Viktoriastr. 33
D-41464 Neuss
Tel. 0 21 31/85 89 99

Urlaub in Mecklenburg/ Vorpommern
Gemütliche Ferienwohnung NR direkt im Müritz-Nationalpark.
Telefon 039822/20275

Wandern in der Leutasch/Tirol
Ein reizvolles Hochtal, zwischen Mittenwald und Seefeld/Tirol gelegen, bietet zahlreiche markierte Wanderwege in und um das Leutaschtal. Hier findet jeder seine Tour. Überzeugen Sie sich selbst. Auch kurzfristige Reservierungen sind möglich. Hotel Pension Schweizer Hof, A-6105 Leutasch-Weidach 370 Tel. 0043/5214/6402

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26,-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5,- ; für Albvereinsmitglieder € 21,-, jede weitere Zeile € 4,-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss ist der Redaktionsschluss (s. Impressum) – Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden: Chiffre erwünscht: Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereiner“



Sie kommen nie wieder zu spät und versäumen keinen Termin.
Warum? Mit dieser elektrischen Armbanduhr haben Sie immer die richtige Zeit.
Merkmale: Zifferblatt mattgrün, AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold, mittig auf Zifferblatt, arabische Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12, „Zwischenzeit“-Punkte weiß. Zeiger weiß. Gehäuse Goldfarben, spritzwassergeschützt. Armband mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 42,50 *
*zzgl. Versandkosten

Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 – 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 – 93
Mo.- Fr. 8.30 – 12.30 Uhr u. 13.30 – 16.30 Uhr



Spargel, Jazz und Wein

...das gepflegte Weinfest.

23.-26. Mai 2003

Verbinden Sie Ihre Wanderung im Naturpark
Stromberg mit **Jazz vom Feinsten**,
wohlschmeckenden **Spargelgerichten**
und mit **Sonnenhof-Weinen**.

Nähere Informationen erhalten Sie
telefonisch oder unter
www.weingutsonnenhof.de



Bezner-Fischer · Sonnenhof 2
71665 Vaihingen/Enz-Gündelbach
Tel. 07042-81888-0

Die Freizeit genießen...

...in einem der größten und beliebtesten
Freizeitbäder der Schwäbischen Alb
inmitten des Wanderparadieses von Albstadt.

Große Seenplatte,
50.000m² Natur-, Spiel-
und Liegefläche,
Hallen-Brandungsbad,
Kinderparadies,
Abenteurrutschen,
großer Sauna- und
Wellnessbereich,
Restaurant, Café, uvm.

Fordern Sie unseren Prospekt an!

badkap
ALBSTADT

die Ferieninsel...

Öffnungszeiten Tel. 07431/160 19 00
Sonstige Infos Tel. 07431/160 19 30
www.badkap.de

